Johann Euseb Voets

Beschreibungen und Abbildungen hartschaalichter Insekten

COLEOPTERA LINN.

Aus dem Original getreu übersetzt

mit der

in selbigem fehlenden Synonymie und beständigem Commentar

versehen

von

D. Georg Wolffgang Franz Panzer

der Reichsstadt Nürnberg ordentlichem Physikus, der Röm. Kais. Akademie der Naturforscher, des Königl. Preußischen Instituts zu Erlangen, der Churfürstl. Mainzischen Akad. der Wissenschaften zu Erfurt, der Churfürstl. Pfalzbayerschen Societät sittlicher und landwirthschaftlicher Wissenschaften zu Burghausen, der naturhistorischen Societät zu Paris, Danzig und Göttingen, der naturforschenden Freunde zu Berlin, der botanischen Gesellschaft zu Regensburg, und des deutschen Pegnesischen Blumenordens zu Nürnberg ꝛc. Mitgliede.

Vierter Theil.

Mit fünf und zwanzig Kupfertafeln.

Erlangen

bey Johann Jakob Palm. 1798.

Vorbericht.

Meinem in dem Vorberichte zu dem dritten Theile dieser deutschen Ausgabe der Voetschen Coleoptern geäusserten Versprechen gemäß, sollte die zweyte Hälfte, des zweyten Theiles des Voetschen Originalwerkes, die den gegenwärtigen vierten Theil der deutschen Ausgabe einnimmt, so bald wie nur möglich, in dem Publiko erscheinen, und, ob gleich Voet diese letzten vier und zwanzig Kupfertafeln, sonder alle Erläuterung gelassen und herausgegeben hat, sie dennoch mit den nöthigen Berichtigungen und Bestimmungen, so weit solche von meinen Kenntnissen, und von meiner Bekanntschaft mit den Voetschen Insekten abhiengen, begleitet werden. Ich nahm mir nehmlich vor, meinem damals öffentlich abgelegten Versprechen buchstäblich getreu zu bleiben, diese Voet-

schen schönen Zeichnungen mit angestrengtester Aufmerksamkeit zu würdigen, und iede meiner Angaben, mit den gewöhnlichen Belegen zu beweisen, iedoch bey ienen mir ganz unbekannten, meine Zweifel, oder besser, mein vollständiges Nichtwissen geradezu eher eingestehen, als dieses durch leicht widerlegbare Behauptungen zu verrathen. Auch durfte ich mein Benehmen hiebey nach keinem andern Plane modificiren, um so weniger, als eben diese Kupfertafeln in sehr wenigen Exemplaren, besonders in Deutschland, vorhanden, folglich die Entomologen hiebey mir gar keine Bahn machen konnten, und überdiß noch Herr Prof. Fabrizius in seiner Entomol. systematica äusserst selten diese Abbildungen zu Parallelstellen benutzt hat. Hiedurch, und da Voet nicht die mindeste Nachweisung beygefügt hat, nur wenigstens, wie man doch mit Recht erwarten sollte, über das wahre, keinem wahren Schätzer dieser Geschöpfe gleichgültige Vaterland derselben, so muste ich bey den ohnehin mir wohl bewußten engen Grenzen meiner entomologischen Erfahrungen, bald die für mich wohl sehr unangenehme Entdeckung machen, daß sie in einem solchen sich mir ganz unwillkührlich aufgedrungenen Falle, noch ungleich enge bezirkelter seyen, als daß ich hoffen konnte, diesen beschrenkten Raum, zum Vortheil der gebildeten und selbst forschenden entomologischen Lesewelt zu erweitern. Mir blieb daher bey solchen mehr für mich, als ieden andern, gehemmten Ferneblick nichts anders übrig, als geradezu meinen schon am Schlusse des dritten Theiles von der 115ten Figur an, gewiß mit Vorbedachte gewählten Plane, zu verfolgen, und iedes vom Voet abgebildete Insekt, das ich nur mit einiger Gewißheit kannte, seye es auch vom Herrn Prof. Fabrizius angeführt und genannt oder nicht, zu nennen, bey iedem andern aber, das ich nicht kannte, oder gar nicht kennen konnte, geradezu gestehen: es sey mir wenigstens unbekannt. Denn warum sollte ich einen andern Plan hiebey einschlagen? Etwa aus übelverstandener Namenssucht ausgehen, um Verdienste in Benennungen vor

mir noch nicht benannter bloß abgebildeter Insekten zu suchen, die nur nach dem bezahlten Tagewerk flüchtiger kenntnißloßer Illuministen bearbeitet, und die doch ihren iüngsten Tag weit später hinausgesteckt sehen, als eine Benennung, die ihre oftmals verunglückte Farbenmischung entspann, die während dem Lesen vergessen wird, weil sie der wahre Kenner belächelt oder bemitleidet, der Neuling aber für ewig unzusammenhängendes Hieroglyphen-Spiel halten muß? Ich wollte nach dem Vorgange meines verehrungswürdigen Freundes Herrn Prof. Fabrizius, nur das nennen, was die bisherigen Entdeckungen zur Mitwissenschaft iedes selbstsehenden und denkenden Entomologen gelangen ließen, und über die die Despotie, Ignoranz oder Nachläßigkeit der Illuministen nicht einen Schleier geworfen hat, durch den auch der kenntnißreicheste Entomolog nicht dringen, den nur die alles aufhellende Zeit hinwegrücken kan, um Wahrheit von dem täuschungsreichen kalten leblosen Symbole zu trennen. Ich wollte mich nicht der Kritik muthwillig ausliefern, um mit Gebühr oder Ungebühr, gleich viel, ihren Zahn an mir zu üben oder zu schärfen, die, wie bekannt, in Knabenkörpern, wie erst geworfene Thiere noch blind, oder nach Kakerlaken Art lichtscheu ist, und nur alleine das beblinzet, was in ihrem iugendlichen Dunstkreise liegt. Mit einem Worte, ich wollte nur geben, was ich hatte, und das wäre freylich nicht sehr vieles gewesen, aber ich wollte mir von der bekannten nur in Entstellung der schönen Natur berühmten Kunstfertigkeit der Illuministen, nicht Ambiguitäten aufdringen lassen, um sie für baare Wahrheit wieder auszugeben, die ich, wie leicht vorauszusehen, mit Protest wieder zurück erhalten müste. Dies war's, was ich, ehe ich an diese vier und zwanzig Voetschen textlosen Tafeln gieng, um sie zu entziffern, oder über sie zu commentiren, dachte und beherzigte. Demohngeachtet glaubte die Verlagshandlung dieses Werkes es anderst einsehen, und sich nach dem Genie unsers Zeitalters bequemen zu müssen, folglich, daß auch ich mich, ganz meinem

nem Vorsatze und Plane zuwider, hiebey anschließen, und nicht meinem, sondern einem fremden ihr eingehauchten Plane folgen müsse. Werde ich nun für meine gutmüthige Gefälligkeit gestraft, und trift mich ia der Vorwurf der Schwäche, oder gar der Untreue gegen meinen Plan, so erhalte ich freylich einen Zuwachs mehr zu der Masse von Erfahrungen, die ich warlich nicht heute erst zu sammeln, so glücklich oder unglücklich war. Indessen um diesen Vorwurf für mich so viel möglich zu mildern, muß ich mir erlauben, mit all der Offenheit, welcher ich fähig bin, geradehin anzuzeigen, wie man meine nomenclatorischen Angaben, der in diesem Bande abgebildeten Voetschen Coleoptern, anzusehen, und aus welch einem Standpunkte, falls der bereits gezeichnete noch nicht hinreichend befunden worden, man sie beurtheilen müsse.

Will man sie demnach beurtheilen, das ich sehr wünsche, so bitte ich vorerst auf dieienigen Insektenarten Rücksicht zu nehmen, die bereits bekannt, und wegen der Güte ihrer Darstellungen von dem Herrn Prof. Fabrizius als Beweisstellen bey seiner Diagnostik benutzt worden sind. Hier war mir es ein leichteres, da ich mir von diesem verdienstvollen Entomologen, wie gleichsam vorgearbeitet sehen muste. Nur Schade, daß sogar wenige Voetsche Figuren in diesem Bande, aus Gründen die sich leicht denken lassen, für würdig geachtet worden, als solche Belege aufgenommen zu werden. Ausserdem konnte, wegen der geringen und annoch beschrenkten Publicität, welcher sich bisher gerade diese letzten vier und zwanzig Voetschen Kupfertafeln zu erfreuen hatten, ausser Herrn Prof. Fabrizius, sie daß ichs wüßte, nach keiner unserer Entomologen benutzen, folglich konnte auch ich keine andere Hülfsquelle entdecken. Dann kommen dieienigen Voetschen Insekten in die Reihe, die zwar bisher bekannt worden, aber weder vom Herrn Prof. Fabrizius, noch weniger von einem andern Entomologen angeführt worden

sind.

sind. Die Zahl derselben ist ungleich stärker, als iene der ersten, und hier beginnt sogleich das vielgewagte meiner Arbeit. Wer immer sich einer ähnlichen unterzogen, und nur in einiger Vertraulichkeit mit diesen Geschöpfen gelebt hat, wird mir unbedingt beypflichten müssen, daß man stets unendlich vieles als gewiß voraussetzen müsse, um mit inniger ganz zweifelloser Ueberzeugung, es von sich selbst zu heischen, daß auch andere, Angaben und Bestimmungen für gültig und wahr anerkennen, die man nicht von der Natur einzig, sondern nur von einem todten täuschungsvollen Bilde entlehnen muste. Wie viele Kenntniß, Erfahrung, Scharfblick und Unbefangenheit wird nicht vorausgesetzt, wenn man über natürliche Körper absprechen soll, die bey all ihren grossen Verwandschaften, ihren unendlichen Verschiedenheiten, und dennoch wieder bey ihren unglaublichen Aehnlichkeiten, doch die Pointe ihre Distinguibilität nicht verläugnen können, doch nicht die feine oft so unmerkliche Nüance so einschleiern können, um sie nicht zu enthüllen, um sie nicht zu entdecken! Dies geht dem allergrösten Theile nach, in der Illumination verlohren, ia muß öfters dadurch ganz unsichtbar werden, weil ia noch der Pinsel nicht gefunden, und die Hand noch nicht gebohren, die wie ein Spiegel die Natur von ihrem Schauplatze hinweg stehlen kan. Folglich bitte ich sehr, es mir nicht zu verargen, wenn ich bey irgend meiner Angaben verrathen habe, daß ich in dieser oder iener illuminirten Voetschen Figur, das nicht gesehen habe, was ich nicht sehen sollte, oder vielmehr das nicht gesehen habe, was gar nicht da war. Folglich bitte ich nicht sehr unzufrieden zu seyn, wenn ich bey meinen Bestimmungen der Art, statt dem eigentlichen Obiekte, nur meine subiektive Präsumtion angezeigt habe, die ich ia nirgends zudringlich gemacht, vielmehr stets nur für das, was sie schlechterdings seyn muste, für Problem an und hingegeben habe. Sehr wahr, auch diese hätte ich nur in mich vergraben sollen, hätte andern schärfer sehenden, oder auch leichter und behender sehenden es überlassen sollen,

ihre

ihre präsumtiven Meinungen — denn diese werden es stets bleiben, so lange man nicht die Voetschen Originale in der Hand hat, — an die Hand zu geben. Auch dieses würde ich gethan und gewiß mit ungleich leichterer Beschwerde eingeräumt haben, wenn ich nicht die vielleicht verzeihliche Absicht gehabt hätte, eben durch eine hypothetische Präsumtion diesen oder ienen Gegenstand hier zur Sprache zu bringen, und wie ich an einen andern Ort sagte, dadurch einen Widerspruch, der zwar mir gelten sollte zu veranlassen, welcher aber der guten Sache, der Wahrheit, mehr nützlich als nachtheilig seyn würde. Da ich mich nun so unbefangen iedem Widerspruche ausliefere, so darf ich doch wohl auch denselben in dem Tone, den Naturforscher so schön in ihrer Gewalt haben erwarten, und nicht befürchten, daß ich für meine reine Absicht der Inurbanität iugendlicher Ausflüge in die Hände falle. — Endlich habe ich noch ein paar Worte über dieienigen Voetschen Figuren zu sagen, welche Insektenarten vorstellen, die mir wenigstens, ganz unbekannt waren, die ich folglich für neue — und weil ich sonst ihrer nirgends gedacht gefunden, — für auch andern ganz unbekannte Arten halten sollte. Auch über diese, um sie nach dem Willen der Verlagshandlung nicht namenlos zu lassen, sollte und muste ich mich erklären. Ich gab auch hier nach, aber wie ich öffentlich gestehen muß, mit dem höchsten Widerspruche meiner Gesinnungen. Denn konnte ich wohl mit Gewißheit durchaus angeben, daß dasienige Insekt, was in dem beschrenkten Zirkel meiner entomologischen Kenntnisse ein Fremdling war, auch in dem weit arrondirten Gebiete so mancher ungleich kenntnißreichern Entomologen, in dem nehmlichen Verhältnisse ein Grieche seyn müste? Wie sehr würde mich der Vorwurf einer so übermüthigen Prätension niederschlagen, falls ich nicht Muth genug hätte, ihn, wenigstens bey denen die mich etwas genauer kennen, gar nicht zu befürchten. Gleichwohl muste ich hiebey mein Verfahren so bestimmen, als wenn ich

mich

mich würklich zu einer so argen Prätension aufgelegt fände, und das war die unangenehme Saite, die ich so oft, gewiß nicht zu meinem Behagen, berühren muste. Folglich nannte und bestimmte ich iedes mir unbekannte Voetsche Insekt, woferne ich seine Gattungsrechte auszumitteln in Stande war, so, wie wenn ich gleich überzeugt, hier allen Entomologen des bewohnten Erdkreißes, eine neue vorhin nie vorhandene Entdeckung mittheilen zu können — und zu dürfen. Doch hoffe ich, daß man allen und ieden diesen Bestimmungen, es sogleich an der Stirne ansehen werde, daß ich weder die Befugniß, noch selbst das Vermögen es zu können, gesetzt, ich hätte es auch beabsichtiget, anerkannt, daß ich vielmehr das Beengte und Beschrenkte einer solchen Verfahrungsart selbst tief fühlte, und nicht darauf ausgieng, nach Art iunger Namenschöpfer, mir durch diese eitle und vergängliche Schöpfungskraft nur im mindesten zu huldigen, oder wohl gar zu veranlassen, daß meinen wenigen Bemühungen um diese Geschöpfe, auch nur der mindeste Zuwachs von Verdienst ertheilt würde. Vielmehr muß ich erklären, daß ich auf diese meine Bestimmungen, der mir in diesem Voetschen Theile unbekannt gebliebenen Insektenarten, keinen Werth setze, so genau übrigens ich solche nach den vorhandenen Zeichnungen zu entwerfen suchte, ia vielmehr keinen setzen kan, weil sie nur von illuminirten Copien entlehnt werden musten, und deswegen bey ihrer periodischen Bestimmung, die Dauer ihres ephemerischen Daseyns auf das sicherste und richtigste berechnen lassen. Sollten mir in der Folge, diese von mir als neu angegebene und als solche bestimmte Voetschen Insekten dereinst näher iedoch in Originalen bekannt werden, und würde ich Anlaß finden, solche für das entomologische Publikum bekannter machen zu können, so würde ich mich nie an das weder binden noch halten, was ich dem Pinsel der Illuministen abgeborgt, sondern alleine mich an das und zwar mit der gewissenhaftesten Pünktlichkeit fesseln, was ich im Stande, der wahren, schönen, täuschungsloßen Natur abzulauern.

Dieß sind die Winke, die ich dem für nöthig erachtete zu geben, welcher die Muße und Güte haben wird, diese Voetschen Tafeln im Bezuge auf das, was ich hiebey geleistet habe, zu beurtheilen, und nach welchen ich sehr wünsche, beurtheilt zu werden. Noch muß ich hinzusetzen, daß ich um das Trockene mancher nomenclatorischen Angaben zu vermeiden, bey einigen notorisch entschiedenen Arten, mich zuweilen über die Art und Weise, wie man sie gewöhnlich bisher als Art oder Spielart behandelt hat, geäussert, und bey andern mich in critische Erörterung eingelassen habe, die, wie ich hoffe, ihrer Absicht entsprechen werden. In gleicher Absicht habe ich auf dem diesem Theile vorgesetzten Titelkupfer einige seltene Insektenarten vorstellen lassen, die ich am gehörigen Orte, theils zum Vergleich mit ähnlichen, die Voet vorgestellt hat, theils um sie ihrer Verwandschaft halber mit denselben bekannter zu machen, vorgelegt und beschrieben habe. Doch da ich dieses der Einförmigkeit der Sprache wegen, nur in der deutschen vornehmen konnte, so will ich um sichern und bessern Verständnisses halber, diese meine Bestimmung und Beschreibung in der Sprache des Systems hier nachzuholen suchen.

Sie sind folgende:

1. *Hispa nervosa:* antennis fusiformibus nigra, elytris coccineis, margine fasciisque duabus obliquis purpureis, nervis tribus elevatis basi ramosis. Siehe S. 92.

Tab. Tit. fig. 1. et fig. 1.*

Magnitudo et statura Hisp. dentat. FABRIC.

Caput exsertum, sub thorace retractile, rotundatum, nudum, pallide coccineum, punctis plurimis impressum.

Oculi laterales, oblongi, nigri.

Anten-

Antennae longitudine thoracis, approximatae, rectae parallelae, fusiformes, fuscae, articulis rotundatis subpilosis, extimis maioribus.

Thorax subcylindricus inaequalis, dorso subplano, nudus, opacus, pallide coccineus, margine laterali purpurascens, punctisque plurimis impressus.

Scutellum minimum triangulare thoraci concolor.

Elytra plana, depressa, apice latiora, coccinea, basi pallidiora, margine fasciisque duabus oblique tendentibus purpureis; dorso nervoso - reticulata, nervis s. costis basi ramosis, in singulo elytro tribus apicem vero haud attingentibus, spatio interiecto reticulato; margine laterali et apice denticulis plurimis argute serrata.

Pectus et *abdomen* nigra, nitida, immaculata.

Pedes omnes testacei, breves, tarsis fuscis.

Habitat in America boreali.

2. *Lytta vittata:* elytris nigris, vitta marginibusque flavis.
FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 11. p. 86. S. S. 118.
Tab. Tit fig. 2.
PALLAS Inf. ross. Tab. E. fig. 33? FABRIC.
- - - - - - Tab. E. fig. 34?

Differt specimen meum thorace nigro linea *unica* subinterrupta flava.

Habitat in America boreali.

3. *Leptura quadrimaculata:* nigra elytris teſtaceis: maculis duabus nigris. FABRIC. Ent. Syſt. T. II. n. 32. p. 345. S. S. 8.

Tab. Tit. fig. 3. *Confer.* Tab. XXVI. fig XI.

Habitat in Germaniae fruticibus herbisque fiorigeris.

4. *Curculio vulneratus:* longiroſtris ater thorace vitta dorſali, roſtro baſi, coleoptrisque ſtriis ſanguineis. S. S. 59.

Tab. Tit. fig. 4.

Magnitudo ſtatura et habitus *Curcul. palmar.* FABRIC.

Corpus aeque atrum ac *Curculion. palmar.* ſi excipis duntaxat thoracis vittam, roſtri baſin, ſcutelli puncta, coleoptrorum ſtrias, tibiarumque anticarum lineolam, abdominisque maculas, quae laete ſanguinea.

Roſtrum thoracis longitudine, elongatum, ſubulatum, modice incurvum, laeve, imberbe, ſubpunctatum, ſubcarinatum, baſi ſupra ſanguineum.

Antennae fuſco-rufae pone roſtri medietatem inſertae, nudae, clava orbiculata cinero-villoſa, quaſi bifariam oblique detruncata.

Caput exiguum ſub thorace reconditum.

Oculi cinerei ſubtus approximati.

Thorax planus, dorſo ſubpulvinatus, ovatus, glaber nitens, vitta ſ. taenia in ipſo dorſo laete ſanguinea, e baſi lata in anguſtum apicem deliteſcente, quae et apicem thoracis ipſum utrinque circumfluit.

Scutellum elongatum maculis duabus ſanguineis, quarum altera maior.

Elytra

Elytra plana, glabra, nitida, abbreviata, apice obtusissima, singula striis sex laevibus subobliquis sanguineis profunde incisa, quarum neutra ad apicem usque excurrit. Margo lateralis et apicis pilis rufis cinctus.

Abdomen supra glabrum, opacum, acuminatum, apice pilis rufis ciliatum, subtus nitidum, macula pone insertionem femorum posticorum triangulari, lineolaque ante apicem sanguinea.

Pedes breves validi. Femora subclavata, compressa, mutica, immaculata, mediis subtus rufo villo barbatis, reliquis nudis. Tibiae fere femorum longitudine, apice spina incurva: anticae supra sanguineae: posticae subincurvae subtus rufo-barbatae. Tarsi rufo fusci villosi.

Habitat in America meridionali.

5. *Brentus distans:* femoribus dentatis cylindricus, elytris piceis striis abbreviatis, fascia postica interrupta apiceque flavis S. S. 44.

Tab. Tit. fig. 5.

Magnitudo statura et habitus *Brent. dispar.* FABR.

Rostrum cylindricum, rectum, piceum apice nigrum, laeve, nitidum, antennis dimidio brevius.

Antennae basi rostri insertae, moniliformes rufae, nitidae, articulis pilosis, apice nigris, primo maximo.

Caput parvum triangulare, rufum, nitidum, subgibbum, antice impressum.

Thorax ovato-cylindricus laevis, nitidus, fuscus, fascia medio subinterrupta rufa, dorso lineola lata impressa.

Scutellum nullum.

Elytra linearia, apice rotundata, picea, nitida, ſtriis in ſingulo decem punctatis exarata, lineolis plurimis abbreviatis, faſcia poſtice interrupta, apiceque flavis. Sutura rufa.

Pedes breves nigri rufo maculati nitidi. *Femora* clavata dentata. Tibiae ſubincurvae.

Abdomen et pectus nitidum piceum rufo maculatum.

Femina habitu, forma, et fabrica thoracis, elytrorum femorumque cum *mare* convenit, multum autem diſtat ab illo forma capitis, fabricaque oris. Caput enim in illa haud in roſtrum elongatum eſt, ſed deſinit mandibulis longiuſcule exſertis forcipatis, quae vices roſtri agere omnimode videntur, admodum *Brent. diſp. anomilocep.* et *bifront.*

Habitat in America boreali.

6. *Cimex ſignatus:* ſcutellaris oblongus: thorace ſcutelloque caeruleſcentibus: maculis ſex atris. FABRIC. Ent. Syſt. T. VI. n. 4. p. 80. S. S. 106.

Tab. Tit. fig *6.*

Habitat in Senegallia. Dn. L. BOSC Entomologus acutiſſimus Lutet. Pariſ.

Und nun hätte ich wohl nichts mehr zu ſagen und zu wünſchen übrig, als daß auch ich durch dieſe entomologiſche Beſchäftigung etwas zur Verbreitung dieſer Wiſſenſchaft mögte beygetragen haben, und zugleich manchen ernſten Schätzer derſelben veranlaßt und aufmerkſam gemacht, den Herrn der Natur, auch dieſen kleinen doch ſchönen Geſchöpfen zu ſuchen, zu finden und zu verehren. Geſchrieben Nürnberg den 10. Nov. 1797.

Nachricht.

Bey meinem Entschlusse, auch durch Beyträge zur Geschichte der Insekten rc. mein Schärfgen zur Verbreitung der Insektologie beyzutragen, hatte ich hauptsächlich den Plan, in denselben vorzüglich diejenigen Insektenarten vorstellig zu machen, welche nach meiner Meinung, entweder in dem Voetschen Werke nicht genau genug dargestellt worden sind, oder solche, die zur Erläuterung mancher noch nicht hinreichend bestimmter, dienen könnten. An diesem Plan suchte ich auch den zu reihen, diese Beyträge rc. auch als Fortsetzung des Voetschen Werkes schon um deswillen anzusehen, als jene in unmittelbarer Verbindung, mit dem ganzen nicht nur stehen, sondern auch ihrer Natur nach, stehen mußten, und weswegen es leicht vorauszusehen, daß jedem Liebhaber des Voetschen Werkes, diese meine Beyträge nicht nur nicht gleichgültig, sondern auch ganz unentbehrlich seyn würden.

Diesem Plan werde ich nun in dem ganzen Verlauf meines Werkes, dergestalt getreu zu bleiben suchen, daß ich zwar immer Rücksicht nehmen werde, solche Arten zu wählen, die schon abgebildete zu illustriren im Stande sind, jedoch, da diese meine Beyträge rc. als Fortsetzung des Voetschen Werkes stetshin betrachtet werden müssen, dem größten Theile nach, in das künftige, solche Arten vorstellig zu machen, die noch nirgends abgebildet worden, und folglich als neue, noch vorhin gar nicht bestimmte, zu betrachten sind.

Aus

Nachricht.

Aus diesem Grunde soll der Gleichförmigkeit mit den übrigen Theilen des Voetschen Käferwerkes wegen, auch ieder Theil der Beyträge ꝛc. 24 Kupfertafeln mit einem besondern Titelkupfer ausmachen.

Da die Zeichnungen ganz nach meinen vorhandenen Originalen, und unter meiner Aufsicht veranstaltet werden, so schmeichle ich mir um so mehr, wenigstens getreu und gut das vorstellen zu lassen, was ich den Freunden dieser Geschöpfe zugedacht habe. Die schon vorhandenen und bereits ausgegebenen sechs Kupfertafeln werden vielleicht einen nicht ganz unvortheilhaften Beweiß für das ganze ablegen können.

Die Fortsetzung soll demnach ununterbrochen erscheinen, und so lange continuirt werden, als die Verlagshandlung hoffen kan, sich von den Freunden und Gönnern dieses Werkes, durch den eher wachsenden als abnehmenden Beyfall, für ihre darauf gewandte Kosten entschädigt zu finden. Bey einem Unternehmen dieser Art ist daher kein anderer Wunsch übrig, als daß diese Nachricht bald so verbreitet werden möge, damit sowohl die Verlagshandlung als ich hinlänglich ermuntert werden möge, dieses angefangene Werk zur Zufriedenheit des entomologischen Publikums zu bearbeiten.

D. Panzer.

S. 97. Lin. 22. ließ *Coccin. 14punct.* statt Cocc. inpunct.

134. CALLIDIVM STIGMA. *Femina.*

Callidium ſtigma. FABRIC. Syſt. Ent. n. 7. p. 189.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 11. p. 238.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 17. p. 152.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 22. p. 323.
Cerambyx ſtigma. LINN. Syſt. Nat. n. 72. p. 625.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 72. p. 1848.
Capricorne ſtigmate. DEGEER Inſ. T. V. n. 22. n. 119. tab. 14. fig. 23.

Die amerikaniſche Marke. Das Weibchen.

Wahrſcheinlich iſt dieſes nur das Weibchen dieſer Art, welches auf den Flügeldecken dieſe ſchiefliegenden Streifchen beſitzt, und es iſt es auch, welches Linne' und Degeer bey ihren Beſtimmungen vor ſich gehabt haben.

134. CALLIDIVM STIGMA. *Mas.*

Callidium ſtigma. FABRIC. l. c.
Cerambyx ſtigma. LINN. l. c.

Die amerikaniſche Marke. Das Männchen.

Ohngeachtet meines Wiſſens nirgends ausdrücklich bemerkt worden, daß die Flügeldecken ohne ienes ſchiefliegende Streifchen zum Kennzeichen für das Daſeyn des Männchens würden, ſo zweifle ich doch keineswegs daran, da, ſo weit ſich an dieſer Voetiſchen Figur Umriß beurtheilen läßt, dieſes, hinzuge-

nommen mit der gleichmäßigen Anführung derselben vom Herrn Prof. Fabrizius unter eben derselben Art, diese vorläufige Coniectur zu bestättigen scheint.

Das Vaterland ist das südliche Amerika.

135. CERAMBYX CINCTVS.

Cerambyx cinctus: ater thorace inermi, elytris integris fascia sanguinea, antennis mediocribus serratis.

Der gegürtekte Bockkäfer.

Eine neue vielleicht noch nirgends bekannt gemachte Art, die viel ähnliches mit dem *Cerambyx succinctus L.* Tab. VI. fig. 16. u. Tab. VII. fig. 17. besitzt. Dieses ist vielleicht eher erweißlich, als ob diese Figur würklich einen *Cerambyx* darstelle. Ebendeßwegen kann ich gar nichts dagegen haben, wenn man in ihr eher ein *Callidium* oder vielleicht eine *Lamiam* erkennen will. Auch ist mir das Vaterland derselben noch unbekannt.

137. CERAMBYX CINGVLATVS.

Cerambyx cingulatus: ater thorace subspinoso elytris bidentatis fascia rufa, antennis serratis compressis mediocribus.

Der rothbandirte Bockkäfer.

Ich ziehe meine obige Bemerkung auch hieher. Diese Figur stellt vielleicht noch weniger einen eigentlichen *Cerambyx* vor, und dürfte vielleicht eher unter den *Lamiis* ihre bessere Stelle verdienen.

Dem äusserlichen Anschein nach hat diese Art mit der vorhergehenden überaus viel ähnliches. Ich wage es aber doch nicht, sie mit einer zu verbinden, wozu mich ausser dem verschiedenen Umrisse, auch das an seiner Basis stachlichte Brustſtück, die an ihren Endspitzen zahnartig auslauffenden Flügeldecken, so wie die verschiedene Lage und Farbe der auf diesen liegenden Querbinde bestimmten.

I. RHAGIVM MORDAX.

Rhagium mordax. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 1. p. 219. *var. Rhag. inquisitor.*
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 1. p. 145.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 1. p. 303.
Cerambyx Inquisitor. LINN. Syst. nat. n. 49. p. 631. var. β.

Faun.

Faun. Suec. I. n 486. II. n. 659. var. *β.*
GEOFFR. Inſ. T. I. n. 2. p. 223.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 8. fig. 2.
HARRER Beſchreib. der Schäff. Inſ. 1 Th. n. 331. p. 203.
HERBST Archiv. V n. 2. p. 92. tab. 25. fig. 14.
PANZER Ent. germ. I. n. 1. p. 254.

Der beiſſige Zangenbock.

Abänderungen in Hinſicht der Gröſſe dieſes Zangenbockes giebt es. Daher die Verſchiedenheit des Gröſſenmaaßes bey den Entomologen, die ihn gekannt haben. Ein groſſes Exemplar, das ich beſitze, iſt vom Kopfe bis zum After einen Pariſer Zoll lange. Dadurch klärt ſich auch auf, wie Linne in der Faun. Suec. a. a. O. im Bezug auf ſeinen *Cerambyx Inquiſitor* von dieſem ſimilis magnitudine ſagen konnte, und dadurch wird zum Theile auch mit die vielleicht an und vor ſich ſchon entſchiedene Gewißheit beſtättigt, daß dieſer Zangenbock es war, den derſelbe nur als Spielart ſeinem C. *inquiſitor* untergeordnet habe.

Wenn auch mehrere Entomologen *Geoffr. I. n. 1. p. 222.* hieher ziehen, ſo kan ich dieſes nicht. Geoffroy würde meinem Erachten nach, gewiß nicht ſeinen Zangenbock *Stencore liſſe*, und *Stenocorus glaber* genannt haben, von dem Linne a. a. St. ſpricht: caput *vellere cinereo* etc und totum corpus alias cinereum, qui cinereus color *a pilis minutiſſimis* oritur. Folglich behält Hr. v. Laichard. (Tyr. Inſ. 2 Th. n. 1. p 117.) recht, wenn er dieſen *Stencore liſſe* des Geoffr. geradehin für das *Rhag. bifaſciat. Fabr.*, wenn ſchon unter einer andern Benennung, erklärt.

Eben ſo wenig wage ich es, Degeer's Synonym hier in Anregung zu bringen. Meinem Bedünken nach ſtellte Degeer in ſeinem fünften Theile auf Tab. IV. fig. 6. dieſe vermeintliche linneiſche Spielart des *Ceramb. Inquiſitor* gar nicht vor, ſondern den eigentlichen Linneiſchen *Ceramb. Inquiſitor* ſelbſt, und er irrt ſich auch zum zweitenmale, wenn er auf eben dieſer Tafel die fig. 7. für den *Ceramb. Inquiſit. Linn.* erklärt. Herr Prof. Fabrizius hat das verdienſtliche bey beſtimmter Auseinanderſetzung dieſer in Frage ſtehenden Arten wohl eingeſehen, und es iſt ihm auch gelungen. Denn wenn man in der *Ent. ſyſtematica* bey *Rhag. Inquiſitor* das Degeeriſche Citat Tab 4. fig. 1. (wo, ſelbſt *Ceramb. aedil. L.* abgebildet ſteht), in Tab. 4 fig. 6. umändert, ſo hat

alles übrige seine Richtigkeit, und sonach ist Linne's *Ceramb. Inquisitor* kein anderer, als den Hr. Prof. Fabrizius dafür erklärt hat.

Voet hat das *Rhag. mordax* ziemlich gut abgebildet, und besonders treffend im Vergleich mit der Herbstschen Figur gezeichnet, an der man wohl ein ganz anders *Rhagium*, nur ia nicht das *Rhagium mordax* wahrnehmen dürfte.

II. RHAGIVM INDAGATOR.

Rhagium Indagator. FABRIC. Mant. Inf. T. I. n. 3. p. 145.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 3. p. 304.
DEGEER Inf. T. V. n. 2. p 302. tab. 4 fig. 7.
FRISCH Inf. 13. tab. 14.
PANZER Ent. germ. I. n. 3. p. 255.

Der Stänkerer.

Dieses ist der nehmliche Zangenbock, der vormals für den Linne'schen *Ceramb. Inquisitor* gegolten, und noch hie und da für denselben gehalten wird, er ist es aber zu Folge der genauen Detaillirung, die man in der *Fn. Suec.* findet, nicht. Auch zweifle ich sehr, ob derselbe ie von dem verewigten Linne' irgendwo beschrieben worden seye. Die sehr übelgerathene Schäffersche fig. 3. tab. 83. wollte ich nicht mit anführen.

III. RHAGIVM BIFASCIATVM.

Rhagium bifasciatum. FABRIC. Syst. Ent. n. 3. p. 183.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 4. p. 230.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 7. p. 146.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n 7. p. 305.
GEOFFR. Inf. T. I. n. 1. p. 222.
SVLZER abgek. Gesch. der Inf. p. 45 tab. 5. fig. 8.
SCHRANK inf. austr. n. 253.
LAICHARD. tyr. Inf. T. II. n. 1. p. 116.
HERBST Archiv. VII. VIII. n. 6. tab. 45. fig. 12.
PANZER Ent. germ. I. n. 7. p. 255.

Der bandirte Zangenbock.

Dieser ists, welchen Geoffroy a. a. St. beschrieben, und so wörtlich gezeichnet hat, daß man, wie ich mit Vergnügen Herrn v. Laicharding beypflichte, iene Beschreibung für sehr genau halten muß.

Diese

Diese Voetsche Figur sagt bey weitem das nicht, was die hier ungleich genauere Herbstische a. a. O. darstellt.

IV. RHAGIVM CVRSOR.

Rhagium Cursor FABRIC. Syst. Ent. n. 2. p. 183.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 2. p. 229.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 4. p. 146.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 4. p. 304.
Cerambyx Cursor. LINN. Syst. Nat. n. 45. p. 630.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 45. p. 1844.
Faun. Suec. n. 658.
SVLZER abgek. Gesch. der Inf. p. 45. tab. 5. fig. 7.
SCOP. carn. n. 167. *ic.* 167.
LAICHARD. tyr. Inf. T. II. n. 3. p. 120.
PANZER Ent. germ. I. n. 4. p. 255.

Der Laufer.

Durch die Worte *elytris obtusis*, deren sich der verewigte Archiater von Linne' bey diesem Zangenbock bediente, wollte er gewiß nicht abgestumpfte Flügeldecken anzeigen, wie ihn Hr. v. Laichard (2 Th. p. 122.) beschuldigt. *Elytra obtusa* zeigen bey Linne' genau das Gegentheil von elytris mucronatis, praemorsis, und subpraemorsis an, und er bedient sich dieses Ausdruckes auch bey seinem Ceramb. *Textor*, *alpinus*, und *Sutor*, die gewiß eben so wenig abgestumpfte Flügeldecken haben, wie dieser gegenwärtige Laufer.

V. LEPTVRA CALCARATA.

Leptura calcarata. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 41. p. 347.
HERBST Archiv. V. n. 11. p. 101. tab. 26. fig. 24.
ROSSI Faun. etrusc. ed. Hellw. T. I. p. 182. et n. 133. p. 395. 396.
PANZER Ent. germ. I. n. 28. p. 273.

Der Sporntrager.

Die sehr richtigen Bemerkungen, welche Herr Prof. Hellwig in seiner Ausgabe der Faun. etrusc. über diesen und einen der folgenden Schmalbock-Arten a. a. O. mitgetheilt hat, verdienen daselbst in allewege nachgelesen zu werden, um so mehr, da sie mich hier einer umständlichern Auseinandersetzung dieser beyden Käferarten füglich überheben. Ich kan diese Bemerkungen auch

 mit

mit den meinigen bestättigen, nach welchen ich finde, daß *Leptura calcarata* und *subspinosa Fabr.* gewiß nur dem Geschlechte nach verschieden sind, und äusserst verschieden sich in Hinsicht der schwarzen Punkte und Bänder auf den Flügeldecken auszeichnen. Es wäre gewiß zu billigen, wenn man Hrn. Rossi's *Leptura elongata* als Hauptart anerkennen, und darunter beyde genannte *Lepturas* als Abweichungen bringen wollte.

Anlangend diese Voetsche Figur, so kommt sie zwar in der Hauptsache mit der *Leptura calcarat. F.* überein, und wenn ihr gleich iener stachlichte Auswuchs an der Mitte der hintern Schienbeine fehlt, so mögte ich sie doch eher für diese, als für die L. subspinos. halten. Hieran ist vielleicht nur das Voetsche Exemplar selbst, oder der Zeichner derselben Schuld. Eine Erscheinung, die, wie ich aus der genauen Bekanntschaft mit den Voetschen Figuren weiß, gar nichts ungewöhnliches für sich hat.

VI. LEPTVRA TESTACEA.

Leptura testacea. FABRIC. Syst. Ent. n. 5. p. 197.
Eiusd. Spec. Ins. T. I. n. 7. p. 146.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 10. p. 158.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 14. p. 342.
LINN. Syst. Nat. n 5. p. 638.
— — Syst. Nat. ed. XIII. n. 5. p. 1869.
Faun. Suec. n. 680.
SCHRANK. ins. austr. n. 288.
SCHAEFF. Ic. Ins. Ratisb. tab. 39. fig. 3.
HARRER Beschreib. der Schäff. Ins. 1 Th. n. 366. p. 220.

Das Gelbschild.

Auch dieser Voetschen Figur, wenn sie anderst die *Lepturam testaceam L. F.* vorstellen soll, geht manches ab, das ihre unbezweifelte Richtigkeit beweisen könnte. —

Uebrigens ist es bekannt, daß dieser Schmalbock nur das Männchen von der *Leptura rubra L. F.* ist, es wäre daher zu wünschen, daß sie beyde unter eine gemeinschäftliche Art, nach Laichardings Vorschlage, gebracht würden.

VII. LEPTVRA SVBSPINOSA.

Leptura subspinosa. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 42. p. 347.
GEOFFR. Inf. T. I. n. 5. p. 224.
DEGEER Inf. T. V. n. 10. p. 134.
SCOP. carn. n. 172. ic. 172.
SCHRANK austr. n. 296.
LAICHARD. tyr. II. n. 7. p. 145.
SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 58. fig. 10. tab. 198. fig. 7.
HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 Th. n. 372. p. 123.
ROSSI Faun. etrusc. *ed.* HELLW. T. I. n. 133. p. 395.
PANZER Ent. germ. I. n. 29. p. 273.

Die Vierstreife.

Diese Voetsche Figur stellt meinem Bedünken nach nichts mehr und weniger, als eine der zahlreichen Abänderungen dieses Schmalbocks vor. Indessen kommt es mir doch sonderbar vor, daß an derselben alle Füsse durchaus gelb sind, welches ich, als eine wenigstens mir ungewöhnliche Erscheinung bemerken muß. — Scopoli's *Cerambyx fasciatus* l. c. gehört unstreitig mit weit grössere Befugniß hieher, als unter *Leptura attenuata* F. für dessen Männchen derselbe, wenn schon irrig, gehalten wird.

VIII. CALLIDIVM MYSTICVM.

Callidium mysticum. FABRIC. Syst. Ent. n. 34. p. 194.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 45. p. 244.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 61. p. 156.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 81. p. 337.
Leptura mystica. LINN. Syst. Nat. n. 18. p. 639.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 290. p. 1855.
Faun. Suec. n. 693.
GEOFFR. Inf. T. I. n. 15. p. 217.
SCOP. carn. n. 177. ic. 177.
SCHRANK. austr. n. 303.
LAICHARD. tyr. Inf. 2 Th. n. 7. p. 107.
SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 2. fig. 9.
HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 Th. n. 358. p. 317.
PANZER Ent. germ. I. n. 36. p. 267.

Der vielfarbige Listkäfer.

IX. LE-

IX. LEPTVRA ATRA.

Leptura atra. FABRIC. Syſt. Ent. n. 7. p. 197.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 9. p. 247.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 13. p. 158.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 18. p. 342.
POD. muſ. graec. p. 28.
GEOFFR. Inſ. T. I. n. 18. p. 228.
LAICHARD. tyr. Inſ. II Th. n. 8. p. 148.
PANZER Ent. germ. I. n. 12. p. 270.

Der ganz ſchwarze Schmalbock.

X. CALLIDIVM DETRITVM.

Callidium detritum. FABRIC. Syſt. Ent. n. 31. p. 243.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 40. p. 243.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 55. p. 156.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 72. p. 335.
Leptura detrita. LINN. Syſt. Nat. n. 20. p. 646.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 284. p. 1854.
Faun. Suec. n. 694.
GEOFFR. Inſ. T. I. n. 10. p. 213.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 38. fig. 9. et tab. 64. fig. 3.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 Th. n. 356. p. 216.
LAICHARD tyr. Inſ. 1 Th. n. 4. p. 99.
PANZER Ent. germ. I. n. 32. p. 266.

Der verblaßte Liſtkäfer.

XI. LEPTVRA QVADRIMACVLATA.

Leptura quadrimaculata. FABRIC. Syſt. Ent. n. 10. p. 197.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 15. p. 248.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 25. p. 160.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 32. p. 345.
Leptura quadrimaculata. LINN. Syſt. Nat. n. 9. p. 638.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 9. p. 1871.
Faun. Suec. n. 684.
Cerambyx timidus. SCOP. carn. n. 171. ic. 171.
SCHRANK auſtr. n. 286.
LAICHARD tyr. Inſ. 1 Th. n. 5. p. 141.

SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 1. fig. 7.
— — — Elem. ent. tab. 118.
HARRER Beſchreib. der Schäff. Inſ. 1 Th. n. 370. p. 222.
PANZER Ent. germ. I. tab. 10. n. 23. p. 272.

Der ſchwarze Vierfleck.

Auf dem Titelkupfer zu dieſem Theile habe ich dieſen Schmalbock in einer richtigern Zeichnung vorſtellen zu laſſen verſucht.

XII. LEPTVRA SEXMACVLATA.

Leptura ſexmaculata. FABRIC. Syſt. Ent. n. 11. p. 197.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 16. p. 248.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 26. p. 106.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 37. p. 346.
LINN. Syſt. Nat. n. 11. p. 638.
— — Syſt. Nat. ed. XIII. n. 11. p. 1871.
Faun. Suec. n. 686.
LAICHARD. tyr. Inſ. 2 Th. n. 15 p. 163.
SCHAEFF. Ic. Inſ. Ratisb. tab. 6. fig. 9.
HARRER Beſchreib. der Schäff. Inſ. 1 Th. n. 371. p. 223.
PANZER Ent. germ. I. n. 26. p. 272.

Der deutſche Sechsfleck.

Es iſt mir gar nicht unbekannt, daß von einigen, die hier von mir angeführte Schäfferſche Figur, die im Grunde gar nicht qualificirt iſt, als Beweiß für oder wider gebraucht zu werden, nicht für dieſe Leptura ſexmaculata, ſondern für die *Leptura octomaculata* L. gehalten und angeſehen wird. Dieſem ohngeachtet kan ich, ſo ſchlecht ſie auch immer iſt, keine andere Lepture als gerade die gegenwärtige in ihr erkennen, wenigſtens weit eher dieſe, als eine andere. Auch die Leptura ſexmaculata variirt ungemein. Die *faſcia anterior interrupta* theilt ſich nur gar zu oft in drey auch vier ſchwarze Punkte oder kleine Flecken, die *faſcia media* iſt oftmals gar nicht des Namens faſcia werth; denn nicht ſelten ſind zwey ſchwarze ganz und gar nicht zuſammenhängende Flecken zugegen. Andere Abweichungen voritzt nicht einmal zu erwähnen. Die Schäfferſche Figur zeigt eine dieſer Spielarten an, und zwar eine ſolche, die gar nicht ungewöhnlich iſt, aus der ich aber die *Lepturam octomaculatam* F. zu creiren nicht anrathen mögte.

Voet hat bereits schon auf Tab. XXI. fig. 108. einen Schmalbock vorgestellt, den ich auch S. 62. nr 108. für die *Leptur. sexmaculat. Linn. et Fabric.* gehalten und angegeben habe. Hier ist eine wiederholte und richtigere Zeichnung derselben, der auch die angeführte Synonymie zu statten kommt.

XIII. LEPTVRA VIRENS.

Leptura virens. FABRIC. Ent. Syst. n. 6. p. 197.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 8. p. 247.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 12. p. 158.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 16. p. 342.
LINN. Syst. Nat. n. 7. p. 638.
— — — — ed. XIII. n. 7. p. 1870.
Faun. Suec. n. 682.
PANZER im Naturf. XXIV. n. 42. p. 31. tab. I. fig. 42.
— — Ent. germ. I. n. 11. p. 270.

Der grünlichte Schmalbock.

XIV. SAPERDA BRVNNEA.

Saperda brunnea. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 45. p. 316.
PANZER Faun. germ. XXXIV. 15.
— — Ent. germ. I. n. 17. p. 259.

Der braune Schneckenkäfer.

Diese Coniektur, denn für nichts mehrers gebe ich sie aus, wird sich nur durch diese Voetsche Figur entschuldigen lassen; wie ich denn übrigens sehr gerne zugebe, daß sie vielleicht einen ganzen Käfer vorstellen könne.

Nach den verschiedenen auf dieser Kupfertafel vorkommenden Ziffern zu urtheilen, womit die nächsten vier Käferarten bezeichnet sind, beginnt Voet hier eine besondere Gattung vorzustellen, oder zu etabliren, unter die er folgende vier Arten gebracht hat. Wie äusserst unähnlich im Baue und Umriß diese Arten einander sind, habe ich nicht einmal Ursache anzuführen, und wie wenig sie daher geschickt sind, zusammen eine Gattung zu bilden.

Wie dem auch seyn mag, so stellt wahrscheinlich Fig. A. ein nr 1. und 2. gehöriges Fühlhorn, und Fig. B. ein Fußblat vor, das wahrscheinlich von einem

einem der Hinterfüße entlehnt worden ist. Auch zwischen 3 u. 4 erblickt man bey Fig. A. ein gleich, wahrscheinlich diesen Nummern zuständiges, vergrössertes Fühlhorn.

1. CRIOCERIS VNICOLOR.

Crioceris unicolor: testacea, thorace teretiusculo, pedibus nigris.

Der einfärbige Schnurrkäfer.

Wahrscheinlich gehört diese und die folgende Art unter diese Gattung, und vielmehr nahe an diejenige Arten hin, die wohlverdienten unter einer besondern Gattung zu stehen. Geoffroy hat bereits unter seinem *Luperus* verschiedene Kennzeichen gesammelt, die vielleicht den *Gallerucis flavipes* und *rufipes*, so wie diesen beyden gegenwärtigen zu statten kommen dürften. Mehr hierüber zu sagen, verleitet mir diese Voetsche Zeichnung. Das Vaterland ist mir unbekannt.

2. CRIOCERIS BICOLOR.

Crioceris bicolor: nigra antennis pedibusque flavis.

Der zweyfärbige Schnurrkäfer.

Viel ähnliches mit *Crioceris rufipes Fabr.* doch nicht derselbe, welches zu behaupten schon dessen mindere Grösse untersagt. Das Vaterland ist mir unbekannt.

3. 4.

Ich habe schon mehreremale bey genauer und sorgfältiger Ansicht und Vergleichung der Voetschen Tafeln, und der hierauf gezeichneten Figuren, die Bemerkung, die sich auch unten näher bestättigen soll, gemacht, daß Voet nicht selten Käferarten vergrössert vorgestellt hat, ohne iedoch wenigstens nur mit einer Linie zu bemerken, daß dieselbe die natürliche Grösse vorstellen soll, und daß er diese oder iene Art nur vergrössert vorgestellt habe. Wenn nun dieser Fall öfter noch, als ich mit Gewißheit angeben kan, eingetretten, wie ich dieses mit überwiegender Wahrscheinlichkeit vermuthen muß, so wird ganz natürlich und ungezwungen die Schwierigkeit vermehrt, diese Voetschen Abbildungen richtig und genau zu bestimmen, und vergrössert sich noch in der Maaße, in der diese Schwierigkeit bey ohnehin ausländischen, und mir sonach dem

dem grösten Theile nach unbekannten Käferarten zunimmt. Nicht zu gedenken, daß wohl weder ich, noch sonst iemand für die zuverläßige Richtigkeit dieser Abbildungen Gewähre zu leisten, unternehmen mögte. Diesen erwähnten Fall habe ich nun auch bey diesen beyden Abbildungen zu vermuthen alle Ursache, und glaube daher, daß sie Käferarten vorstellen sollen, deren natürliche Grösse hier nicht erweißlich, so wenig als deren richtige Bestimmung nach Gattung und Art, hier möglich und thunlich seyn dürfte.

Die folgenden drey Käferarten stellen nach Anleitung der ersten, eben so viele Arten, aus der vom Herrn v. Laicharding (tyr. Ins. 1 Th. p. 165.) im Vorschlag gebrachten, nachmals vom Herrn Senat. Schneider (N. Magaz. 2. p. 187.) und auch von mir (Ent. germ. I. p. 188.) angenommenen Gattung der Sägekäfer (*Clytra*) vor.

I. CLYTRA QVADRIPVNCTATA.

Clytra quadripunctata. LAICHARD. tyr. Inf. I. n. 2. p. 167.
SCHNEIDER N. Mag. 2. n. 7. p. 191.
PANZER Ent. germ. I. n. 3. p. 188.
Cryptocephalus quadripunctatus. FABRIC. Syst. Ent. n. 2. p. 106.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 3. p. 138.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 3. p. 78.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 6. p. 54.
Chrysomela quadripunctata. LINN. Syst. Nat. n. 76. p. 596.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 3. p. 1700.
Faun. Suec. n 547.
GEOFFR. Inf. T. I. n. 1. p. 195. tab. 3. p. 4.
DEGEER Inf. T. V. n. 32. p. 406. tab. 10. fig. 7.
SCOP. carn. n. 206. ic. 206.
SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 6. fig. 1. 2.
— — — Elem. ent. tab. 83.
HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 Th. n. 137. p. 124.

Der vierpunktige Sägekäfer.

Ich zweifle nicht, daß Voet diesen Sägekäfer hier vorstellen lassen wollte, wenn ich gleich auch zugebe, daß diese Vorstellung nach einem verblichenen Exemplare gefertiget worden ist.

II. CLY-

II. CLYTRA SIMILIS.

Clytra similis. SCHNEIDER N. Mag. 2. n. 8. p. 191.

Der ungefleckte Sägekäfer.

Nur wahrscheinlich ists mir, daß Voet den hier genannten Sägekäfer gemeint habe.

III. CLYTRA CVPREA.

Clytra cuprea: atra thorace atro, elytris cupreis immaculatis.

Der kupferrothe Sägekäfer.

Vielleicht ein neuer noch unbekannter, etwa ausländischer Sägekäfer, der sich durch seine kupferrothen oder metallartig goldglänzenden ungefleckten Flügeldecken unterscheiden dürfte.

Wahrscheinlich war Voet keine Gattung bekannt, unter welche er diesen unter Nr. I. vorgestellten Käfer, dessen Fühlhorn bey Fig. A. vergrössert angebracht ist, bringen könnte, und weswegen er ihn auch zur Errichtung einer besondern Gattung bequem hielte. Mir ist ein solcher einfärbig dunkelblauer Käfer von dieser Grösse, mit sägenartig gezähnten Fühlhörnern, stachlicht sich endigenden Flügeldecken, mit ungleichartigen Erhöhungen auf ihren Rücken und Seitenrändern, noch nie vorgekommen, oder, daß ich mich's zur Stelle erinnern könnte, bekannt geworden, weswegen ich auch nichts weiter hierüber zu sagen habe.

Die nächstfolgenden Figuren auf dieser Kupfertafel bezeichnen durchaus unter eine gemeinschaftliche Gattung der Fallkäfer (*Cryptocephalus*) gehörige Arten, die Voet hier ganz richtig zusammengereihet hat.

I. CRYPTOCEPHALVS VITIS.

Cryptocephalus Vitis. FABRIC. Syst. Ent. n. 15. p. 108.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 23. p. 142.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 27. p. 81.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 36. p. 60.
GEOFFR. Inf. T. I. n. 2. p. 233.

SCHRANK. austr. n. 181.
SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 86. fig. 6.
HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 B. n. 151. p. 134.
PANZER Ent. germ. I. n. 13. p. 195.

Der Weinreben = Fallkäfer.

Wenn diesen Fallkäfer Voet hier vorstellen lassen wollte, so muß ich bemerken, daß meine Exemplare dieses Fallkäfers, stets mit dunkelfärbigern Flügeldecken versehen sind. Bey Fig. A. ist ein vergrössertes Fühlhorn angebracht.

2. CRYPTOCEPHALVS BIPVNCTATVS.

Cryptocephalus bipunctatus. FABRIC. Syst. Ent. n. 12. p. 108.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 19. p. 141.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 23. p. 80.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 29. p. 59.
Chrysomela bipunctata. LINN. Syst. Nat. n. 78. p. 597.
LINN. Syst. Nat. n. 23. p. 1703.
Faun. Suec. n. 548.
GEOFFR. Inf. T. I. n. 6. p. 234. tab. 4. fig. 3.
SCHRANK austr. n. 165.
POD. muf. graec. n. 6. p. 27.
SCHNEIDER N. Mag. 2. n. 15. p. 205.
ROSSI Faun. etrusc. *ed.* HELLW. T. I. n. 230. p. 94.
SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 86. fig. 8.
HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 B. n. 145. p. 130.
PANZER Ent. germ. I. n. 6. p. 193.

Der zweypunktige Fallkäfer.

Voet hat hier zwey Exemplare dieses Fallkäfers vorgestellt, wahrscheinlich mehr der Sexualdifferenz wegen, als durch diese sehr mäßige Vergrösserung auf einen besondern Umstand aufmerksam zu machen. Dieser Fallkäfer ist die Stammart, aus der, wie die Herrn Hellwig und Schneider, a. a. O. bewiesen haben, verschiedene Abänderungen, die zum Theil sehr merkwürdig sind, sich ableiten und erklären lassen.

3. CRYPTOCEPHALVS SEXPVNCTATVS.

Cryptocephalus sexpunctatus. FABRIC. Syst. Ent. n. 18. p. 109.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 27. p. 142.

Eiusd.

Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 34. p. 81.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 44. p. 62.
Chryſomela ſexpunctata. LINN. Syſt. Nat. n. 92. p. 599.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 34. p. 1705.
Faun. Suec. n. 559.
DEGEER Inſ. T. V. n. 34. p. 407. tab. 10. fig. 9.
SCOP. carn. n. 208. ic. 208.
LAICHARD. tyr. Inſ. 1 Th. n. 5. p. 175.
SCHNEIDER N. Mag. 2. n. 16. p. 206.
PANZER Ent. germ. I. n. 16. p. 195.

Der ſechspunktige Fallkäfer.

4. CRYPTOCEPHALVS SEXPVNCTATVS. *Varietas.*

Cryptocephalus ſexpunctatus FABRIC. l. c.
Chryſomela ſexpunctata LINN. l. c.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 30. fig. 1. 2. 3.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 B. n. 148. p. 132.

Der ſechspunktige Fallkäfer. Abänderung.

Da ich bemerken muß, daß man bey der Anführung der Schäfferſchen Abbildungen dieſes Fallkäfers, ganz unrückſichtlich auf das gefleckte oder ungefleckte Bruſtſtück verfährt, ſo muß ich auf die Vermuthung gebracht werden, daß die Gegenwart oder Abweſenheit der gelben oder citronfärbigen Streife auf demſelben ganz zufällig ſeye, und ſonach nur eine ſehr geringfügige Spielart desſelben anzeige. Die angeführten drey Schäfferſchen Abbildungen, die bald getrennt, bald vereint unter dieſen Fallkäfer gebracht werden, haben in meinem Exemplar des Schäfferſchen Werkes, auf ihrem Bruſtſtücke nicht die mindeſte Spur von irgend welcher gelben Zeichnung; ich habe ſie daher mit mehr Ueberzeugung unter dieſe Voetſche Abbildung bringen zu müſſen geglaubt, als unter die vorhergehende, der nichts abgeht, was die Linneſche und Fabriziuſche Beſtimmung, beſonders in Hinſicht des *Thoracis Variegati*, verlangt. Es iſt merkwürdig, daß wenigſtens meines Wiſſens, nicht ein einziger entomologiſcher Schriftſteller, der über dieſen Fallkäfer abgeſprochen hat, bemerken wollte, daß derſelbe *thorace immaculato* abändern könne, da doch faſt von jedem dieſe Schäfferſchen Figuren, die doch ſamt und ſonders einen thoracem immaculatum repräſentiren, unter dieſen Fallkäfer allegirt worden ſind. —

Sco-

Scopoli's Buprestis n. 208. gehört allerdings hieher, und keineswegs zur *Clytra longimana* (SCOP. n. 206.) wie dessen ganz kenntlichen Zeichnung das weitere lehrt.

5. CRYPTOCEPHALVS LINEOLA.

Cryptocephalus Lineola. FABRIC. Syst. Ent. T. II. n. 30 p. 59.
Chrysomela bipunctata. LINN. Syst. Nat. n. 78. p. 597. β.
Faun. Suec. n. 548. β.
SCOP. carn. n. 203. fig. 203.
LAICHARD. tyr. Inf. T. I. n. 8. p. 181.
SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 77. fig. 8.
HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 B. n. 146. p. 131.
SCHNEIDER N. Mag. 2. n. 15. a. p. 205.
ROSSI Faun. etrusc. ed. Hellw. T. I. n. 230. p. 94.
PANZER Ent. germ. I. n. 7. p. 193.

Der länglichtgefleckte Fallkäfer.

Dieser Fallkäfer wird durchgehends nur für eine bloße Abänderung des *Cryptoceph. bipunct. F.* gehalten und angenommen. Das bey Fig. A. vergrösserte Fühlhorn ist wahrscheinlich von diesem entlehnt.

6. CRYPTOCEPHALVS SERICEVS.

Cryptocephalus sericeus. FABRIC. Syst. Ent. n. 21. p. 109.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 32. p. 143.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 43. p. 82.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 56. p. 63.
Chrysomela sericea. LINN. Syst. Nat. n. 86. p. 598.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 32. p. 1706.
Faun. Suec. n. 554.
LAICHARD. tyr. Inf. I. n. 2. p. 172.
SCHRANK austr. n. 174.
SCHNEIDER N. Mag. 2. n. 26. p. 214. 215.
ROSS. Faun. Etrusc ed. HELLW. T. I. n. 237. p. 97.
SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab 65. fig. 3. 3. tab. 87. fig. 5. tab. 198. fig. 6.
HARRER Beschr. d. Schäff. Inf. I. B. n. 153. p. 135.
PANZER Ent. germ. I. n. 20. p. 196.

Der seidenartige Fallkäfer.

Die allerdings bemerkenswerthe Entfernung, in welcher der verewigte Archiater von Linne' die *Chrysomel. Hypochaeridis* und *sericea* von einander gehalten, läßt mit gleicher Befugniß auf eine gleiche entfernte Verschiedenheit ihrer specifischen Identität schließen. Es ist in der That nicht abzusehen, warum der so unendlich genaue Linne' einen (und noch dazu einen dem *C. sericeus*, nach der Meinung mehrerer Entomologen, so gar ähnlichen) *Cryptocephalus* zwischen seine *Chrysomel. halens. vulgatissima* und *Vitellinae* gestellt haben sollte. Es ist dieses auch gar nicht wahrscheinlich. Es verdient daher die Aeusserung des Herrn Senator Schneiders in Stralsund a. a. O. alle Aufmerksamkeit, so wie dessen Bemerkung Beherzigung, daß annoch diese *Chrysomela Hypochaerid. Linn. S. N. n.* 21. ein räthselhaftes, noch unberichtigtes, und schwedischen Entomologen selbst noch zweifelhaftes Geschöpf sey. Die Kennzeichen auszumitteln, wodurch sich die Linne'schen *Chrysom. Hypochaerid.* und *sericea*, bestimmt und standhaft von einander unterscheiden, würde daher sehr vieles verdienstliches haben, wenn nur in der Art und Weise, wie Linne' selbst diese beyden Käferarten vorgetragen, nicht so viele, wenigstens zur Stelle von mir nicht zu besiegende, Schwierigkeiten lägen! Scopoli's *Buprestis syngenesiae* dürfte zwar einen nicht geringen Beytrag zur endlichen und befriedigenden Auseinandersetzung beyder gedachter Käferarten an die Hand geben, wenn nicht eben dessen Anführung ab seiten des sel. Linne' die Sache wieder darum verschlimmerte, weil eines Theils jenes Zeichnung, wegen ihrer großen Unbestimmtheit, (Scopoli hat seine Buprest. syngenes auf dem Rücken liegend vorgestellt) und andern Theils wegen ihrer Stellung, unter den *Cryptoceph.* zu aller Zeugschaft untüchtig gemacht worden wäre. Vor der Hand bin ich der unvorschreiblichen Meinung, diesen Gegenstand noch so lange beruhen zu lassen, bis die wahre Linne'sche *Chrysom. Hypochaerid.* entziffert, sie aber gegenwärtig etwas zu voreilig nicht mit Abarten der *Chrysom sericea L.* vermengen, oder sie aus derselben restituiren zu wollen. Daß dieselbe auch die Blumen aus der Classe der Syngenesie liebt, und daß ich sie alljährlich auf dem *Hierac. Pilosella L.* in Menge antreffe, ist allerdings ein Umstand, der gleiche Aufmerksamkeit zu verdienen scheint.

7. CRYPTOCEPHALVS EXIGVVS.

Cryptocephalus exiguus. SCHNEIDER N. Mag. 2. n. 13. p. 204.

Der kleine Schneidersche Fallkäfer.

Ich wage es mit einiger Schüchternheit in dieser Voetschen Figur genannten Fallkäfer anzuzeigen, ohngeachtet ich aufrichtig gestehen muß, daß ich mich nicht ohne alle Bedenklichkeit hiezu entschließen konnte. Es ist also bloß möglich, daß Voet diesen Fallkäfer hier gemeint haben könnte, und ich habe mich hauptsächlich durch die vergrösserte Figur hiezu, welche der natürlichen Grösse an die Seite gestellt ist, verleiten lassen, so wie durch die Unbekanntschaft irgend welches andern so gar kleinen Fallkäfers, den ich hier in Vergleich mit diesem Voetschen hätte bringen können.

8. CRYPTOCEPHALVS BIPVSTVLATVS.

Cryptocephalus bipustulatus. FABRIC. Syst. Ent. app. p. 821.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 40. p. 145.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 53. p. 83.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 74. p. 67.
SCOP. carn. n. 201. fig. 201.
LAICHARD. tyr. Inf. 1 Th. n. 7. p. 197.
SCHRANK. austr. n. 169.
SCHNEIDER N. Magaz. 2. n. 15. c. p. 205. 206.
ROSSI Faun. etrusc. ed. Hellw. T. I. n. 247. p. 101.
SCHAEFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 30. fig. 4.
HARRER Beschr. d. Schäff. Inf. 1 B. n. 158. p. 138.
HERBST Archiv. VII. VIII. n. 20. p. 163. tab. 44. fig. 6. i. k.
PANZER Ent. germ. I. n. 34. p. 199.

Der zweyfleckigte Fallkäfer.

Es ist kein Zweifel, daß Voet diesen Fallkäfer hier gemeint haben sollte, zumal auch die natürliche Grösse, neben der vergrösserten Figur übereintrift.

9. CRYPTOCEPHALVS VIOLACEVS.

Cryptocephalus violaceus. SCHNEIDER N. Mag. 2. n. 27. p. 215.

Der violette Fallkäfer.

Ich habe schon in meiner *Entom. germ. I. n. 18. p. 196.* meine Bedenklichkeit geäussert, den *Cryptoceph. violac. Schneider*, mit dem, eben dieses Namens, des Herrn Prof. Fabrizius zu verbinden. Nach des erstern Aeusserung

tung soll der hier genannte kaum halb so groß als der vorhingedachte *Cryptoceph. sericeus F.* seyn, welches wohl auf diese Voetsche Zeichnung, nicht aber auf den *Cryptoceph. violaceus Fabr.*, anwendbar gemacht werden kan. Ich muß es übrigens Herrn Senator Schneider selbst überlassen, ob er in diesem Voetschen Fallkäfer seinen *Crypt. violac.* erkennen will, und bitte meine Angabe lediglich für problematisch anzusehen.

Auf dieser Kupfertafel (XXIX.) hat Voet verschiedene Arten aus der Gattung Schnurrkäfer (*Crioceris Fabr.*) zusammengestellt, iedoch einige darunter gebracht, die, wie es auch der bloße Anschein lehrt, nicht hierunter gehören.

I. CRIOCERIS MERDIGERA.

Crioceris merdigera. FABRIC. Syst. Ent. n. 10. p. 120.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 19. p. 152.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 25. p. 88.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 19. p. 6.
Chrysomela merdigera. LINN. Syst. Nat. n. 97. p. 599.
LINN. Syst. Nat. ed. XII. n. 147. p. 1720.
Eiusd. Faun. Suec. n. 563. *Var.*
GEOFFR. Inf. T. I. n. 1. p. 239.
DEGEER Inf. T. V. n. 43. p. 410.
REAUM. Inf. T. III. P. I. p. 282. tab. 17. fig. 1. 2.
SCOP. carn. n. 112. ic. 112.
SCHRANK inf. austr. n. 182.
ROSSI Faun. Etrusc. *ed.* HELLW. I. n. 265. p. 110.
SVLZER abgek. Gesch. der Inf. p. 34. tab. 3. fig. 14.
SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 4. fig. 4.
Eiusd. Elem. Ent. tab. 52.
HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 B. n. 166. p. 142.
PANZER Ent. germ. I. n. 3. p. 167.
— — Faun. germ. XLV. 2.

Der Lilienschnurrkäfer.

Es haben schon verschiedene Entomologen vor mir bemerkt, daß der sel. Archiater von Linne', diese, hier auch von Voet abgebildete *Chrysomela merdigera*, nur als Spielart gekannt, und anerkannt, und die *Crioceris brunnea*

Fabr. dagegen als eigentliche *Chrysomela merdigera* bestimmt und beschrieben habe. Dieses ist auch keinem Zweifel unterworfen, wenn man die äusserst pünktliche und daher ganz passende Beschreibung, die uns hievon in der *Faun. suec. l. c.* mitgetheilt worden, nachlesen und vergleichen will. Indessen scheint iedoch das Verhältniß, welches nach der Linne'schen Bestimmung, zwischen diesen beyden Schnurrkäfern eingegangen worden, nicht das zu seyn, welches die Natur selbst bey der Schöpfung derselben zu Grunde geleget hat. Wohl sind es nur Farben, welche dem der Ansicht nach am meisten erheblichsten Unterschied ausmachen, nach welchem in der Folge nicht nur diese Trennung von Art und Spielart möglich, sondern auch zuläßig wurde; alleine die Beständigkeit derselben, und die lange Pause, die zwischen beyder Erscheinen in der Mitte liegt, gewähren zwey merkwürdige Unterscheidungsmale mehr, welche die Dignität ihres specifischen Unterschiedes gar füglich zu verbürgen im Stande sind. — Die *Chrysomela brunnea Fabric.*, oder die wahre *Chrysomela merdigera Linn.*, tritt, wenn die Mayblume (*Convallaria maial. L.*) blühet, ein, dagegen, die *Crioceris merdigera Fabric*, oder die Linne'sche Spielart iener, nur dann erst sich finden läßt, wenn die weisse Lilje (*Lilium album L.*) zu blühen beginnt.

Die von mir in der Faun. Germ. XLV. 1. aufgeworfene Frage, ob nicht die Harrersche *Crioceris Convallariae*, vereint mit der Herbstschen *Criocer. rufipes*, als ein und das nehmliche Geschöpf, mit unter *Crioceris brunnea Fabr.* gebracht werden dürfe, könnte nunmehr, nach hierüber eingeholten genauen Berichten, als beiahend angenommen werden können.

II. CRIOCERIS FASCIATA.

Crioceris fasciata: flava, thoracis dorso, elytris fasciis duabus nigris.

Der bandirte Schnurrkäfer.

Unter dieser, wie ich es selbst gestehe, zweydeutigen Benennung, habe ich diese Voetsche Figur zu bestimmen versucht, von der ich mir es nicht einmal gewiß zu behaupten getraue, ob sie auch eine *Crioceris* vorstellen soll und kan. Nur die Analogie war es, die man sich aber bey den Voetschen Gattungen nur mit vieler Vorsicht verstatten darf, die mich zu vorstehender Bestimmung verleitete. Ich finde nirgends eine Spur, daß dieses Käferchen schon irgend-

wo

wo beschrieben oder angeführt seye, so wenig als ich über das mir ganz unbekannte Vaterland zu entscheiden wage.

III. CRIOCERIS OCTOPUNCTATA.

Crioceris octopunctata: testacea coleoptris punctis octo nigris.

Der achtpunktirte Schnurrkäfer.

Dagegen scheint diese Voetsche Figur mit mehr Befugniß auf eine *Crioceris* hinzuweisen, und ich konnte daher mit etwas minderer Besorgniß — geradehin zu fehlen — mir obige Bestimmung erlauben. Sie stellt eine neue bisher noch unbekannte Art dieser Gattung vor, die mir aber übrigens, so wenig als ihre Abkunft, bekannt ist.

IV. CRIOCERIS ASPARAGI.

Crioceris Asparagi. FABRIC. Syst. Ent. n. 19. p. 121.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 35. p. 155.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 45. p. 90.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 41. p. 10.
Chrysomela Asparagi. LINN. Syst. Nat. n. 112. p. 601.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 167. p. 1723.
Eiusd. Faun. Suec. n. 567.
GEOFFR. Inf. T. I. n. 3. p. 241.
SCOP. carn. n. 113. ic. 113.
ROES. Inf. B. T. II. Scar. 3. tab. 4.
FRISCH Inf. I. 17. tab. 6.
SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 52. fig. 9. 10.
Crioceris campestris. HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 B. n. 170. p. 144.
ROSSI Faun. Etrusc. *ed.* HELLW. T. I. n. 113. *
PANZER Ent. germ. I. n. 11. p. 169.

Der Spargelschnurrkäfer.

Es ist mir gar nicht unbekannt, daß man über die specifike Identität der Linne'schen *Chrysomel. Asparagi*, und *campestris*, noch nicht vollends in dem Reinen zu seyn glaubt, daß bald die eine für die andere genommen, und sonach entweder verwechselt oder verkannt worden, wodurch dann Berichtigungen entstanden, die, so weit ich den Gegenstand mir zu beurtheilen getraue, denselben noch nicht zur Zweifel- und Knotenloßen Existenz gebracht haben. Inzwi-

zwischen würde gar keine Schwierigkeit vorhanden seyn, wenn man sich an die ganz vortrefliche alles sagende Beschreibung der Linne'schen *Chrysom. Asparagi* in der Faun Suec. l. c. halten wollte. Es kann seyn, daß dieses auch zuweilen geschehen, und man demohngeachtet gefunden habe, daß nicht durchaus und in allen, diese Linne'sche Beschreibung, auf das vor sich gehabte Individuum gepaßt habe. Und dieß ist auch sehr wohl möglich, wenn man sich nur erinnern will, daß bey einer so farbicht gezeichneten Käferart, wo Bänder, Streifen, Flecke so nahe aneinander liegen, Spielarten der Natur selbst nicht vermeidlich sind. Die angeregte Voetsche Figur selbst ist ein Beyspiel hievon, und auf sie paßt ganz bequem, was Linne' in der *Faun. Succ. l. c.* sagt: versus apicem elytri punctum caeruleum rotundatum, quod saepe adnascitur basi crucis, aber auch ienes *punctum ad basin elytri* fließt mit dem sogenannten schwarzen Kreuze in eines zusammen, woraus dann, wie oft geschieht, ein doppelts Kreuz entstehen muß. Abgerechnet nun von dem, was in einem solchen Falle einer Spielart zukommen kan, wird sich die Art dieses Käfers unstreitig eruiren lassen, falls man sich nur an Linne's Worte genau hält. Es ist dieses auch gar nicht schwehr, zumal wenn es glückt, wie doch nicht selten geschieht, eine beträchtliche Anzahl dieses Spargelkäfers zu haschen, und es ist dann um so angenehmer, manche schöne Spielart mit zu erhalten, die die Bestimmung der reinen Art erleichtert. In den hier angeführten Figuren, deren mehr- und mindere Güte ich als bekannt voraus setze, habe ich stets diese Käferart erkannt, und mir daher nie es erlaubt, ihr den Charakter oder die Bestimmung der Linne'schen *Chrysomel. campestris* unterzuschieben. Doch auch von dieser ein paar Worte:

Dieienige *Chrysom. campestris*, die ich in der Faun. germ. III. 12., wenigstens nach meinen Exemplaren, genau habe abbilden lassen, hielte ich stetshin auch für die wahre Linne'sche dieses Namens. Es kann seyn, daß sie so gut, gleichwie die *Chrysom. Asparagi* Spielarten habe, und es ist möglich, daß ich eine solche Spielart der *Chrysom campestr.* auch würklich habe abzeichnen lassen. Daß ich iedoch einen solchen Fehlgrif zu Schulden hätte kommen, und statt der *Chrysomel. campestris* L. eine Spielart der Chrysomel. Asparagi hätte abbilden lassen, das scheint mir, alles wohl erwogen, ein Vorwurf zu seyn, der sich nicht im ganzen Ernste machen ließe; man müste denn im vollen Ernste behaupten wollen, die Natur lege es offenbar darauf an, mit

Spiel-

Spielarten zu täuschen, um sich selbst zu verunähnlichen, oder Linne' habe unter *Chrys. campestris*, nichts mehr und weniger, als eine Spielart seiner *Chr. Asparagi* verstanden und beschrieben. Ist der letzte Fall möglich, und erweislich, so habe ich nichts darwider, wenn man in meiner angeführten Zeichnung seine Lieblingsmeinung fernerhin bestätigt finden sollte, und ich bin schon zufrieden, wenn ich nur das sinnlich dargestellt habe, was Linne' so treffend beschrieb. Doch läßt sich eine so naturwidrige Spielart der Chrys Asparagi, die ich abgebildet haben soll, nicht wohl denken, — und, wie sich Sammler, die mehr als ein hundert Individua von Chrys Asp. gesehen und verglichen haben, auch nicht wohl werden überreden und überzeugen lassen. Alles, was ich zu einigen Aufschluß hiebey noch anfügen kan, würde sich einzig auf ein gerades Hinweisen auf Linne's Beschreibung beyder Käferarten beschrenken. Oder man müßte den Fall für gültig anerkennen, daß Linne's Chrys. campestris, nur eine noch gar nicht hinlänglich bekannte Käferart seye, wie solches einige aus der Angabe des Vaterlandes derselben, der Barbarey, muthmassen wollen. Bis dieses iedoch hinlänglich erwiesen worden, wäre meiner geringen Meinung nach, es iedoch räthlicher, sich an Linne's Bestimmung zu halten, als sich mit Muthmassungen zu behelfen, welche die Sache mehr verdüstern, als aufklären.

V. CRIOCERIS MELANOPA.

Crioceris melanopa. FABRIC. Syst. Ent. n. 17. p. 121.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 31. p. 155.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 40. p 89.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 36. p. 10.
Chrysomela melanopa. LINN. Syst. Nat. n. 105. p. 601.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 162. p. 1722.
Eiusd. Faun. Suec. n. 573.
GEOFFR. Inf. T. I. n. 4. p. 242.
REAUM. Inf. T. III. tab. 17. fig. 15.
SVLZER abgek. Gesch. der Inf. tab. 3. fig. 19.
PANZER Ent. germ. I. n. 9. p. 168.

Der schwarzfüßigte Schnurrkäfer.

VI. CRIOCERIS SVBSPINOSA.

Crioceris subspinosa. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 33. p. 155.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 42. p. 89.

Eiusd.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 38. p. 10.
PANZER Ent. germ. I. n. 10. p. 169.

Der Stachelschnurrkäfer.

Ich zweifle nicht, daß Voet unter Nr. V. und VI. auch diejenigen Käferarten habe abbilden wollen, die ich genennt habe, und glaube vor diesesmal kein Bedenken tragen zu dürfen, es fast für gewiß anzunehmen, zumal es sich auch durch die beygefügte natürliche Grösse, gedachter Käferarten, zu bestättigen scheint.

VII. CRIOCERIS FLAVIPES.

Crioceris flavipes. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 32. p. 155.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 41. p. 89.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 37. p. 10.
Chrysomela flavipes. LINN. Syst. Nat. n. 106. p. 601.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n 163. p. 1723.
GEOFFR. Inf. T. I. n. 1. p. 231. tab. 4. p. 2.
PANZER Faun. germ. XXXII. 4.
— — Ent. germ. I. n. 20. p. 174.

Der gelbfüßigte Schnurrkäfer.

Nicht mit vollgültiger Bestimmtheit scheint diese Käferart unter der Gattung *Crioceris* zu stehen; ich habe daher, nach dem mir von meinem verehrtesten Freunde, Herrn Prof. Hellwig in Braunschweig, gütigst mitgetheilten Vorschlage, solcher in meiner *Ent. germ. l. c.* unter *Galleruca* gedacht. Doch auch daselbst dürfte sie nicht lange mehr verweilen, wenn mit Beystimmung mehrerer Entomologen und ihrer Erfahrungen und Beobachtungen, die schon von Geoffroy errichtete Gattung *Luperus* aufs neue wieder etablirt werden sollte, als worunter sie dann ihren natürlichsten Platz einnehmen könnte.

VIII. BYRRHVS NITIDVLVS.

Byrrhus nitidulus: totus obscure viridis nitens.

Der dunkelgrüne glänzende Fugenkäfer.

Einer glücklichern Autopsie, als die meinige nicht ist, muß ich es zu beurtheilen überlassen, ob diese Coniectur, denn etwas anders ist sie nicht, sich be-

bestättigen kan. So viel glaube ich vor der Hand annehmen zu dürfen, daß unter den Schnurrkäfern, dieses hier von Voet gezeichnete Käferchen, nicht stehen bleiben kan.

IX. CISTELA CVRVIPES.

Cistela curvipes: elytris testaceis, thorace rufo, pedibus fuscis tibiis omnibus incurvis.

Der krummfüßigte Fadenkäfer.

Auch im willig zugegebenen Falle, daß meine Coniectur in der Folge sich nicht bestättigen lasse, läßt sich doch nie annehmen, daß dieser hier abgebildete Käfer der Gattung *Crioceris* einverleibt werden könne. Ja es ist noch die Frage, ob diese gigantische Zeichnung, würklich nach dem natürlichen Grössenmaaße genommen worden ist. Ich wenigstens zweifle daran!

X. CISTELA LEPTVROIDES.

Cistela lepturoides. FABRIC. Mant. Inf. T. I. n. 6. p. 85.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 5. p. 43.
Cantharis fraxinea. SCOP. carn. n. 134. *absque icone.*
ROSSI Faun. Etrusc. *ed.* HELLW. T. I. n. 263. p. 109.
LESKE Reis. 1 Th. n. 5. p. 15. tab. A. fig. 4.
PANZER Faun. germ. V. 11.
Eiusd. Ent. germ. I. n. 4. p. 184.

Der schmalbockartige Fadenkäfer.

Dem Anscheine nach vielleicht unbezweifelt der nehmliche, den meine angegebene Bestimmung anzeigt, demohngeachtet vermisse ich das viereckigte Bruststück, einen Umstand, der vorzüglich meine Bestimmung rechtfertigen müste. Ich will es indeß erfahrnern Entomologen zu entscheiden überlassen, ob sie in dieser Voetschen Figur, eine andere Käferart, als ich wahrzunehmen glaubte, erblicken, oder angeregten Umstand auf Rechnung eines nicht sehr geübten Zeichners setzen wollen.

I. PTINVS MACVLATVS.

Ptinus maculatus: ater thorace griseo, coleoptris antice punctis quatuor, postice fasciis duabus abbreviatis albis.

Der gefleckte Bohrkäfer.

Diese Coniectur war mir die wahrscheinlichste, ob ich gleich selbst Anstände habe, sie zu verbürgen.

2. PTINVS IRREGVLARIS.

Ptinus irregularis: ater thorace griseo, coleoptris maculis punctisque sparsis albis.

Der unregelmäßig gefleckte Bohrkäfer.

Wenn das Bruststück nicht weißlicht-grau seyn würde, so könnte ich vielleicht bewogen werden, in dieser Voetschen Figur, den im Naturforscher (XXIV. n. 16. p. 11. tab. 1. fig. 16. 16. b) und in meiner *Faun. germ.* (1. 20.) abgebildeten *Ptinus sexpunctatus* zu erkennen. Uebrigens ist dieser Bohrkäfer, wenn es anderst einer ist, schon um deswillen schwehr zu bestimmen, weil die eine Flügeldecke mehr Punkte darstellt als die andere, und die Frage wohl erlaubt ist, welche Flügeldecke denn am meisten richtig gezeichnet worden?

Auf dieser und die beyden zunächst folgenden Kupfertafeln hat zweifelsohne Voet eine Reihe ihm bekannter Blatkäfer (*Chrysomela*) zusammenstellen wollen, das ihm auch so ziemlich gelungen ist.

I. CHRYSOMELA TENEBRICOSA.

Chrysomela tenebricosa. FABRIC. Syst. Ent. n. 1. p. 94.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 1. p. 116.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 1. p. 66.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 3. p. 308.
Tenebrio laevigatus. LINN. Syst. Nat. n. 29. p. 678.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 91. p. 1667.
GEOFFR. Inf. T. I. n. 19. p. 265.
HERBST Archiv. IV. n. 1. p. 51. tab. 23. fig. 1.
SVLZER Kennz. der Inf. p. 18. tab. 7. fig. 53.
SCHAEFFER Elem. ent. tab. 1. fig. 6.
Eiusd. Ic. Inf. Ratisb. tab. 126 fig. 1.
HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 B. n. 104. p. 102.
ROSS. Faun. Etrusc ed. HELLW. T. I. n. 186. p. 79.

PANZER Ent. germ. I. n. 156. *cum icone.*
Eiusd. Faun. germ. XLIV. 1.

Der flügellose Blatkäfer.

Wahrscheinlich, und nach der vorgesetzten römischen Zahl zu urtheilen, hielte Voet diesen flügellosen Blatkäfer, für keine eigentliche *Chrysomela*, scheint daher erst mit dem zunächst folgenden, die Reihe seiner Blatkäfer zu beginnen, und bestimmte ohne Zweifel ienen zu einer, nach seiner Methode, eigenen Gattung.

---

1. CHRYSOMELA COLLARIS.

Chrysomela collaris. FABRIC. Syst. Ent. n. 21. p. 97.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 29. p. 121.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 38. p. 69.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 56. p. 319.
Chrysomela collaris. LINN. Syst. Nat. n. 37. p. 591.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 37. p. 1680.
Eiusd. Faun. Suec. n. 528.
ROSSI Faun. Etrusc. *ed.* HELLW. n. 210. p. 87.
PANZER Ent. germ. I. n. 22. p. 160.

Der am Bruststück gesäumte Blatkäfer.

Ich kan nicht anders, als Herrn Prof. Hellwig a. a. O. vollkommen beypflichten, daß der von Rossi angeführten Käfer, bey Geoffroy (I. n. 5. p. 197.) unmöglich hieher gehören könne, aus Gründen, die ich daselbst nachzulesen bitten muß. Indessen kan ich mich doch auch nicht überreden, daß die Schäfferschen Figuren tab. 173. fig. 4. a. b. so wenig als tab. 52. fig. 11. 12. unsern genannten Blatkäfer vorstellen sollten. Ich habe sie daher nicht anführen können, und glaube, daß vor der Hand diese Voetsche Zeichnung die einzige sey, welche gedachten Blatkäfer am richtigsten zu erkennen giebt.

Noch muß ich bemerken, daß Voet neben dieser Figur, unter *Lit. A.* ein vergrösstertes Hinterfußblatt, und unter *Lit. B* einen Theil des Kopfes, mit dem daran sitzenden Fühlhorn, gleichfalls stark vergrössert, habe vorstellen lassen.

2. CHRYSOMELA CENTAVRII.

Chryſomela Centaurii. FABRIC. Mant. Inſ. T. I. n. 25. p. 68.
Eiusd. Ent. Syſt. T. I. n. 40. p. 315.
Chryſomela Centaura. HERBST Archiv. IV. n. 27. p. 58. tab. 23. fig. 15.
PANZER Ent. germ. I. n. 16. p. 159.
Eiusd. Faun. germ. XLIV. 10.

Der Tauſendgüldenkraut-Blatkäfer.

Es fragt ſich inzwiſchen doch, ob auch Voet dieſen Blatkäfer würklich gemeint habe, indeſſen kan ich doch keinen andern, als gerade dieſen, in dieſen Figuren erkennen. Man wird bemerken, daß Voet hier unter zweyerley Geſtalt, dieſen Blatkäfer habe vorſtellig machen laſſen, und daß die eine wegen des mißgerathenen Bruſtſtückes, und übrigen Umriſſes ganz verfehlt worden. Auch dünkt ſie mir zu klein, für dieſen Käfer ausgefallen zu ſeyn.

3. CHRYSOMELA HAEMATODES.

Chryſomela haematodes: cupreo-aurata, viridi nitens, alis baſi ſanguineis.

Der an der Baſis der Flügel rothe Blatkäfer.

Dieſer Blatkäfer iſt mir ganz unbekannt, und ich halte ihn deshalben, wenn er anderſt genau und richtig gezeichnet worden, für eine neue, etwa ausländiſche Art.

Das nebenan gezeichnete Fühlhorn und Fußblat, iſt wahrſcheinlich von eben demſelben entlehnt worden.

4. CHRYSOMELA VIOLACEA.

Chryſomela violacea. FABRIC. Syſt. Ent. T. I. n. 39. p. 315.
PANZER Ent. germ. I. n. 15. p. 159.
— — Faun. germ. XLIV. n. 8.

Der violette Blatkäfer.

Höchſt wahrſcheinlich hat Voet dieſen Blatkäfer hier gemeint, wenn mir ſchon der Umriß dieſer Figur nicht ganz Genüge leiſtet.

5. CHRYSOMELA SIMILIS.

Chryſomela ſimilis: ovata violacea, antennis pedibusque nigris.

Der

Der ähnliche Blatkäfer.

Nehmlich, ein dem folgenden ähnlicher Blatkäfer, den ich eben wegen seiner auffallenden Aehnlichkeit, und doch augenscheinlicher Differenz nicht mit demselben ganz vereinigen wollte. Ich kan ihn indessen doch weder für eine Abart desselben, noch für eine mir sonst bekannte Art halten. In ihm die *Chrysom. metallica* zu vermuthen, hielte ich doch für allzu gewagt.

6. CHRYSOMELA GOETTINGENSIS.

Chrysomela goettingensis. FABRIC. Syst. Ent. n. 2. p. 94.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 2. p. 116.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 3. p. 67.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 8. p. 309.
Chrysomela goettingensis. LINN. Syst. Nat. n. 4. p. 586.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 4. p. 1667.
DEGEER Inf. T. V. n. 8. p. 298.
ROSSI Faun. Etrusc. Mant. *ed.* HELLW. T. I. n. 67. p. 365.
PANZER Ent. germ. I. n. 3. p. 156.
Eiusd. Faun. germ. XLIV. 3.

Der göttingsche Blatkäfer.

Gewiß der nehmliche, den ich in der Faun. germ. l. c. habe abbilden lassen, und worüber ich vor der Hand keinen Zweifel erregen will.

7. CHRYSOMELA HAEMOPTERA.

Chrysomela haemoptera. FABRIC. Syst. Ent. n. 11. p. 96.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 18. p. 118.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 23. p. 68.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 37. p. 315.
Chrysomela haemoptera. LINN. Syst. Nat. n. 11. p. 587.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 11. p. 1672.
Eiusd. Faun. Suec. n. 512.
Chrysomela tota violacea. GEOFFR. Inf. T. I. n. 5. p. 258.
Chrysomela violacea. SCHALLER in act. soc. nat. cur. hal. I. n. 21. p. 270.
PANZER Ent. germ. I. n. 13. p. 158.
Eiusd. Faun. germ. XLIV. 7.

Der rothgeflügelte Blatkäfer.

Eine *Chrysomelam haemopteram* hat Voet zuverlässig hier abbilden lassen wollen, ob er aber gerade die nehmliche, die ich hier genannt, gemeint habe, das scheint die Frage zu seyn, die ich dem einsichtsvollern Ermessen, erfahrnerer Entomologen submittire. Demohngeachtet glaube ich, daß vielleicht die hier genannte, eher auf diese Voetsche Figur anwendbar seye, als eine andere. Ich würde die *Chrysom. hyperici Degeer*, oder die nun unter dem Namen *Chrysom. varians Fabr.* bekannte, hier vielleicht auch an dieser Figur habe wahrnehmen können, oder vielleicht gar sollen, wenn mich nicht der Umstand, daß die Fühlhörner wenigstens nicht schwarz illuminirt sind, hievon abgehalten hätte.

8. CHRYSOMELA CARNIFEX.

Chrysomela Carnifex. FABRIC. Syst. Ent. T. I. n. 89. p. 325.
PANZER Ent. germ. I. n. 36. p. 163.
Eiusd. Faun. germ. XVI. 9.

Der Scharfrichter unter den Blatkäfern.

9. CHRYSOMELA LVRIDA.

Chrysomela lurida. FABRIC. Ent. Syst. n. 17. p. 97.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 24. p. 120.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 33. p. 69.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 52. p. 318.
Chrysomela lurida. LINN. Syst. Nat. n. 28. p. 590.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 28. p. 1677.
GEOFFR. Inf. T. I. n. 3. p. 258.
PANZER Ent. germ. I. n. 21. p. 161.

Der fahlgelbe Blatkäfer.

Wahrscheinlich, nicht ganz gewiß, ist dieser genannte Blattkäfer in gegenwärtiger Voetschen Figur ausgedrückt. Das darneben vorgestellte Fühlhorn gehört zu dem nehmlichen.

10. CHRYSOMELA POLITA.

Chrysomela polita. FABRIC. Syst. Ent. n. 16. p. 97.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 23. p. 119.

Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 31. p. 69.
Eiusd. Ent. Syſt. T. I. n. 49. p. 317.
Chryſomela polita. LINN. Syſt. Nat. n. 27. p. 590.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 27. p. 1677.
GEOFFR. Inſ. T. I. n. 2. p. 257.
DEGEER Inſ. T. V. n. 2. p. 294. tab. 8. fig. 2. 3.
SCOP. carn. n. 229.
ROSSI Faun. Etruſc. T. I. n. 193. p. 81.
PANZER Ent. germ. I. n. 20. p. 160.

Der polirte Blatkäfer.

Vermuthlich und aller Wahrſcheinlichkeit nach der genannte, doch bin ich weit entfernt, dieſe meine Coniectur als ganz poſitiv anzugeben.

11. CHRYSOMELA STAPHYLEAE.

Chryſomela Staphyleae. FABRIC. Syſt. Ent. n. 14. p. 97.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 21. p. 119.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 29. p. 69.
Eiusd. Ent. Syſt. T. I. n. 47. p. 317.
Chryſomela Staphyleae. LINN. Syſt. Nat. n. 26. p. 590.
LINN. Syſt. Nat. n. 26. p. 1677.
Eiusd. Faun. Suec. n. 518.
LAICHARD. tyr. Inſ. 1 Th. n. 9. p. 151.
SCHRANK inſ. auſtr. n. 129.
DEGEER Inſ. T. V. n. 3. p. 388. tab. 8. fig. 24.
ROSSI Faun. etruſc. ed. Hellw. T. I. n. 192. p. 81.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 21. fig. 12.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 B. n. 111. p. 107.
PANZER Ent. germ. I. n. 19. p. 159.

Der Pimpernuß-Blatkäfer.

Dem Umriſſe nach wohl der genannte Blatkäfer, dem Bruſtſtücke nach aber nicht völlig. Dieſes iſt zu dunkel gefärbt. Doch iſt dieſes auch in der Natur, zumal an todten Exemplaren insgemein immer dunkler als die Flügeldecken, vielleicht iſt es daher nur gewöhnliche Uebertreibung des Illuminiſten.

12. CHRYSOMELA SVRINAMENSIS.

Chryſomela ſurinamenſis. FABRIC. Syſt. Ent. n. 8. p. 96.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 14. p. 118.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 19. p. 68.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 31. p. 314.
SVLZER abgek. Gesch. der Inf. tab. 3. fig. 12.

Der surinamische Blatkäfer.

Auch diese Figur genügt mir in Hinsicht des Umrisses für den genannten Blatkäfer, wenn ich sie schon nach den Exemplaren, die ich hievon selbst in meiner Sammlung besitze, zu urtheilen, die Farbe, die gewöhnlich ein vortrefliches Kornblumenblau ist, allzuviolett finde. Daß iedoch auch dieser Blatkäfer, so wie gewöhnlich fast alle blauen, nicht beständig Farbe hält, davon hat schon Herr Prof. Fabrizius a. a. O. ein Beyspiel angeführt.

13. CHRYSOMELA TRIFASCIATA.

Chrysomela trifasciata. FABRIC. Ent. Syst. T. I. n. 25. p. 213.

Der dreyfachbandirte Blatkäfer.

Nicht ganz gewiß bin ich, ob diesen Blatkäfer auch Voet hier gemeint habe. Ausserdem ist es sonderbar, daß Herr Prof. Fabrizius diesen Blatkäfer den dreymalbandirten nennt, und in seiner Diagnose nur von fasciis duabus spricht. In der Voetschen Figur sehe ich wohl drey Bänder, alleine das zweyte oder mittlere ist merklich genug mit der erstern oder obern vereiniget. Auch beruft sich Hr. Prof. Fabrizius hiebey auf seine *Chrysomela bifasciata Mant. I. n. 15. p. 68*, die aber aus einem mir unbekannten Grunde, in der Ent. System. übergangen worden ist.

14. CHRYSOMELA BASIPVNCTATA.

Chrysomela basipunctata: flava thoracis postico coleoptrisque basi punctis sex nigris.

Der nur an der Basis punktirte Blatkäfer.

Ich konnte alles Nachforschens ohngeachtet diesen Blatkäfer, in einer richtigen Diagnose, nirgends entdecken. Das dieser Figur neben anstehende Fühlhorn gehört wahrscheinlich derselben, und hat, wie man sieht, bis zur Helfte nur die Grundfarbe dieses Blatkäfers.

15. CHRY-

15. CHRYSOMELA QVATVORDECIMMACVLATA.

Chrysomela quatuordecimmaculata: rufa, thorace punctis sex, coleoptris quatuordecim nigris.

Der vierzehnfleckigte Blatkäfer.

Diesen Blatkäfer, den ich auch für bisher noch unbekannt halte, hätte ich vielleicht Chrys. quatuordecim*punctata* nennen sollen, weil die schwarzen Zeichnungen auf dem Bruststücke und an den Flügeldecken, eher Punkte als Flecken zu erkennen geben. Herr Prof. Fabrizius hat iedoch schon nach Linne's Vorgange einen Blatkäfer dieses Namens (Ent. Syst. T. I. n. 29.) bekannt gemacht, der aber von dem gegenwärtigen ganz verschieden ist.

16. CHRYSOMELA DECEMMACVLATA.

Chrysomela decemmaculata: sanguinea, thorace punctis duobus, coleoptris decem nigris.

Der zehenfleckigte Blatkäfer.

Wie den vorhergehenden, muste ich diesen Blatkäfer den gefleckten nennen, ohngeachtet auch dieser mehr eigentliche Punkte als Flecken hat. Er scheint wegen seiner kleinen Gestalt neu, und vielleicht gar ein Ausländer zu seyn. Ueberhaupt scheint mir diese Figur nicht ganz richtig vorgestellt, ich kan daher nicht gewiß bestimmen, ob ich auch richtig gezählt habe.

17. CHRYSOMELA VITTATA.

Chrysomela vittata. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 3. p. 116.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 4. p. 67.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 11. p. 312.
HÜBNER im Naturf. XXIV. p. 37. n. 1. tab. 2. fig. 1.

Der gebänderte Blatkäfer.

Diese Voetsche Zeichnung scheint nur dadurch von der Hübnerschen a. a. O. abzuweichen, daß die innere Binde an iener *subsinuata* ist, da sie an dieser ganz gerade herunterläuft.

18. CHRYSOMELA OCTOMACVLATA.

Chrysomela octomaculata. FABRIC. Ent. Syst. T. I. n. 20. p. 311.

Der achtfleckigte Blatkäfer.

Wieder eine vorhin noch unbekannte Chrysomela alis rubris! Herr Prof. Fabrizius hat, wie ich glaube, sie unter diesem Namen sehr genau beschrieben, doch ohne Meldung des erstgedachten Umstandes, der ihm auch aus zu begreifenden Gründen, leicht unbekannt geblieben seyn konnte.

19. CHRYSOMELA VITTATA. *Var.*

Chrysomela vittata FABRIC. l. c.

Der gebänderte Blatkäfer. Abänderung.

Ich halte dieses wenigstens dafür, und zwar für eben dieselbige, der vorhin schon gedacht worden.

20. CHRYSOMELA PVSTVLATA.

Chrysomela pustulata. FABRIC. Ent. Syst. T. I. n. 2. p. 308.
Erotylus pustulatus. FABRIC. Spec. Ins. App. p. 498.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 6. p. 91.

Der rothblatterichte Blatkäfer.

Ich zweifle zwar nicht, daß Voet diesen Blatkäfer hier habe wollen abbilden lassen, demohngeachtet scheint derselbe mehr eine Abart als die wirkliche Art selbst zu seyn. Der Beschreibung nach, sollen fünf rothe Punktreihen vorhanden seyn, wovon die erste aus 5 rothen Punkten, die zweyte aus eben so vielen, die dritte aus vieren, die vierte aus eben so vielen, und die fünfte aus einem einzigen besteht. Es findet sich aber anderst, wie jeden die bloße Ansicht lehren wird.

21. CHRYSOMELA CEREALIS.

Chrysomela cerealis. FABRIC. Ent. Syst. n. 33. p. 100.
Eiusd. Spec. Ins. T. I. n. 45. p. 124.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 57. p. 71.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 76. p. 323.
Chrysomela cerealis. LINN. Syst. Nat. n. 17. p. 588.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n 17. p. 1674.
GEOFFR. Ins. T. I. n. 14. p. 262.
SCHAEFFER Ic. Ins. Ratisb. tab. 1. fig. 3.

HARRER Beschr. der Schäff. Ins. 1 B. n. 119. p. 113.
PANZER Ent. germ. I. n. 30. p. 162.
Eiusd. Faun. germ. XLIV. 11.

Der Saatblatkäfer.

Der Ansicht nach scheint zwar dieser Saatblatkäfer in dieser Voetschen Zeichnung zu liegen, im Vergleich aber mit der dagegen zu haltenden Natur keineswegs. Hieran ist aber nur die fehlerhafte Zeichnung selbst schuld. Diese Rüge trift am meisten das ganz verfehlte Brustſtück. Im übrigen zweifle ich doch nicht, daß Voet diesen Blatkäfer hier habe wollen abbilden lassen.

22. CHRYSOMELA GRAMINIS.

Chrysomela graminis. FABRIC. Syst. Ent. n. 9. p. 96.
Eiusd. Spec. Ins. T. I. n. 16. p. 118.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 21. p. 68.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 33. p. 314.
Chrysomela graminis. LINN. Syst. Nat. n. 7. p. 587.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 7. p. 1670.
Eiusd. Faun. Suec. n. 509.
GEOFFR. Ins. T. I. n. 10. p. 260.
DEGEER Ins. T. V. n. 16. p. 394.
SCOP. carn. n. 220. *absque icone.*
SCHRANK ins. austr. n. 132.
SCHAEFFER Ic. Ins. Ratisb. tab. 21. fig. 10. tab. 65. fig. 7.
ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 195. p. 82.
HARRER Beschr. der Schäff. Ins. 1 B. n. 105. p. 103.
PANZER Ent. germ. I. n. 11. p. 158.

Der Graßblatkäfer.

23. CHRYSOMELA COCCINELLOIDES.

Chrysomela coccinelloides: atra elytris macula baseos, strigaque arcuata rufis.

Der Marienkäferartige Blatkäfer.

Ungewiß! Ich wage nicht zu behaupten, ob Voet hier einen wahren Blatkäfer habe vorstellen wollen. Von einer solchen Struktur, einem solchen Umrisse, und von einer solchen ungewöhnlichen Grösse, sind mir fast gar keine, andern Entomologen aber nur sehr wenige Blatkäfer, bekannt. Es ist, mir

wenigstens, noch die Frage über, ob Voet auch die natürliche Grösse dieses Käfers beybehalten habe?

24. GALLERVCA ADVENA.

Galleruca advena. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 98. p. 33.

Der amerikanische einfärbige Forchtkäfer.

Wahrscheinlich ist dieser Forchtkäfer hier vom Voet abgebildet. Ich kenne ihn selbst, darum habe ich ihn hier genannt.

25. GALLERVCA AESTVANS.

Galleruca aestuans. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 70. p. 27.

Der südamerikanische Forchtkäfer.

Mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit! Ich besitze einen nur einmal in hiesigen Gegenden gehaschten, der mit diesem viele Aehnlichkeit besitzt, ausgenommen, daß die Flügeldecken gestreift-punktirt, und die Hinterschenkel schwarz, oder dunkelbraun sind, und den ich für eine neue Art halte.

26. GALLERVCA OLERACEA.

Galleruca oleracea. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 74. p. 28.
Chrysomela oleracea. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 94. p. 133.
Altica oleracea. FABRIC. Ent. Syst. n. 3. p. 112.
Chrysomela oleracea. LINN. Syst. Nat. n. 51. p. 593.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 51. p. 1691.
Eiusd. Faun. Suec. n. 534.
DEGEER Inf. T. V. n. 49. p. 344.
Altica oleracea. PANZER Ent. germ. I. n. 1. p. 176.
Eiusd. Faun. germ. XXI. 1.

Der gemeine Erd- oder Pflanzenfloh.

Ich halte es für fast gewiß, daß Voet gedachten Käfer hier gemeint habe.

27. CRIOCERIS CYANELLA.

Crioceris cyanella. FABRIC. Syst. Ent. n. 16. p. 121.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 30. p. 154
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 39. p. 89.

Eiusd.

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 35. p. 9.
Chrysomela cyanella. LINN Syst. Nat. n. 104. p. 600.
LINN. Syst. Nat. ed XIII. n. 161. p. 1722.
Eiusd. Faun. Suec. n. 572.
GEOFFR. Inf. T. I. n. 5. p. 243.
DEGEER Inf. T. V. n. 44. p. 340.
HERBST im Archiv. IV. n. 10. p. 67. tab. 23. fig. 34.
PANZER Ent. germ. I. n. 8. p. 168.

Der ganzblaue Schnurkäfer.

Möglich, daß auch Voet diesen Käfer nicht hier abgebildet habe, so kenne ich doch vor der Hand keinen ähnlichern, den ich mit dieser Figur vergleichen könnte.

28. CHRYSOMELA SVRINAMENSIS.

Chrysomela surinamensis. FABRIC. Syst. Ent. n. 8. p. 96.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 14. p. 118.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 19. p. 68.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 31. p. 314.
SVLZER abgek. Gesch. der Inf. tab. 3. fig. 12.

Der surinamische Blatkäfer.

Braun an Fühlhörnern, noch weniger an Fußblättern ist dieser Blatkäfer in dieser Voetschen Figur wohl nicht, aber gewiß in den vor mir steckenden Originalen, nach welchen ich auch selbige beurtheilt habe.

29. GALLERVCA RVBRICOLLIS.

Galleruca rubricollis: saltatoria, thorace rufo, elytris pedibus quatuor anticis tibiisque posticis testaceis.

Der rothhalsigte Forchtkäfer.

Wenn anderst diese Figur richtig gezeichnet, und in der Illumination nicht sehr verfehlt worden, so bezeichnet sie, meinem Bedünken nach, eine neue mir noch nicht vorgekommene Art dieser Gattung.

30. CHRYSOMELA BASIPVNCTATA.

Chrysomela basipunctata: antennis pedibus coleoptrisque flavis, his basi punctis quatuor, dorso duobus fuscis.

Der

Der am Grund der Flügeldecken punktirte Blatkäfer.

Ob einen eigentlichen Blatkäfer diese Figur vorstellen soll, bezweifle ich selbst.

31. CISTELA BRVNNEA.

Cistela brunnea: capite thorace clytrisque brunneis, capite angustato.

Der braune Fadenkäfer.

So kam mir es wenigstens vor, in dieser Figur, eine eher unter genannte Gattung, als unter irgend eine andere gehörige Art zu erkennen. Ich habe übrigens nichts wider die Cassation obiger Bestimmung einzuwenden.

Auf dieser Kupfertafel (*XXXIIX.*) stellt Voet von I. bis VII. einige ausländische Käferarten zusammen, die, wie es auch der Anschein lehrt, so ziemlich unter eine schon bekannte Gattung (*Erotylus*) gemeinschaftlich gehören.

I. EROTYLVS FVNEBRIS.

Erotylus funebris: gibbus ater, elytris albis fascia media posticaque punctisque baseos nigris.

Der westindische Trauerschildkäfer.

Mein vor mir steckendes Exemplar, kommt genau mit dieser Voetschen Figur überein, und ich kann daher um so gewisser versichern, daß Voet hier einen, wenigstens in den Schriften des Herrn Prof. Fabrizius noch nicht vorgekommenen Schildkäfer abgebildet habe. Er gehört unstreitig unter diese Gattung: ich will ihn daher, weil ich es aus angezogenen Gründen auch kan, hier beschreiben. Die natürliche Grösse drückt die Voetsche Zeichnung genau aus. Er hat das schildkrötenartige höcker, oder bucklichte in seiner ganzen Statur. Kopf, Bruststück und die Füsse sind glänzend schwarz. Das Bruststück ist plattgedrückt. Die Flügeldecken sind bleichfärbig, oder weiß, durchaus glatt, und glänzend. Am Grunde liegen einige, vielleicht nicht bey allen Exemplaren, in gleicher Anzahl vorräthige, schwarze Punkte, wovon einige dichte an dem schwarzen Seitenrande liegen, der überall die Flügeldecken umgiebt: in der Mitte liegt ganz queer über eine breite schwarze, oben und unten gezähnte Binde: und noch eine andere an der Spitze derselben, die aber schmäler, und oberwärts ungleich

stärker

stärker gezähnt, eigentlich mehr buchtenartig ausgehölt (*sinuata*) ist. Das Schildchen und die Naht ist schwarz. Man sieht aus dieser Beschreibung, die nach meinem Exemplar dieses Käfers entworfen, daß derselbe auch Abänderungen unterworfen sey.

II. EROTYLVS RVFIPENNIS.

Erotylus rufipennis: thorace antennisque atris, elytris fulvis fusco-maculatis.

Der rothgedeckte Schildkäfer.

Wahrscheinlich eine hieher (unter *Erotylus* nehmlich) gehörige Art, die ich unter obiger Bestimmung genennt habe, weil ich sie nirgends schon vor mir genannt und bestimmt angetroffen.

III. EROTYLVS PVNCTATISSIMVS.

Erotylus punctatissimus. FABRIC. Syst. Ent. n. 3. p. 123.
Eiusd. Spec. Ins. T. I. n. 5. p. 157.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 9. p. 91.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 10. p. 37.

Der starkpunktirte Schildkäfer.

Ich will nicht zweifeln, daß Voet diesen hier gemeint habe, wenn gleich der Ausdruck *elytris flavis*, nicht ganz zuzutreffen scheint.

IV. EROTYLVS GIGANTEVS.

Erotylus giganteus. FABRIC. Syst. Ent. n. 1. p. 123.
Eiusd. Spec. Ins. T. I. n. 1. p. 157.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 1. p. 91.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 1. p. 35.
Chrysomela gigantea. LINN. Syst. Nat. n. 1. p. 586.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 191. p. 1726.
DEGEER Ins. T. V. p. 349. tab. 16. fig. 8.
SVLZER abgek. Gesch. der Ins. tab. 3. fig. 8.
Eiusd. Kennz. der Ins. tab. 3. fig. 15.

Der Riesenschildkäfer.

Dieser ausländische, jedoch in europäischen Cabineten nicht sehr seltene Schildkäfer, ist in Hinsicht, der Farbe, Anzahl, und Stellung der Punkte, man-

mancherley Abänderungen, die vielleicht zum Theil, auch auf dem Geschlechts-unterschied Bezug haben, ausgesetzt.

V. EROTYLVS SANGVINOLENTVS.

Erotylus sanguinolentus: ater gibbus elytris maculis difformibus sanguineis.

Der blutgefleckte Schildkäfer.

Ich habe nirgends seiner gedacht gefunden, und ihn deswegen für neu ausgegeben, und als solchen auch genannt und bestimmt.

VI. EROTYLVS TESSELATVS.

Erotylus tessellatus: ater gibbus, elytris medio maculis albis plurimis tessellatis in fasciam coacervatis.

Der gewürfelte Schildkäfer.

So wenig als den vorigen konnte ich irgendwo auffinden, ich habe ihn also zu bestimmen versucht.

VII. EROTYLVS THORACICVS.

Erotylus thoracicus: ater capite thoraceque ferrugineis, coleoptris maculis albis sedecim.

Der Schildkäfer mit rostfärbigem Bruststück.

Ob dieser Käfer mit vollkommenster Uebereinstimmung seiner Gattungs-kennzeichen hieher gehöre, wage ich nicht zu entscheiden. Voet hat ihn gleichwohl hieher versetzt, und nach dem Habitus zu urtheilen, konnte er auch hieher gehören. Er ist wahrscheinlich neu, wenigstens habe ich nirgends etwas von ihm gefunden. Die Flecken auf den Flügeldecken sind der Anzahl nach sechzehen, und scheinen in einer gewissen regelmäßigen Ordnung zu stehen. Ich wollte ihn indessen doch nicht nach diesem benennen, weil ich nicht wissen kan, ob bey allen Exemplaren diese Anzahl zutrift.

Auf dieser (XXXIII.) und auf der folgenden (XXXIV.) Kupfertafel, hat Voet von A bis E einige Käferarten zusammengestellt, die dem grösten Theil nach zusammen gehören, und eine so ziemlich natürliche Gattung, der

Rüssel-

Rüsselkäfer mit sehr kurzen abgestumpften Rüssel ausmachen, die zwar ehehin mit unter der Gattung Curculio begriffen worden, nun aber eine eigene vom Herrn Prof. Fabrizius in der *Ent. systemat.* etablirte, unter dem Namen *Brachycerus* constituiren.

A. BRACHYCERVS APTERVS.

Brachycerus apterus. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 1. p. 379.
Curculio apterus. FABRIC. Ent. Syst. n. 142. p. 206.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 206. p. 196.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 267. p. 121.
Curculio apterus. LINN. Syst. Nat. n. 95. p. 619.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 95. p. 1792.
DEGEER Inf. V. p. 275. tab. 16. fig. 1.
SPARRM. in Nov. Act. Stockh. VI. p. 49. n. 31. tab. III. fig. 31.

Der ungeflügelte Stumpfrüsselkäfer.

Linne' hatte wahrscheinlich bey Beschreibung seines *Curcul. apteri*, eine solche Spielart vor sich, die auf den Flügeldecken gar keine rothen Punkte oder Flecken hatte. Dies wird glaubwürdig, weil er nur iener rothen Punkte gedenkt, die sich auf dem Unterleibe vorfinden, von ienen aber, die sich auch an Exemplaren auf der Fläche der Flügeldecken selbst wahrnehmen lassen, nichts gedenkt. Ein solches Exemplar mit ungefleckten Flügeldecken beschrieb Degeer a. a. O. und bildete es auch ab. Sparrmann sagt a. a. O. selbst: die Rostflecken variren sehr. Manchmal fliessen sie auf Flügeldecken und Thorax gleichsam in eine Masse zu kommen, zur andern Zeit fehlen sie über den ganzen Körper. Es ist also kein Zweifel übrig, daß die Exemplare mit ganz ungeflekten Flügeldecken auch würkliche Spielarten seyn sollten. Ueberhaupt scheint dieser Rüsselkäfer noch mehrern Abänderungen ausgesezt zu seyn. So varirt ienes auf dem Bruststück liegende Kreuz, von dem Linne' und Fabrizius sprechen, bis zu einem einzigen erhabenen glatten Punkte; und die Seitenränder des Bruststückes scheinen auch nicht in allen Exemplaren roth geflekt, wie an Voets Exemplare, zu seyn. Ich übergehe etwas von der Verschiedenheit der Grösse zu sagen, als einen minder erheblichen, schon durch die vorhandenen Abbildungen dieses Käfers erwiesenen Umstand.

B. BRACHYCERVS BARBARVS.

Brachycerus barbarus. FABRIC. Ent. Syſt. T. II. n. 8. p. 381.
Curculio barbarus. FABRIC. Syſt. Ent. n. 134. p. 152.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 191. p. 194.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 250. p. 120.
Curculio barbarus. LINN. Syſt. Nat. n. 88. p. 617.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 88. p. 1788.
CYRILL. ent. neapol. Tab. VIII. fig. 9. 9. a.
ROSSI Faun. Etruſc. T. I. *ed.* HELLW. n. 323. p. 135.

Der ſüdeuropäiſche Stumpfrüſſelkäfer.

Dieſe Voetſche Abbildung hat, die faſt aus einem Stücke beſtehenden, und eben darum mißgezeichneten Fühlhörner ausgenommen, groſſe Vorzüge vor den beyden Cyrilloſchen Figuren. Es iſt bey dieſer Käferart bemerkenswerth, daß ihre Augen ganz beſonders beſchützt, und gleichſam in einer beſondern Capſel eingeſchloſſen ſind, es iſt dieſes aber nichts anders, als die *orbita oculorum elevata*, die man auch, ſo gebildet, an mehrern Arten dieſer Gattung wahrnehmen kan, ja die gewiſſermaſſen ein beſonderer charakteriſtiſcher derſelben eigener Umſtand zu ſeyn ſcheint.

C. BRACHYCERVS FASCICVLARIS.

Brachycerus faſcicularis: nigro fuſcus piloſus, thorace ſpinoſo, elytris transverſe ſtriatis, abdominis incisuris faſciculato - barbatis.

Der Stumpfrüſſelkäfer mit Haarbüſcheln.

Ich finde ihn weder bey Fabrizius, noch unter den Sparrmanſchen Rüſſelkäfern beſchrieben, halte ihn deswegen für noch unbekannt.

D. BRACHYCERVS STICTICVS.

Brachycerus ſticticus: fuſcus piloſus, elytris punctis atris ſeriatim diſpoſitis piloſis.

Der punkthaarigte Stumpfrüſſelkäfer.

Was ich von dem vorhergehenden geſagt habe, gilt auch von dieſem.

E. BRACHYCERVS DVBIVS.

Brachycerus dubius: ater elytris ſulcatis, tibiis anticis dentatis.

Der

Der zweifelhafte Stumpfrüsselkäfer.

Dies ist mir dieser Käfer wohl! Ich kan ihn auch gar nicht für eine hieher gehörige Art erkennen: unter welcher andern Käfergattung (*Genus*) er aber mit mehr Gebühr zu stehen kommen könne, ist denen zu bestimmen vorbehalten, die durch eine glückliche Antopsie, dieses zu entscheiden, in Stand gesetzt werden.

Auf dieser Kupfertafel (XXXIV.) stellte Voet von I. bis VI. eben so viele Käferarten zusammen, von welchen aber nur I. bis IV. zusammengehören, und unter eine eigene, so wie V. und VI. unter eine andere Käfergattung gebracht werden müssen.

I. BRENTUS ANCHORAGO.

Brentus Anchorago. FABRIC. Mant. Inf. T. I. n. 5. p. 96.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 5. p. 492.
Curculio Anchorago. FABRIC. Ent. Syst. n. 86. p. 143.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 118. p. 182.
Curculio Anchorago. LINN. Syst. Nat. n. 56. p. 613.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 6. p. 1739.
Eiusd. Mus. Lud. Vlr. p. 52.
Curculio longicollis. DEGEER Inf. T. V. n. 8. p. 273. tab. 15. fig. 28.
SVLZER abgek. Gesch. der Inf. tab. 4. fig. 6.
GRONOV. Zooph. n. 583. tab. 15. fig. 4.

Der gestreifte langhalsigte Rüsselkäfer.

Es wird kein Zweifel seyn, daß Voet hier gedachten Käfer auch würklich abgebildet habe, weswegen ich auch keinen erregen will. Nur Drury's *Curculio minutus* T. I. tab. 42. fig. 3. 7. welche Degeer noch zu seinem *Curc. Anchorag.* zieht, gehört nicht hieher. Herr Prof. Fabrizius scheint überdieß noch, diesen nehmlichen Drurysche*n* *Curc. minut.* mit seinem *Brent. dispar* (Ent. syst. T. II. n. 8. p. 493.) vereinigen zu wollen, das aber eben so wenig angehen kan. Vermuthlich hat er nur dessen Abbildung nicht vergleichen können. Pallas hat bey Erwähnung seines *Curcul. anomaliceps*, (Inf. ross. p. 24 et seqq.) das hieher gehörige berichtiget, welches ich daselbst nachzulesen anrathen muß. Noch muß ich bemerken, daß die ganze Diagnose des

Brentus Druryan., in der vom Herrn Hofrath Gmelin in Göttingen besorgten 13ten Ausgabe des Linne'schen System. Nat. vermuthlich nur aus Versehen, aus einer Stelle bey Pallas (Inf. roff. p. 26.) gehoben worden, in der Pallas von diesem Druryschen Käfer, gar keine solche Diagnose zu geben gedachte.

II. BRENTVS ANCHORAGO. *Varietas.*

Brentus Anchorago. FABRIC. l. c.
Curculio Anchorago. LINN. l. c.

Der gestreifte langhalsigte Rüsselkäfer. Abänderung.

Gewiß nichts anders, als eine vielleicht nur auf den Geschlechtsunterschied hinweisende Abänderung.

III. BRENTVS BRVNNEVS.

Brentus brunneus. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 4. p. 492.

Der braune langhalsigte Rüsselkäfer.

Eher würde ich den vorhin gedachten *Curcul. minut. Drury*, mit diesem, als mit dem *Brentus dispar.* zu vergleichen anrathen, ob ich gleich zwischen beyden, noch Unterschieds genug wahrzunehmen glaube.

IV. BRENTVS VOLVULVS.

Brentus volvulus. FABRIC. Syst. Ent. T. II. n. 6. p. 493.

Der gestrichelte langhalsigte Rüsselkäfer.

Bey Erwähnung dieser erstgedachten Arten, aus der Fabriziuschen Classe *Brentus*, kan ich nicht umhin zu bemerken, daß diese Gattung noch mehrere Arten in sich begreift, als gegenwärtig in den Schriften der Entomologen bekannt gemacht worden sind. Ich selbst besitze in meiner Sammlung eine hieher gehörige, und meines Wissens noch nirgends beschriebene oder abgebildete Art, und die es ist, die ich auf dem, diesem Theile vorgesetzten Titelkupfer unter nr. 5. in einer getreuen Abbildung vorgelegt habe. Ihre besondere Aehnlichkeit, nicht nur mit vorstehenden *Brentus volvulus F.*, sondern auch mit andern Arten, als *Brent. nasutus*, *dispar. cylindricornis*, und *bifrons*, ist nicht abzustreiten, gleichwohl muß sie als eine ganz von allen diesen genannten,

ver-

verschiedene Art betrachtet werden. Dies lehrt der Augenschein. Ich will sie zu mehrerer Gewißheit auch hier beschreiben:

Die natürliche Grösse zeigt die gegebene Figur an, so wie auch deren Statur und übrigen Habitus. Der Rüssel ist vollkommen walzenförmig rund, gerade gestreckt, folglich von gleicher Dicke, sehr glatt, glänzend, rothbraun, nur an seiner Endspitze schwarz. Er ist noch einmal so kurz als die Fühlhörner, oder ein Drittheil lange, von seiner Spitze bis an die Basis der Flügeldecken gemessen. Die Fühlhörner sitzen unmittelbar an dessen Basis, sind eben so rothbraun, iedoch alle an den Endungen ihrer Gelenke schwarz, und haben das Ansehen, wie an einander gereihte Perlen. Doch sind sie ihren Gelenken oder Gliedern nach, nicht gleichförmig. Das erste Gelenk ist am stärksten, die darauf folgenden, minder stark, doch noch ziemlich rundlicht, nur die lezten werden stufenweiße größer, weniger rundlicht, und das lezte ist vollends eyförmig zugespitzt. Ihre Anzahl beläuft sich, wie gewöhnlich, auf eilf. Der Kopf ist klein, glatt, glänzend, rothbraun wie der Rüssel und die Fühlhörner, und hat auf seinem Scheitel eine sehr mäßig eingedrückte Längestreife. Daselbst, wo er sich endigt, und der Rüssel nebst den Fühlhörnern entspringt, bemerkt man eine ziemliche Vertiefung, oder eine grübchenartige Aushölung, und neben daran zu beyden Seiten, zwey glänzende Höckerchen, welche den Fühlhörnern zum bas relief dienen. Zu beyden Seiten sitzen die kugelrunden sehr stark hervorstehenden schwarzen Augen. Unmittelbar an dem Kopfe beginnt das Bruststück. Dieses ist seinem Umrisse nach ziemlich eyförmig, doch auf seinem Rücken gleichsam platt gedrückt, und seitwärts völlig glatt abgerundet, übrigens aber ungleich dunkelfärbiger braun, eigentlich geradezu schwarz, sehr glatt, und gleichfalls glänzend. An beyden Seiten liegt eine rothe Flecke, die sich bey ihrer Annäherung, in eine iedoch in der Mitte unterbrochene Binde zu vereinigen scheint; sie nimmt sonach fast die Mitte des Bruststückes ein. Zwischen dem Bruststücke und den Flügeldecken befindet sich eine Art von Halskragen, fast wie bey dem *Passalus interruptus*, über den iedoch das lebendige Thier das Bruststück hin und her bewegen zu können scheint, und in dessen Mitte ein ganz abgesondertes schildchenartiges Dreyeck liegt, das vielleicht gar, das, bey dieser Gattung sehr merkwürdig durchaus fehlende, Schildchen zu vertretten scheint. Die Flügeldecken sind von gleicher Breite, schließen sich rings um den Unterleib, und endigen sich am After ziemlich rundlicht abgebogen. Auf ihrem

rem Rücken sind sie flach gedrückt, glatt und glänzend. Jede einzelne hat zehen punktirte Furchen, oder eben so viele erhabene Längestreifen, deren Grundfarbe ein tiefes braunroth, an manchen Stellen ein sehr dunkles Braun an das Schwarze grenzende ist. Auf diesen Längestreifen, liegen kurze wachsgelbe eine halbe Linie lange auch oftmals etwas längere Streifchen, die der dunkelbraunen Grundfarbe ein sehr lebhaftes Ansehen geben. Ihre Zahl auf ieder einzelnen Decke beläuft sich auf zehen: sie sind etwas schwer zu zählen, noch schwerer sie einzeln mit dem Pinsel, in der natürlichen Grösse vorzustellen, weil manche sehr nahe an einander liegen, so daß eine Flecke mehrere Furchen, oder Längestreifen bedeckt. Wo sie eigentlich liegen, und wie sie abwechseln, läßt sich eher figürlich darstellen, als mit Worten anzeigen, zumal ich bemerkt habe, daß sie nicht an allen Exemplaren einerley und bestimmte Lage und Stellung behaupten. Die Füsse sind durchgehends dunkelroth, gerade wie die unterbrochene Binde auf dem Bruststücke gefärbt, äusserst glatt und darum sehr glänzend, nur verdüstert ihre angenehme Grundfarbe, so wie ihren Glanz immer die dazwischen liegenden schwarzen Flecke, die besonders an den Vorderschenkeln am merklichsten sind. Diese, so wie die mittlern und hintern, sind stark, keulenförmig, und durchaus an ihrem Ende unterwärts mit einem sehr merklichen und beträchtlichen Zahne bewafnet. Die sämtlichen Schienbeine sind in ihrer Mitte mit einem höckerichten Auswuchse versehen, der ihnen ein etwas gekrümmtes Ansehen giebt. An dem ganzen Thier habe ich nicht das mindeste Härchen bemerkt, ausser an den Fußblättern, an welchen ich vier Gelenke gezählt habe. Der Unterleib, der ganz von den Flügeldecken bedeckt wird, ist braunroth, glatt, und glänzend, nur seitwärts an den letzten Bauchringen, so wie an dem After, stehen, wie in einem Kranz herum, goldgelbe glänzende Härchen. Merkwürdig ist die Einlenkung der Vorderschenkel, die auf ungewöhnlich grossen kapselartigen Kugeln ruhen.

Das andere Geschlecht, ist ein wahrer Pendant zu Pallas *Curculio anomaliceps*, nehmlich diesem in Hinsicht seines rüßellosen Kopfes, und wegen des, statt eines Rüßels, diese Stelle einnehmenden Schröterartigen Zangengebisses (maxillis prominulis incurvis) überaus ähnlich. Im übrigen ganz dem hier abgebildeten Männchen gleichförmig. Dieses bringt mich auf den Gedanken, Pallas *Curculio anomaliceps* mögte eben so, nur das Weibchen von einem Brentus seyn, dessen Männchen gerade so, wie das hier von mir gezeichnete, gebildet seyn dürfte.

V. AT-

V. ATTELABVS BETVLAE.

Attelabus Betulae. FABRIC. Syst. Ent. n. 3. p. 157.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 6. p. 201.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 10. p. 124.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 37. p. 392.
Attelabus Betulae. LINN. Syst. Nat. n. 7. p. 620.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 7. p. 1810.
Eiusd. Faun. Suec. n. 640.
Curculio excoriato niger. DEGEER Inf. T. V. n. 47. p. 259.
PANZER Ent. germ. I. n. 26. p. 298.
Eiusd. Faun. germ. XX. 15.

Der Birken-Afterrüsselkäfer.

Es ist kein Zweifel, daß Voet hier gedachten Afterrüsselkäfer gemeint habe, wenn gleich im Stich, das punktirtgestreifte der Flügeldecken, nicht hinreichend deutlich genug ausgedrückt ist.

VI. ATTELABVS BACCHVS.

Attelabus Bacchus. FABRIC. Syst. Ent. n. 15. p. 130.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 22. p. 165.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 29. p. 99.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 15. p. 387.
Curculio Bacchus. LINN. Syst. Nat. n. 38. p. 611.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 38. p. 1752.
DEGEER Inf. T. V. n. 58. p. 366.
PAYKULL Monogr. Curc. 133. 124.
SCHRANK inf. austr. n. 199.
LAICHARD. tyr. Inf. I. B. n. 1. p. 238.
SVLZER abgek. Gesch. der Inf. p. 38. tab. 4. fig. 4.
SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 37. fig. 13.
ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 286. p. 119.
HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 B. n. 308. p. 189.
PANZER Ent. germ. I. n. 5. p. 295.
Eiusd. Faun. germ. XX. 5.

Der Weinstock-Afterrüsselkäfer.

Also hier doch eine Abbildung eines *Attelab. Bacchus*, *thorace antrorsum spinoso*, — folglich die Abbildung, eines würklichen in der Natur

der Dinge existirenden und hiedurch gegründeten Wesens! Zwar sagt Rossi a. a. O. von seinem *Curcul. Bacchus*, "thorax omnino muticus, was vor ihm, und nach ihm schon andere gesagt und behauptet haben, wornach die Behauptung, daß es einen *Attelab. Bacchus thorace antrorsum spinoso* gebe, und zugleich die Zeichnung, eines solchen Attelabi, mit einem solchen Bruststücke, unter die physikalischen Irrthümer gehören müßte! Voet hätte sonach, durch vorliegende Abbildung, die nicht wohl etwas anders, als genannten Afterrüsselkäfer vorstellen kan, sich eines solchen Fehlgrifs schuldig gemacht, und ich, der freylich auch in seiner Sammlung genau eben diesen Käfer, mit obberührter Eigenschaft besitzt, hätte auch mich eines ähnlichen Irrthums theilhaftig gemacht, daß ich ihn so, wie ich ihn aus den Händen der Natur erhielt, in meiner Insekten Faune Deutschl. im 20sten Hefte unter nr. 5. habe abbilden lassen. Ich muß gestehen, daß die Behauptung, oder vielmehr der Einwurf, es gebe keinen *Attelab. Bacchus* mit stachlichtem Bruststücke, falls es ernstlich gemeint, es allerdings verdiente, genauer untersucht zu werden, um auf die Spur der Wahrheit zu kommen. Allein ich glaube doch auch, daß man sich füglich der Bemühung einer weitläufig anzustellenden Untersuchung hiebey überheben könne, und dies um so mehr und gewisser, weil sich sehr leicht die Ursache entdecken läßt, die zu obiger Behauptung Anlaß gegeben haben mag. Kan man nun diese angeben, so wird zugleich alles übrige Nachforschen überflüssig gemacht. Es ist als bekannt, voraus zu setzen, daß man glaubt, verschiedene Arten dieser Gattung (*Attelabus*) zeigen das andere Geschlecht, durch den *thoracem antice spinosum* an, wie *Attelab. Populi*, *Betuleti* u. m. a. und daß iedoch dieses Kennzeichen, nicht immer den Geschlechtsunterschied hinlänglich und standhaft stets verbürgen könne. Mein verehrtester Freund, Herr Prof. Hellwig in Braunschweig, traf den *Attelab. Betuleti Fabr.* in der Paarung an, konnte aber demohngeachtet weder bey dem einen, noch bey dem andern Geschlecht, ein stachlichtes Bruststück wahrnehmen. — Folglich kan der Analogie nach, und bey der Aehnlichkeit des Baues, welchen der *Attelab. Bacchus* mit genannten *Attelabis* gemeinschaftlich hat, gar füglich und ohne der Natur im mindesten zu widersprechen, an demselben ein solches ähnliches stachlichtes Bruststück vermuthet werden. Dies ist der Fall, und er ist es in einem so hohen Grade, daß sogar diese analogische Präsumtion zur evidentesten Verwürklichung übergeht. Die offenbare Bestättigung hievon liegt in dieser Voetschen Zeichnung, und in meiner angeregten, in der Insekt. Faun. a. a. O. am Tage. Nun könnte

es doch wohl auch möglich seyn, daß man hie und da Exemplare vom *Attelab. Bacchus* anträfe, ohne *thoracem antice spinos.*, als ohne ein Requisit, das so gut, bey diesem Attelab. als bey andern dieser Gattung fehlen kan, und wie ich gewiß weiß, sehr oft fehlt.

Mit dieser Kupfertafel (XXXV.) beginnt Voet eine ziemliche Anzahl eigentlicher Rüsselkäfer (*Curculiones*) abzubilden, deren Zusammenstellung ihm auch dem größten Theile nach gelungen ist. Ein dieser Gattung ausschlüßlich zukommendes Kennzeichen, hat derselbe auch bey Fig. A., unter einen Fühlhorn nehmlich, vergrössert angezeigt.

1. CVRCVLIO FARINOSVS.

Curculio farinosus: longirostris femoribus dentatis dilute fuscus, thorace apiceque elytrorum albido - pulverulentis.

Der bestäubte Rüsselkäfer.

Ich getraue mir nicht mit Gewißheit zu behaupten, ob das neben an bey A hingezeichnete Fühlhorn diesem oder einem andern Rüsselkäfer zukommt. Darf der erste Fall angenommen werden, so hat man bey dieser Art ein Unterscheidungsmerkmahl mehr, nemlich *antennas rufas clava albida.* Ob übrigens dieser Rüsselkäfer unter einen neuen Namen bekannt gemacht zu werden verdiene, liegt ausser dem Gebiete meiner Beurtheilung.

2. CVRCVLIO BARBIROSTRIS.

Curculio barbirostris. FABRIC. Ent. Syst. n. 45. p. 135.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 65. p. 172.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 82. p. 104.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 105. p. 418.
SEBA Muf. T. IV. tab. 95. fig. 5.

Der ostindische Bartrüssel.

Die Beschreibung des Hrn. Prof. Fabrizius trifft wohl hinreichend genug zu, nur dessen Aeusserung: "*paullo maior C. paraplectico*," nicht. Indessen bezieht sich derselbe auf eine Figur, im Seba, die aber dieser Voetschen nichts, in Hinsicht der Grösse, nachgiebt: folglich dürfte es wohl entschieden seyn, daß

Voet hier dennoch den *C. Barbirostris* abgebildet, und H. P. Fabriz. nur ein sehr kleines Exemplar vor sich gehabt habe.

3. CVRCVLIO VALIDVS.

Curculio validus. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 122. p. 422.

Der starke Rüsselkäfer.

Ich muß hier einmal für allemal erinnern, daß Voets Zeichner, nicht immer genau genug den bey den Arten dieser Gattung oftmals so wichtigen Unterschied, der gezähnten oder ungezähnten Schenkel, bemerkt habe, folglich mir es nicht zur Last zu legen, wenn ich einen Voetschen Curculio unter die Abtheilung femoribus dentatis bringe, der doch in der vorliegenden Zeichnung nur femora mutica hat.

4. CVRCVLIO CEPHALOTES.

Curculio cephalotes: longirostris femoribus dentatis purpureus, thorace orbiculato, femoribus anticis clavatis dentatis.

Der rundköpfigte Rüsselkäfer.

Hr. Prof. Fabrizius hat diesen Rüsselkäfer vielleicht kaum gekannt, wenigstens finde ich dessen in seinen Schriften nicht gedacht.

5. CVRCVLIO THORACICVS.

Curculio thoracicus: longirostris femoribus muticis, rostro, capite thorace pedibusque rufis, elytris nigris ferrugineo irroratis.

Der rothbrüstige Rüsselkäfer.

Vielleicht neu, mir wenigstens unbekannt.

6. CVRCVLIO PROBOSCIDEVS.

Curculio proboscideus. FABRIC. Syst. Ent. n. 78. p. 142.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 107. p. 180.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 136. p. 108.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 193. p. 440.

Der

Der langrüßlichte Rüsselkäfer.

Nur der Rüssel scheint in dieser Figur nicht lange genug zu seyn, sonst trifft die angegebene Bestimmung wohl zu.

7. CVRCVLIO PARALLELVS.

Curculio parallelus: longirostris femoribus dentatis albidus, thorace elytrisque fusco-testaceis, vittis tribus candidis, his duplicatis parallelis. PANZER Faun. germ. XVIII. 5. Ent. germ. I. n. 44. p. 306.

Der Rüsselkäfer mit den Parallelstreifen.

Ich bezweifle es keineswegs, daß Voet diesen von mir in der deutschen Insekten-Faune bekannt gemachten, und daselbst auch abgebildeten Käfer gemeint habe. Nur ist es sonderbar, daß derselbe solchen hier vergrössert vorgestellt habe, ohne iedoch zu bemerken, daß diese Figur nicht die natürliche Grösse dieser Käfer seye, — ein Umstand, den ich öfters, während meiner Bekanntschaft mit den Voetschen Abbildungen, zu bemerken Gelegenheit gehabt habe.

8. CVRCVLIO POMORVM.

Curculio pomorum. FABRIC. Syst. Ent. n. 84. p. 143.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 115. p. 181.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 145. p. 109.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 209. p. 444.
Curculio pomorum. LINN. Syst. Nat. n. 46. p. 612.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 46. p. 1764.
Eiusd. Faun. Suec. n. 612.
FRISCH Inf. P. I. p. 32. tab. 8.

Der Obstrüsselkäfer.

Es variirt dieser Rüsselkäfer ungemein, und ich glaube daher, daß Voet auf eine Abänderung desselben gerathen, zumal Grösse, Umriß, Farbe zuzutreffen scheint, wenn ich schon nichts dagegen habe, wenn vielleicht ein anderer Entomolog, einen andern Rüsselkäfer, in dieser Voetschen Figur, wahrzunehmen glauben will.

9. CVRCVLIO COLOSSVS.

Curculio Colossus. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 5. p. 396.
DRVRY Inf. exot. T. II. tab. 33. fig. 3.

Der

Der Coloß unter den Rüsselkäfern.

Da Hr. Prof. Fabrizius diese Voetsche Figur, selbst bey diesem Rüsselkäfer angeführt hat, so ist kein Zweifel über deren richtige Angabe übrig.

10. CVRCVLIO LONGIPES.

Curculio longipes. FABRIC. Ent. Syst. app. p. 822.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 4. p. 162.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 4. p. 97.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 4. p. 395.

Der langfüßigte Rüsselkäfer.

Auch diese Voetsche Figur hat Hr. Prof. Fabrizius selbst bey gedachtem Rüsselkäfer angeführt.

11. CVRCVLIO PVRPVRASCENS.

Curculio purpurascens: longirostris ater elytris taenia sinuata purpurascente.

Der purpuröthlichte Rüsselkäfer.

Vielleicht, neu, und noch unbeschrieben. Scheint viel ähnliches mit *Curcul. hemipter. Fabric.* zu haben.

12. CVRCVLIO SOLANI.

Curculio Solani. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 171. p. 435.

Der Nachtschattenrüsselkäfer.

Vielleicht; wenigstens eine zwischen diesen und den Curcul. Scrophul. Thapf. Verbasc. gehörige Art — oder Spielart.

13. ATTELABVS FLAVIPES.

Attelabus flavipes. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 33. p. 391.
Curculio flavipes. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 47. p. 169.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 63. p. 102.
GEOFFR. Inf. T. I. n. 8. p. 272.
PAYKVLL. Monogr. Curc. 143. 135.
PANZER Faun. germ. XX. 13.
Eiusd. Ent. germ. I. n. 22. p. 298.

Der gelbfüßigte Afterrüsselkäfer.

Es giebt bekanntlich Exemplare, an denen nicht nur die Schenkel, sondern auch die Schienbeine gelb sind.

14. CVRCVLIO NVCVM.

Curculio nucum. FABRIC. Syst. Ent. n. 77. p. 141.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 106. p. 179.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 135. p. 108.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 192. p. 410.
Curculio nucum. LINN Syst. Nat. n. 59. p. 613.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 59. p. 1767.
Eiusd. Faun. Suec. n. 616.
DEGEER Inf. T. V. n. 2. p. 205. tab. 6. fig. 14—16.
RÖSEL Inf. Bel. T. III. tab. 67. fig. 5. 6.
SCOP. carn. n. 105. ic. 105.
POD. muf. graec. n. 7. tab. I. fig. 33.
SVLZER Kennz. der Inf. tab. 3. fig. 22.
SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 50. fig. 4.
HARRER Befchr. der Schäff. Inf. 1 B. n. 297. p. 183.
PAYKVLL Monogr. Curc. n. 20. p. 21.
PANZER Faun. germ. XLII. 21.
Eiusd. Ent. germ. I. n. 100. p. 317.

Der Haßelnußrüsselkäfer.

Wenigstens kenne ich keinen andern, der mit dieser Voetschen Figur in Vergleichung zu bringen seyn dürfte.

15. ATTELABVS ALLIARIAE.

Attelabus Alliariae. FABRIC. Syst. Ent. T. II. n. 27. p. 390.
Curculio Alliariae. FABRIC. Ent. Syst. n. 27. p. 132.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 40. p. 168.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 35. p. 101.
Curculio Alliariae. LINN. Syst. Nat. n. 4. p. 506.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 4. p. 1742.
Eiusd. Faun. Suec. n. 580.
GEOFFR. Inf. T. I. n. 5. p. 271.
DEGEER Inf. T. V. n. 39. p. 251.
ROSS. Faun. Etrufc ed. HELLW. T. I. n. 289. p. 120.
FRISCH Inf. P. IX. p. 35. tab. 18.

Der Knoblauchkrautsafterrüsselkäfer.

Attelabus Alliariae Fabr. hat bekanntlich nur an der andern Hälfte gelbe Fühlhörner; in dieser Voetschen Figur finde ich sie durchaus gelb. Ob dieser Umstand vielleicht auf eine ganz andere Art hinweise, muß ich erfahrnern Entomologen zu bestimmen überlassen.

16. CVRCVLIO DRVPARVM.

Curculio druparum. FABRIC. Syst. Ent. n. 182. p. 143.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 113. p. 181.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 142. p. 109.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 205. p. 443.
Curculio druparum. LINN. Syst. Nat. n. 62. p. 614.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 62. p. 1768.
Eiusd. Faun. Suec. n. 617.
GEOFFR. Inf. T. I. n. 43. p. 296.
DEGEER Inf. T. V. n. 7. p. 214.
SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 1. fig. 11.
HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 B. n. 302. p. 186.
SVLZER abgek. Gesch. der Inf. p. 38. tab. 3. fig. 21.
PAYKVLL Monogr. Curc. 11. 10.
ROSSI Faun. Etrusc. *ed.* HELLW. T. I. n. 316. p. 133.
PANZER Ent. germ. I. n. 102. p. 317.

Der Steinfruchtrüsselkäfer.

17. CVRCVLIO PVLICARIVS.

Curculio pulicarius: longirostris thorace elytrisque fuscis, capite antennis pedibusque cinereis.

Der Flohrüsselkäfer.

Viel ähnliches mit dem *Curcul. granar. F.*, jedoch gewiß nicht derselbe. Die vergrösserte Figur gewährt keinen sicherern Aufschluß.

18. CVRCVLIO QVATVORDECIMPVNCTATVS.

Curculio quatuordecimpunctatus: longirostris ferrugineus capite thoraceque lineola punctisque duobus, elytris quinque nigris.

Der

Der vierzehnpunktige Rüsselkäfer.

Vielleicht ein noch unbeschriebener Rüsselkäfer. Ich bemerke an dieser Figur, daß auf dem Kopf eine kurze Linie, oberwärts an dem Bruststücke eine ähnliche etwas längere, und an dessen Basis zwey Punkte, und auf ieder Flügeldecke fünf Punkte befindlich sind, die mir zu obiger Benennung Veranlassung gaben.

19. CVRCVLIO FLAVIPES.

Curculio flavipes: longiroſtris ater elytris ſulcatis, antennis pedibusque flavis.

Der gelbfüßigte Rüsselkäfer.

Auch dieser hat viel ähnliches mit dem *Curcul. granar. F.*, weicht aber doch ganz von demselben ab. Ich getraue mir nicht gewiß zu behaupten, ob Voet diesen Rüsselkäfer, hier in seiner natürlichen Grösse vorgestellt habe, glaube aber daran zweifeln zu müssen.

20. CVRCVLIO STRIATELLVS.

Curculio ſtriatellus. FABRIC. Mant. Inſ. T. II. n. 93. p. 415.

Der gestrichelte Rüsselkäfer.

Es ist gewiß, daß dieser hier von Voet abgebildete *Curcul. ſtriatellus* unverkennbare Aehnlichkeit mit dem *Curcul. anguin.* LINN. et FABR hat, und daß es darum gar leicht verzeihlich wird, einen von beyden, — ich glaube, es ist gleichgültig, welchen — für eine Spielart zu halten. Inzwischen scheint dieser Umstand doch schon dahin entschieden zu seyn, daß beyde zwar einander ähnlich, iedoch ganz von einander verschieden seyn dürften. Hr. Prof. Fabriz. hat in seinen frühern Schriften, den *Curcul. anguin*, den schon Linne' kannte und beschrieb, aus gedachtem Grunde nicht aufgenommen, diesen iedoch nachher, vielleicht durch meine Veranlassung (Naturforsch. *XXIV. p.* 19. *n.* 26. ꝛc.), in der *Entom. ſyſtem. II. n.* 92. genannt. Diesem ohngeachtet schien er damals noch, an der Identität dieser species zu zweifeln, wie solches seine hinzugefügte Bemerkung zu erkennen giebt. Nachher habe ich das Vergnügen gehabt, ihm selbst ein Exemplar des *Curcul. anguin.* zuzusenden, und dafür sowohl schriftlich, als bald darauf mündlich das Geständniß erhalten, daß er nunmehr nicht abgeneigt seyn könne, beyde Arten für würklich verschieden zu halten. Worinn nun aber die Verschiedenheit beyder Arten

bestehen

bestehen dürfte, giebt nicht nur die Abbildung beyder, sondern auch, besonders vom *Curcul. anguin.* die Beschreibung des seel. Linne' zu erkennen.

21. CVRCVLIO PARAPLECTICVS.

Curculio paraplecticus. FABRIC. Ent. Syst. n. 44. p. 135.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 62. p. 172.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 77. p. 103.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 91. p. 414.
Curculio paraplecticus. LINN. Syst. Nat. n. 34. p. 610.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 34. p. 1750.
Eiusd. Faun. Suec. n. 445.
It. *scan.* p. 184.
SCHREBER Samml. XI. Th. p. 336. tab. 4.
DEGEER Inf. T. V. n. 18. p. 224. tab. 7. fig. 8.
SVLZER abgek. Gesch. der Inf. p. 39. tab. 4. fig. 7.
SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 44. fig. 1.
HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 B. n. 290. p. 179.
ROSSI Faun. Etrusc. T. I. ed. HELLW. n. 295. p. 122.
PAYKVLL Monogr. curc. n. 50. p. 53.
PANZER Faun. germ. VI. 15.
Eiusd. Ent. germ. I. n. 49. p. 307.

Der lähmende Rüsselkäfer.

Nach Rossi's Meinung, müsse man auch Scopoli's *Curcul. nemoreum* (*inf. carn. n.* 101. *ic.* 101.) hieher ziehen. Ich bezweifle dieses aber sehr. Meinem Bedünken nach ist Scopoli's *Curc. nemoreus*, schwerlich ein anderer, als *Curculio bisulcatus*, oder vielleicht *Curcul. Morio Fabric.*

Auch Geoffroy's *Curcul.* n. 4. p. 279. scheint nicht hieher zu gehören, ohngeachtet sich derselbe auf den *Curcul. paraplect. Linn.* bezieht: ich finde in jenes Beschreibung eher den *Curcul. anguin.* gemeint, als einen andern.

22. CVRCVLIO CYLINDROIDES.

Curculio cylindroides. SPARRMANN in Nov. Act. Stockh. T. VI. n. 1. p. 38. tab. II. fig. 1.

Der walzenförmige Rüsselkäfer.

Um denienigen, die vielleicht dieses Werk, in welchem Sparrmann diesen hier auch von Voet abgebildeten Rüsselkäfer, bekannt gemacht hat, nicht

sogleich

sogleich nachschlagen können, mit dessen Beschreibung bekannt zu machen, füge ich solche hier an:

"*Curculio cylindroides:* Antennis fractis, Rostro longiore, Femoribus "inermibus; Corpore elongato, tomento pulverulento flavo undique ad- "sperso. Elytris punctato - striatis apice obtusiusculis."

"Es ist sehr schwer, mit einem genugsam ausgezeichnetem Merkmahle die- "sen von *C. paraplecticus Linn.*, *C. angustatus Fabr.* zu unterscheiden. Doch "unterscheidet er sich vom ersten besonders darinn, daß er etwas grösser ist, "und nicht *elytra postice mucronata* hat, vom leztern nur durch seinen ocher- "färbigen Staub, damit er überall bestreuet ist. Dieser Staub ist sehr an- "hängend und dem Insekte gewiß wesentlich und nichts fremdes, das es z. E. "vom Blüthenstaub bekommen hätte, ob er gleich kan abgerieben werden, wie "mehr Farben der Insekten. Ich habe gefunden, daß bey Individuis dieser "neuen Art, das Rostrum in der Länge einige Abänderungen hat."

23. CVRCVLIO LEPTOCERVS.

Curculio leptocerus: longirostris ferrugineus, thorace punctis duobus, rostro pedibusque nigris.

Der zarthörnigte Rüsselkäfer.

Vielleicht ist er noch unbekannt, vielleicht auch schon irgendwo beschrieben, ich getraue mir keines von beyden mit Gewißheit zu behaupten.

24. CVRCVLIO VARIEGATVS.

Curculio variegatus. FABRIC. Gen. Inf. Mant. p. 223.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 9. p. 163.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 9. p. 97.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 10. p. 597.
Curculio rufofasciatus. DEGEER Inf. T. V. n. 5. p. 376. tab. 15. fig. 25.

Der buntfärbige Rüsselkäfer.

Herr Prof. Fabrizius führt den Degeerschen *Curc. rufofasciat.* bey seinem *C. hemipterus* wohl an, alleine nicht mit Sicherheit. Ich glaube, daß dieser Degeersche Rüsselkäfer eher hieher gezogen werden müsse. Die bey Degeer a. a. O. ersichtliche Abbildung giebt nicht nur die Uebereinkunft mit dem

C. *variegat.* zu erkennen, sondern es trift auch dessen Diagnose genau auf gegenwärtigen zu. Der *Curcul. bemipterus* ist eine völlig von diesem, so wie von dem mit ihm so verwandten *Curc. ferrugineus*, verschiedene Art. Ich habe diese drey einander ähnliche Rüsselkäfer vor mir, und getraue sie mir deutlich zu unterscheiden. — Noch bemerke ich, daß die Degeersche Benennung dieses Rüsselkäfers *rufofasciatus* nicht rein genug ist, und mit dessen eigenen nachher folgenden Worten: *thorace fasciis longitudinalibus nigris*, nicht füglich vereinigt werden kan.

Eine besonders merkwürdige Eigenheit dieses Rüsselkäfers, ist mir der sonderbare Bau, an dem lezten und vorlezten Gelenke der Fühlhörner, dessen ich noch kürzlich gedenken will. Diese beyden Gelenke zusammen genommen formiren einen so ziemlich dreyseitigen keilförmigen, zu beyden Seiten aber zusammengedrückten Körper. Das vorlezte hat die Farbe des Rüssels und die Grundfarbe des ganzen, ist glatt, glänzend, und im eigentlichen Sinne dreyeckigt, und dient dem lezten zur sich darauf stüzenden Basis. Dieses hingegen, ist fast viereckigt, graulicht, zarthärigt und an seinem Ende scharf abgestumpft, gleichsam scharf zugeschliffen. Daß auch dieses lezte Gelenk eben so rothbraun wie das lezte seye, läßt sich unter einem guten Suchglaße bemerken, wo sodann die grauen Härchen nur dichte auf demselben aufgesezt erscheinen.

25. CVRCVLIO PALMARVM.

Curculio palmarum. FABRIC. Ent. Syst. n. 2. p. 128.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 2. p. 162.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 2. p. 97.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 2. p. 395.
Curculio palmarum. LINN. Syst. Nat. n. 1. p. 506.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 1. p. 1740.
Eiusd. Muf. Lud. Vlr. p. 42. n. 1.
DEGEER Inf. T. V. n. 4. p. 375. tab. 15.
Coffus faguarius. RVMPH. Amb. T. I. p. 79. et p. 83. tab. 17. fig. G.
PETIV. gazoph. tab. 35. fig. 5.
MERIAN. Surin. tab. 48. fig. 3.
SVLZER Kennz. der Inf. tab. 3. fig. 20.

Der

Der Palmenrüsselkäfer.

Diese Voetsche Abbildung, des auch in unserm Welttheile sehr bekannten Palmenrüsselkäfers, ist eine der vorzüglichsten, die ich kenne. Die Merianische ist dagegen sehr unzuverlässig. Die Füsse sind daran ganz der Natur zuwider gezeichnet, und an den Fühlhörnern findet man das letzte Gelenk nicht abgestumpft, sondern sich mit einem bürstenähnlichen Haarbüschel endigend, welches gleichfalls der natürlichen Beschaffenheit dieses Rüsselkäfers widerspricht. Nach eines besondern Umstandes muß ich hier erwähnen, weil ich dessen von keinem noch, der diesen Käfer beschrieben hat, gedacht gefunden, und ihn selbst in der vortreflichen Beschreibung desselben, die uns Linne' im *Muf. Lud. Vlr.* mitgetheilt, vermisse. Es hat nehmlich dieser Rüsselkäfer auf seinem Rüssel, gerade oberwärts, woselbst er am gekrümmtesten ist, und gegen seine Endspitze zu, eine Reihe, sehr gedrängt aneinander stehender, und dichte aufgesetzter kohlschwarzer steifer kurzer Haare, oder Borsten, die mit ienen, die unterwärts an seinen Schienbeinen stehen, sehr viel ähnliches haben. Diesen auf diese Art bärtigen Rüssel habe ich noch immer bey allen mir vorgekommenen Exemplaren, deren nicht wenige sind, dieses Käfers bemerkt. Ferner ist das dritte oder letzte Gelenk des Fußblattes (*Tarsus*), nicht nur grösser als die übrigen beyden, sondern es ist auch, auf seiner Unterfläche sehr merklich gepolstert, und hat das Ansehen wie die Patellen an gewissen *Dytiscis*, oder auch wie die Schildchen bey den sogenannten Siebbienen. Auf letztern Umstand hat zwar Linne' schon, doch sehr lakonisch aufmerksam gemacht *). Daß diese Pölsterchen dem noch lebenden Thiere nur *ad arctiorem contactum* dienen, ist, mir wenigstens, das wahrscheinlichste.

Bey dieser Gelegenheit, und weil von dem Palmenrüsselkäfer hier die Rede ist, muß ich eines Rüsselkäfers gedenken, der in Hinsicht seiner Grösse und Struktur, seines Umrisses und seiner Grundfarbe, sehr viel ähnliches mit ienem hat, iedoch durch die Farbe der Flügeldecken, Bauart der Füsse, und Zeichnung des Bruststückes rc. ganz von demselben wieder abweicht. Er ist, meinem Erachten nach, noch nirgends weder beschrieben, noch abgebildet, weswegen ich ihn auch für eine neue noch unbestimmte Art zu halten berechtigt bin. Ich habe ihn auf dem diesem Theile vorgesetzten Titelkupfer unter nr. 4. in einer

*) Tarsus extimus pedum subtus villosus. *Muf. Lud. Vlr.* p. 42.

ner Zeichnung zur nähern Bekanntschaft zu bringen gesucht, und will ihn vorizt beschreiben.

Der Rüssel ist pfriemenförmig, nicht so stark wie bey dem Palmenrüsselkäfer, glattpunktirt, ohne Bart, mit einer sehr unmerklichen kielartigen Erhöhung, sehr mäßig gebogen, und fast gerade so lange als das Bruststück. Seine Grundfarbe ist ein sehr tiefes Braun, das man ohne Bedenken, schwarz nennen kann, nur unterwärts gegen die Endspitze zu verliehrt sich das Dunkle dieser Farbe, in ein helleres Rothbraun. Dagegen liegt oberwärts gerade an seiner Wurzel ein zinnoberrother Fleck, der aber unterwärts nicht mehr sichtbar ist, ohngefehr den dritten Theil seiner Länge einnimmt, und der mitten auf diesem einen eingetieften Punkt, und noch einen solchen nach hinten zu an dessen Wurzel hat. Die Fühlhörner sind der Form nach, gerade so bey diesem, wie bey dem Palmenrüsselkäfer gebildet: nur daß sie hier, statt völlig kohlschwarz zu seyn, dunkelrothbraun sind, und je mehr sie sich der Kolbe nähern, heller werden, und an dieser, die gerade so wie bey dem Palmenrüsselkäfer, und dem vorhin angezeigten buntfärbigen Rüss. schneidend abgestumpft ist, völlig roth, und an der Stumpfspitze grauhäricht sind. Der Kopf ist an diesem Rüsselkäfer ein Theil, der den Namen eines Kopfes in keinerley Hinsicht verdient. Man bemerkt nur zwey grosse aschgraue Augen, die sich unten dichte an einander begeben, die auf einer schwarzen Kante stehen, und die das Thier ganz in das Bruststück hinein ziehen kan. Das Bruststück hat fast den Umriß und die Form mit dem an dem Palmenrüss. gemein, ist plattgedrückt, und nur in der Mitte mäßig convex, glatt, glänzend, sonder alle Punkte oder Streifen. Der Grundfarbe nach ist es kohlschwarz, und in der Mitte mit einem rothen die ganze Länge desselben hin, und auslauffenden zinnoberrothen Streif gezeichnet. Dieser Streif ist an der Basis des Bruststückes, woselbst er entspringt, ziemlich breit, wird aber allmählig bis dahin, wo er sich wieder verliehrt, schmäler. Das ungleichförmige seiner Seitenränder giebt meine mitgetheilte Zeichnung zu erkennen. Noch ist bey demselben zu bemerken, daß er oberwärts an dem Ende des Bruststückes noch nicht zu seyn aufhört, sondern sich halbringförmig um das Bruststück herumschlägt, und daselbst dem Kopf einigermassen zu einem rothen Kranze dient. Das Schildchen ist wie bey dem Palmenrüss., nicht zugespizt, wie Linne' es sich dachte, sondern nur sehr lange und schmal zwischen der Naht der Flügeldecken hingestreckt. Auch dieses ist

ist zweymal zinnoberroth gefleckt. Die Flügeldecken haben ganz die Form und Sculptur iener an dem Palmenrüss. befindlichen, sind folglich eben so plattgedrückt, auf dem Rücken mäßig convex, glatt, ohne alle Punkte, sehr scharf und tief gestreift, und lassen den Unterleib fast um eben so vieles unbedeckt. Nur zeichnen sie sich dadurch vor ienen wieder aus, daß sie glänzend, und in der Vertiefung, ihrer auf einer gleich kohlschwarzen Grundfarbe liegenden Streife, zinnoberroth sind, und daß leztere weniger schief an einander liegen, und keine sich der andern an der Spiße der Flügeldecken nähert. In Hinsicht ihrer Anzahl, sind sie mit ienen an dem Palmenrüsselk. gleich. Noch zeichnen sich die Flügeldecken dadurch aus, daß sie rings um ihren Seitenrand, mit einer Verbrämung von rostfärbigen Härchen besezt sind. Die Schenkel sind kurz, stark, fast keulenartig, glatt, nur alleine die mittlern ausgenommen, welche unterwärts mit rostfärbigen steifen kurzen Härchen besezt sind. Die Schienbeine sind fast eben so lange, als die Schenkel, oder um etwas kürzer: alle endigen sich an ihrer Spiße mit einem krummgebogenen scharfen Stachel: die vordern haben auf ihrer obern Kante einen zinnoberrothen Fleck, und unterwärts eine Reihe fester starker Borsten, die wie Einzähnungen, nur aber sehr dichte an einander stehen: die mittlern sind am kürzesten, und unterwärts zinnoberroth, woselbst auch eine Reihe rostfärbiger Borsten sizt: die hintern sind etwas gekrümmt, dunkelbraun, und am stärksten mit rostfärbigen Borsten besezt. Die Fußblätter sind dunkelrothbraun: das lezte Gelenk ist zwar grösser als die übrigen, doch nicht so stark gepolstert als am Palmenrüss. Der Unterleib dieses Rüsselkäfers ist schwarz, glatt, und glänzend. Der Erste Bauchring ist am grösten, und am plättesten, glatt, und ungefleckt. Der Zweyte, an dem unmittelbar das lezte Paar der Füsse eingelenkt ist, ist zwar schmäler, doch immer noch ansehnlich genug, und auf seiner Mitte mit einem grossen, fast dreyeckigten zinnoberrothen Fleck gezeichnet. Alle übrigen Ringe sind ungefleckt, und nur auf dem fünften liegt in dessen Mitte ein kurzer gleich rothfärbiger Fleck. Uebrigens endigt sich der unbedeckte Theil des Unterleibs spißig und glatt, und nur der After ist mit rostfärbigen Härchen umgeben.

Das Vaterland dieses Rüsselkäfers ist die Küste von Guinea.

26. CVRCVLIO CALCARATVS.

Curculio calcaratus. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 114. p. 420.

Der gespornte Rüsselkäfer.

Vielleicht! Diese Voetsche Figur giebt ihn zwar zu erkennen, jedoch ohne das eigenthümliche Merkmal anzuzeigen, das ihn so besonders auszeichnen soll. Ueberdiß versteht sich noch von selbst, daß dieser *C. calcarat.* nicht mit einem gleichnahmigen, vom Herrn Prof. Fabrizius unter nr. 383. genannten, verwechselt werden darf.

27. CVRCVLIO NODVLOSVS.

Curculio nodulosus. FABRIC. Ent. Syst. n. 141. p. 154.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 203. p. 196.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 263. p. 121.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 368. p. 482.
SPARRMANN in Nov. Act. Stockholm. T. VI. n. 13. p. 42. tab. II. fig. 13.

Der spitzknotigte Rüsselkäfer.

Hier zweifle ich nicht, daß Voet diesen genannten Rüsselkäfer vorgestellt habe, und glaube, daß diese Figur gar wohl mit jener einen Vergleich aushalten dürfte, die uns Sparrmann im gedachten Bande der N. Schwed. Abhandl. a. a. St. von diesem capischen Rüsselkäfer mitgetheilet hat.

28. CVRCVLIO GLAVCVS.

Curculio glaucus. FABRIC. Mant. Inf. T. I. n. 188. p. 114.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 273. p. 459.
PANZER im Naturf. XXIV. n. 30. p. 22. tab. 1. fig. 30.
Eiusd. Faun. germ. XIX. 6.
Eiusd. Ent. germ. I. n. 131. p. 322.

Der graue Rüsselkäfer.

Ich erinnere mich irgendwo, ohne es gegenwärtig angeben zu können, gelesen zu haben, daß man die Identität, des von mir vor einigen Jahren im Naturforscher a. a. St. abgebildeten *Curcul. glaucus Fabr.* zu bezweifeln gesucht habe. Es kan seyn, daß man dieser Figur, welche durch die Illuministen etwas entstellt worden ist, nicht völligen Glauben beymessen konnte oder wollte. Demohngeachtet hat Herr Prof. Fabrizius in derselben seinen *Curc. glaucus* wieder gefunden, und sie deßhalb in seiner Ent. systemat. angezogen. Ohne mir hierauf viel zu gute thun wollen, weil nicht das Citatum,

tum, sondern die Güte desselben beweißen kan, glaube ich doch, daß ich, was ich vorher im Naturforscher nicht deutlich und überzeugend genug darzuthun in Stande war, solches etwas später hin, in meiner Insektenfaune nachzuholen gesucht habe. Hier ist noch eine ganz erträgliche Abbildung des *Curc. glaucus F.*, die wir Voet verdanken. Noch bemerke ich, daß man in der Entomol. germ. l. c. das Voetsche Citat wegstreichen, und dagegen die gegenwärtige Voetsche Nummer substituiren müsse. Damals war ich noch ungewiß, welcher von diesen beyden Voetschen Käfern, den *C. glaucus* F. vorstellen könne.

29. CVRCVLIO OCELLATVS.

Curculio ocellatus. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 158. p. 432.

Der augenfleckigte Rüsselkäfer.

Ganz die Form, nur nicht ganz die Grösse des *Curc. colon. F.*, für den man ihn auch beynahe halten mögte, wenn die beyden auf den Flügeldecken liegenden Augenflecken, nicht schwarz, sondern weiß seyn würden.

30. CVRCVLIO VERBASCI.

Curculio verbasci. FABRIC. Mant. Inf. T. I. n. 121. p. 107.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 169. p. 443.
PANZER Ent. germ. n. 78. p. 213.

Der Wollkrautrüsselkäfer.

Nur nicht immer auf dem Wollkraute. Auf diesem findet sich *Curcul. Scrophular.* öfters eben so häufig, als dieser. Es ist also gar nicht unmöglich, daß beyde nur wie Art und Spielart von einander verschieden seyn dürften. Vid. ROSS. Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 310. p. 129.

31. CVRCVLIO VILLOSVS.

Curculio villosus. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 102. p. 178.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 129. p. 108.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 184. p. 438.
HERBST im Archiv. V. n. 41. p. 76. tab. 24. fig. 19.
Eiusd. Ent. germ. I. n. 91. p. 315.

Der

Der weißhaarigte Rüsselkäfer.

Eine gewiß sehr brauchbare Abbildung dieses Rüsselkäfers, nur ist mir derselbe nie mit so vielen weissen Flecken vorgekommen.

32. CVRCVLIO BLATTARIAE.

Curculio Blattariae. FABRIC. Syſt. Ent. T. II. n. 170. p. 435.
PANZER Ent. germ. I. n 79. p. 213.

Der Mottenkrautrüsselkäfer.

Auf diesen trift die Beschreibung des Herrn Prof. Fabrizius nicht vollkommen zu, vielleicht ist hier nur eine Spielart angezeigt.

33. ATTELABVS CVPRICOLLIS.

Attelabus cupricollis: elytris ſtriatis pedibusque viridi aeneis, thorace cupreo.

Der kupferhalsigte Afterrüsselkäfer.

Vielleicht neu, vielleicht auch nicht. Ich kenne keinen unter den bekannten kleinen Afterrüsselkäfern, der sich durch ein kupferrothes Bruststück ausgezeichnet hätte.

34. CVRCVLIO GERMANVS.

Curculio germanus. FABRIC. Ent. Syſt. n. 67. p. 139.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 94. p. 177.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 119. p. 107.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 166. p. 433.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab 25. fig. 2.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 B. n. 298. p. 180.
SVLZER Kennz. der Inſ. tab. 3. fig. 23.
FRISCH Inſ. P. XIII. p. 28. tab. 26.
PANZER Ent. germ. I. n. 75. p. 212.
Eiusd. Faun. germ. XLII. 16.

Der deutsche Rüsselkäfer.

Nemlich *Curculio germanus Fabric.*, nur aber nicht *Linn.* Dieser, den Linne' im *Syſt. Nat. n.* 58. beschrieben und *maximum inter europaeos* genannt hat, ist vom Schäffer in den Icon. Inſ. Ratisb. tab. 101. fig. 6., und

und ohne Haarbüschel auf tab. 62. fig. 11., so wie in Sulzers abgek. Gesch. der Ins. auf tab. 4. fig 8. abgebildet worden. Und diese eben angeführten Figuren bezeichnen genau den nehmlichen, den Hr. Prof. Fabrizius (in der Ent. Syst. T. II. n. 376.) *Curculio fuscomaculatus* genennt hat. Scopoli im *Ann. hist. nat. V.* n. 44. p. 91. beschrieb unter *Curcul. german. Linn.* gleichfalls keinen andern, als eben diesen erstgenannten.

35. CVRCVLIO GERMANVS. *Varietas.*

Curculio germanus. FABRIC. l. c.

Der deutsche Rüsselkäfer. Abänderung.

Der nehmliche, nur mit verwischten Punkten und Flecken. Gewöhnlich kommt er zwar nicht so lange gestreckt vor, ich glaube iedoch, daß durch die Stellung, in der der Zeichner, diesen Käfer darzustellen sich vermüssiget glaubte, dieser Umstand sich rechtfertigen lasse.

36. CVRCVLIO SVLPHVRATVS.

Curculio sulphuratus: longirostris ater, elytris striatis luteo fuscoque nebulosis.

Der geschwefelte Rüsselkäfer.

Mir ist dieser Rüsselkäfer ganz unbekannt, ich habe ihn daher einen Namen beygelegt, den ich nur im Bedürfniß eines schicklichern gewählt habe.

37. CVRCVLIO COSTATVS.

Curculio costatus. ROSS. Faun. Etrusc. Mant. ed. HELLW. T. I. n. 102. p. 379.
Curculio bilineatus. ROSSI Faun. Etrusc. T. I. n. 281. p. 116. *eiusd. ed.*
Curculio alternans HELLW. *ibid.*
PANZER Ent. germ. I. n. 136. p. 323.

Der geribbte Rüsselkäfer.

Der nehmliche, den Rossi a. a. O. zuerst für den *C. bileneat. Fabric.* hielte, und nachher in seiner Mantisse für den *C. costatus Fabr.* erklärte. Daß dieser Rüsselkäfer keiner von beyden genannten Fabriziuschen Rüsselkäfern seye, beweißt uns Herr Prof. Hellwig a. a. O. überzeugend. Ich habe hierüber nichts weiter anzufügen, als daß ich fast gewiß bin, diese Voetsche Figur stelle diesen, und keinen andern vor. Ich besitze selbst mehrere Exemplare, theils durch

die Güte des Herrn Prof. Rossi, theils durch anderer Entomologen gefällige Mittheilung: auch habe ich ihn selbst in hiesigen Gegenden entdeckt. Herr Medicinalassessor Baader in Mannheim hat ihn auch in seiner Gegend gefunden, und mir ihn zugeschickt.

38. CVRCVLIO SVLCIROSTRIS.

Curculio sulcirostris. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 143. p. 187.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 185. p. 114.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 268. p. 458.
Curculio sulcirostris. LINN. Syst. Nat. n. 85. p. 617.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 85. p. 1787.
BONSDORF. curc. suec. II. p. 21. n. 4. tab. 1. fig. 5.
PAYKULL Monogr. curc. n. 100. p. 103.
DEGEER Inf. T. V. n. 26. p. 240.
ROSSI Faun. Etrusc. T. I. ed. HELLW. n. 325. p. 135.
SCHRANK inf. austr. n. 228.
SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 25. fig. 3. et 10. et tab. 163. fig. 1.
HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 B. n. 267. p. 169.
PANZER Ent. germ. I. n. 128. p. 321.

Der gefurchte Rüsselkäfer.

In der Ausgabe der Rossischen *Faun. etrusc.* die Herr Prof. Hellwig in Braunschweig besorgt hat, ist es wahrscheinlich nur eine Versetzung, wenn bey Gelegenheit dieses *Curc. sulcirostr.* a. a. O. gesagt wird, daß sich in den Knochischen Beyträgen, eine Abbildung dieses Rüsselkäfers finden sollte. Daselbst aber ist nicht der *Curcul. sulcirostr.*, sondern der *Curculio nebulosus*, und wie mit Recht noch angefügt wird, musterhaft abgebildet.

39. CVRCVLIO RORIDVS.

Curculio roridus. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 266. p. 457.
Curculio roridus. PALLAS Inf. Ross. I. B. 8. p. 28. tab. B. fig. 8.
PANZER Ent. germ. I. n. 126. p. 321.

Der bethaute Rüsselkäfer.

Nur ein ziemlich abgestäubtes Exemplar, sonst der nehmliche. Daß sich dieser Rüsselkäfer auch in Deutschland antreffen lasse, ist gewiß.

40. CVRCVLIO TRIMACVLATVS.

Curculio trimaculatus. FABRIC. Syſt. Ent. n. 72. p. 141.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 100. p. 178.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 127. p. 108.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 182. p. 438.
PAYKVLL. Monogr. Curc. n. 24. p. 26.
PANZER Ent. germ. I. n. 89. p. 315.

Der dreygefleckte Rüſſelkäfer.

Ich zweifle nicht daran, daß Voet dieſen Rüſſelkäfer hier habe wollen abbilden laſſen, glaube iedoch, daß eine richtigere nicht überflüßig ſeyn dürfte.

41. CVRCVLIO IRREGVLARIS.

Curculio irregularis: longiroſtris, elytris dilute fuſcis ſutura vittisque duabus abbreviatis argenteis.

Der unregelmäßiggeſtreifte Rüſſelkäfer.

Ich halte dieſen Rüſſelkäfer für eine noch unbeſtimmte Art, von dem ich eben ſo wenig mit Gewißheit angeben kan, ob Voet denſelben nach dem natürlichen Gröſſenmaaße abgebildet habe, oder nicht.

42. CVRCVLIO TRIGVTTATVS.

Curculio triguttatus. FABRIC. Syſt. Ent. n. 109. p. 148.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 153. p. 188.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 202. p. 116.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 293. p. 464.
SVLZER abgek. Geſch. der Inſ. tab. 4. fig. 11.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 43. fig. 9.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 B. n. 270. p. 170.
PANZER Ent. germ. I. n. 143. p. 324.

Der dreybetropfte Rüſſelkäfer.

Hier eine dritte Abbildung dieſes Rüſſelkäfers, die mir bekannt worden, bey der ich doch glaube, daß eine vierte und richtigere nicht überflüßig ſeyn dürfte.

43. CVRCVLIO VMBRATILIS.

Curculio umbratilis: longiroſtris totus obſcure fuſcus.

Der beschattete Rüsselkäfer.

Mehr getraue ich mir nicht, von diesem mir ganz unbekannten kleinen Rüsselkäfer, zu sagen.

44. CVRCVLIO ARGENTATVS.

Curculio argentatus. FABRIC. Syst. Ent. n. 148. p. 155.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 218. p. 198.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 284. p. 123.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 398. p. 489.
Curculio argentatus. LINN. Syst. Nat. n. 73. p. 615.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 73. p. 1776.
BONSDORF Curc. Suec. II. n. 12. p. 27. tab. 1. fig. 12.
GEOFFR. Inf. T. I. n. 38. p. 293.
DEGEER Inf. T. V. n. 12. p. 351.
SCOP. carn. n. 91. ic. 91.
SCHRANK. austr. n. 223.
LAICHARD. tyr. Inf. I. B. n. 6. p. 209.
SVLZER abgek. Gesch. der Inf. p. 40. tab. 4. fig. 9.
PODA muf. graec. n. 9. p. 30.
SCHAEFF. Ic. Inf. Ratisb. tab. 170. fig. 1.
HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 B. n. 280. p. 174.
ROSSI Faun. Etrusc. T. I. ed. HELLW. n. 344. p. 143.
PANZER Ent. germ. I. n. 203. p. 334.

Der silbergrüne Rüsselkäfer.

Ist auch schon verschiedenemale, wenn gleich noch nicht befriedigend genug, abgebildet. Hier hat Voet eine doch ziemlich erträgliche Figur von diesem Rüsselkäfer mitgetheilt.

45. CVRCVLIO GLOBATVS.

Curculio globatus. HERBST im Archiv. V. n. 76. p. 83. tab. 24. fig. 32.
PANZER Ent. germ. I. n. 150. p. 325.

Der kuglichte Rüsselkäfer.

Voet hat genannten Rüsselkäfer hier abgebildet, dieß lehrte mich ein Vergleich mit den auch in hiesigen Gegenden gesammelten Exemplaren. Vergleicht man indessen diese Voetsche Figur mit der gedachten Herbstischen, so wird man

man eine mächtige Verschiedenheit wahrnehmen. Nur ist diese Verschiedenheit zum Glück von gar keinem Belange, und nur unverlangte überflüßige Zuthat des Illuministen, die Herrn Herbst wahrscheinlich selbst, nicht anders als unangenehm seyn muste.

46. CVRCVLIO HISPIDVLVS.

Curculio hispidulus. FABRIC. Gen. Inf. Mant. p. 226.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 158. p. 189.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 211. p. 117.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 312. p. 468.
PAYKVLL Monogr. Curc. n. 106. p. 110.
PANZER Ent. germ. I. n. 160. p. 327.
ROSSI Faun. Etrusc. *ed.* HELLW. T. I. n. 333. p. 138.

Der steifharichte Rüsselkäfer.

Es ist dieser kleine Rüsselkäfer schwer in dieser Voetschen Zeichnung zu erkennen, indessen zweifle ich doch nicht an der Richtigkeit meiner Bestimmung.

47. CVRCVLIO OBTVSVS.

Curculio obtusus: brevirostris ater nitidus, elytris truncatis lineis tribus elevatis, sutura alba.

Der stumpfe Rüsselkäfer.

Vielleicht neu, mir übrigens ganz unbekannt!

48. CVRCVLIO GEMMATVS.

Curculio gemmatus. FABRIC. Gen. Inf. Mant. p. 229.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 213. p. 197.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 277. p. 122.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 384. p. 485.
SCOP. carn. n. 90. p. 90.
Naturforsch. VI. tab. 4.
PANZER Ent. germ. I. n. 191. p. 322.

Der Diamantrüsselkäfer.

Scopoli hat diesen Rüsselkäfer gewiß a. a. O. beschrieben und abgebildet, und ich sehe daher keinen Grund ab, warum Herr Prof. Fabrizius in seiner

seiner *Ent. system.* dessen Synonym übergeht, das er doch vorher in den *Spec. inf.* benützt hat.

49. CVRCVLIO LVTEICORNIS.

Curculio luteicornis: longirostris subglobosus atro-fuscus nitidus, rostro luteo.

Der gelbhornigte Rüsselkäfer.

Ein vielleicht neuer, mir aber übrigens ganz unbekannter Rüsselkäfer.

50. CVRCVLIO VIRIDIS.

Curculio viridis. FABRIC. Syst. Ent. n. 102. p. 146.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 139. p. 186.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 175. p. 112.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 254. p. 455.
Curculio viridis. LINN. Syst. Nat. n. 76. p. 616.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 76. p. 1782.
Eiusd. Faun. Suec. n. 629.
BORNSDORF Curc. Suec. II. n. 6. p. 22. tab. 1. fig. 7.
Curculio flavocinctus. DEGEER Inf. T. V. n. 45. p. 256.
MVLL. zool. dan. prodr. n. 958. p. 87.
SVLZER Kennz. der Inf. tab. 3. fig. 24.
POD. muf. graec. n. 11. p. 30.
SCHRANK. austr. n. 233.
LAICHARD. tyr. Inf. 1 Th. n. 26. p. 236.
SCHAEFF. Ic. Inf. Ratisb. tab. 53. fig. 6. tab. 76 fig. 1. 2. 3.
HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 Th. n. 265. p. 168.
ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 328. p. 137.
PANZER Ent. germ. I. n. 123. p. 321.

Der grünlichte Rüsselkäfer.

Es ist doch noch die Frage, ob iene auch hier von Voet mit abgebildete so genannte Spielart dieses Rüsselkäfers, *elytris fuscis*, auch würklich nichts mehr und weniger, als eine bloße unbedeutende wieder einartende Spielart desselben sey. Wenigstens verdient doch der Umstand in Ueberlegung gezogen zu werden, daß man sie zugleich und an einerley Stelle weder miteinander antrift, noch antreffen kan, weil die Periode ihrer iährlichen Erscheinung nicht gleich ist. So viel ist aber doch richtig, daß ich wenigstens ausser der Verschieden-

heit

heit der Farbe, keinen besonders erheblichen charakteristischen Unterschied wahrnehmen konnte.

51. CVRCVLIO INQVINATVS.

Curculio inquinatus: longiroſtris ferrugineus, capite, roſtro, coleoptrorum maculis pedibusque atris.

Der beschmutzte Rüsselkäfer.

Es ist möglich, daß dieser Rüsselkäfer schon irgendwo bekannt gemacht worden sey, nur kan ich nicht diese Stelle angeben. Ich hielte ihn anfangs für den *Curcul. Fraxini Fabr.*, glaube aber doch Gründe zu haben, um von dieser Meinung abgehen zu müssen.

52. CVRCVLIO NEBVLOSVS.

Curculio nebuloſus. FABRIC. Syſt. Ent. n. 104. p. 147.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 142. p. 186.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 184. p. 118.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 265. p. 457.
Curculio nebuloſus. LINN. Syſt. Nat. n. 84. p. 617.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 84. p. 1787.
Eiusd. Faun. Suec. n. 635.
BONSDORF Curc. Suec. II. n. 3. p. 20. tab. 1. fig. 4.
PAYKVLL. Monogr. Curc. n. 101. p. 104.
GEOFFR. Inſ. T. I. n. 1. p. 278. tab. 4. fig. 8.
Curculio carinatus. DEGEER Inſ. T. V. n. 27. p. 241.
SCOP. carn. n. 68. ic. 68.
SCHRANK. auſtr. n. 229.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Katisb. tab. 25. fig. 9.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 Th. n. 266. p. 168.
KNOCH Beytr. I. tab. 6. fig. 8.
ROSSI Faun. Etruſ. ed. HELLW. T. I. n. 324. p. 135.
PANZER Ent. germ. I. n. 125. p. 321.

Der wolkigte Rüsselkäfer.

Scopoli's *Curc. iners* wird von manchen Entomologen hieher gezogen, dies scheint aber nicht geschehen zu können, wenn man auch dessen Figur zu Rathe zieht, oder es ist diese völlig mißrathen. Aber in *Pallas* Ic. Inſ. roſſ. finde ich die Abbildung eines Rüsselkäfers, die, etwa deren Grösse ausgenommen,

men, ungemein viel ähnliches mit unserm bekannten *Curc. nebulos.* besitzt. Es ist dieses *Curculio Cenchrus Tab. B. fig. 9.* Inzwischen glaube ich doch, daß der Unterschied des *rostri uniporcati*, welcher diesen *C. Cenchrus Pall.* eigen ist, von Bedeutung seyn könne,

53. CVRCVLIO GLOBVLVS.

Curculio globulus. PANZER Ent. germ. I. n. 152. p. 326.

Der Kugelrüsselkäfer.

Wahrscheinlich, doch nicht gewiß ist mir's, ob Voet hier diesen Rüsselkäfer abgebildet habe.

54. CVRCVLIO FRITILLVM.

Curculio Fritillum. PANZER Faun. germ. XVIII. 19.
Curculio raucus. PANZER im Naturf. XXIV. n. 31. p. 23. tab. 1. fig. 31.

Der gewürfelte Rüsselkäfer.

Diesen Rüsselkäfer, den ich hier von Voet abgebildet vermuthe, hielte ich anfangs für den *C. raucus Fabr.*, welcher es aber nicht ist.

55. CVRCVLIO INFVSCATVS.

Curculio infuscatus: brevirostris elytris albidis striatis, maculis fasciisque indistinctis nigris.

Der befleckte Rüsselkäfer.

56. CVRCVLIO HEDEROCLITVS.

Curculio heteroclitus: brevirostris rufescens elytris striatis, femoribus anticis dendatis.

Der uneigentliche Rüsselkäfer.

57. CVRCVLIO ANTHRIBOIDES.

Curculio anthriboides: brevirostris obscurus, elytris maculis nigris.

Der bürstenkäferartige Rüsselkäfer.

Eben genannte drey (55. 56. 57.) Rüsselkäfer sind mir ganz unbekannt, ich kann sie daher mit keinen mir bekannten in Vergleich bringen; ja ich glaube,

be, es könne noch die Frage übrig seyn, ob sie auch alle wahre Rüsselkäfer sind. Doch auch hier kan ich in Ermanglung der Originale nichts mit Gewißheit darlegen.

Auf dieser Kupfertafel (XLI.) hat Voet von α. I. bis β. 3. vier Käfer zusammengestellt, die Linne' ehedem unter der gegenwärtig fast ganz eingegangenen Gattung *Attelabus* beschrieben hat.

α. I. ATTELABVS CORYLI.

Attelabus Coryli. FABRIC. Syst. Ent. n. 1. p. 156.
Eiusd Spec. Inf. T. I. n. 1. p. 199.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 1. p. 124.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 1. p. 384.
Attelabus Coryli. LINN. Syst. Nat. n. 1. p. 619.
LINN Syst. Nat. ed. XIII. n. 1. p. 1808.
Eiusd. Faun. Suec. n. 638.
Eiusd. Amoen. Acad. T. V. tab. 3. fig. 171. 1.
Eiusd. It. oel. p. 153.
GEOFFR. Inf. T. I. n. 11. p. 273.
DEGEER Inf. T. V. n. 45. p. 369 tab. 8. fig. 3. 4.
Curculio collaris. SCOP. carn. n. 71.
Bruchus Avellanae. SCHRANK. austr. n. 194.
Rhinomacer Coryli. LAICHARD. tyr. Inf. 1 Th. n. 1. p. 241.
SCHAEFF. Ic. Inf. Ratisb. tab. 56. fig. 5. 6.
HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 Th. n. 307. p. 188.
SVLZER Kennz. der Inf. tab. 4. fig. 25.
ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 348. p. 145.
PANZER Ent. germ. I. n. 1. p. 294.

Der Haßelstauden = Afterrüsselkäfer.

Es kan seyn, daß dieser Afterrüsselkäfer, den hier Voet abgebildet hat, nur derienige sey, quem vulgo *Att. Coryli L.* putamus (Vid. HELLWIG apud ROSSI l. c.) und daß Linne' einen Afterrüsselkäfer vor sich gehabt habe, dessen thorax antice ater, uti caput, pone vero ruber ut elytra (*Fn. suec.* l. c.) gewesen. Dieß sind Gegenstände, die sich nicht bestreiten lassen.

Inzwischen fragt es sich doch, ob wir denn irren, wenn wir bey Bestimmung und Annehmung dieses Afterrüsselkäfers, mehr auf das gewöhnliche, als auf das ungewöhnliche sehen, und mit Herrn v. Laicharding a. a. St. glauben, daß, weil diese Schwärze an der vordern Hälfte des Kopfes und Bruststückes so gar oft nicht sichtbar, diesemnach solche Exemplare mit dieser seltenen Erscheinung, eher unter die Spielarten zu rechnen, als sie blos deßwegen für die Urexemplare des sel. Linne' zu halten, um darnach ieden andern *Attelab. Coryli* zu bestimmen, oder ieden andern zu verwerfen, den die Natur mit diesen Insignien nicht bekleidet hat! —

Das nebenan bey A a gezeichnete vergrösserte Fühlhorn, gehört unstreitig zu erst gedachten Afterrüsselkäfer.

β. 1. CLERVS APIARIVS.

Clerus apiarius. FABRIC. Syſt. Ent. n. 4. p. 158.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 9. p. 202.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 14. p. 126.
Eiusd. Ent. Syſt. T. I. n. 14. p. 208.
Attelabus apiarius. LINN. Syſt. Nat. n. 10. p. 620.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 10. p. 1812.
Trichodes apiarius. HERBST Nat der Käf. IV. p. 156. tab. 41 fig. 12.
SVLZER Kennz. der Inſ. tab. 4. fig. 25. b.
ROSSI Faun. Etruſc. T. I. n. 353. p. 147.
PANZER Ent. germ. I. n. 4. p. 85.
Eiusd. Faun. germ. XXXI. 13.

Der Bienenwolf, oder der Bienenkäfer.

Die Bemerkung, daß dieser Bienenkäfer, von einem andern, wenn schon ihm sehr ähnlichen, dem *Attelab alveario Fabric.* (Faun. germ. XXXI. 14.) dennoch standhaft verschieden seye, erlaube ich mir auch hier zu wiederholen. Nicht nur die Verschiedenheit der schwarzen Zeichnungen auf den Flügeldecken, sondern auch die beträchtliche Verschiedenheit ihrer Erscheinung und folglich ihres Aufenthaltes, gewähren hinlängliche Beweise, sie ihrer Aehnlichkeit ohngeachtet, für verschieden zu erklären. Dem Kopf und dem Bruststücke nach, ist dieser Bienenkäfer hier nicht richtig genug gezeichnet.

Das darneben abgebildet stehende Fühlhorn bey B β gehört zu dem nehmlichen Insekt.

β. 2. CLERVS FORMICARIVS.

Clerus formicarius. FABRIC. Syſt. Ent. n. 2. p. 157.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 4. p. 201.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 5. p. 125.
Eiusd. Ent. Syſt. T. I. n. 5. p. 207.
Attelabus formicarius. LINN. Syſt. Nat. n. 8. p. 620.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 8. p. 1811.
Eiusd. Faun. Suec. n. 641.
DEGEER Inſ. T. V. n. 3. p. 160. tab. 5. fig. 8.
Dermeſtes formicarius. SCHRANK auſtr. n. 31.
SVLZER Kennz. d. Inſ. tab. 4. fig. 25. a.
Attelabus formicarius. SCOP. carn. n. 111.
LAICHARD. tyr. Inſ. 1. Th. n. 2. p. 145.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 186. fig. 4.
Eiusd. Elem. Ent. append. tab. 137.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 Th. n. 392. p. 233.
ROSSI Faun. Etruſ. ed. HELLW. T. I. n. 351. p. 147.
PANZER Ent. germ. I. n. 1. p. 85.
Eiusd. Faun. germ. IV. 8.

Der Ameiſenkäfer.

Bey denienigen Exemplaren, die in unſern Gegenden ſich iährlich in Menge zeigen, iſt ſtets das Bruſtſtück und die Wurzel der Flügeldecken ungleich röther, als dieſe Voetſche Figur anzeigt. Daß übrigens dieſer Ameiſenkäfer in Hinſicht ſeiner Gröſſe ſehr ſtark abändere, iſt bekannt.

β. 3. NOTOXVS MOLLIS.

Notoxus mollis. FABRIC. Syſt. Ent. n. 1. p. 158.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 1. p. 203.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 3. p. 127.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 5. p. 211.
Attelabus mollis. LINN. Syſt. Nat. n. 11. p. 621.
Eiusd. Faun. Suec. n. 642.
GEOFFR. Inſ. T. I. n. 3. p. 305.
DEGEER Inſ. T. V. n. 2. p. 319. tab. 5. fig. 6.

MÜLLER zool. dan. prodr. n. 1078.
SCHRANK. austr. n. 37.
POD. mus. graec. n. 3. p. 31.
VDDM. nov. spec. ins. n. 28. tab. 1. fig. 9.
LAICHARD. tyr. Ins. 1. Th. n. 3. p. 246.
SCHAEFF. Ic. Ins. Ratisb. tab. 60. fig. 3.
HARRER Beschr. der Schäff. Ins. 1 Th. n. 395. p. 135.
PANZER Ent. germ. I. n. 3. p. 87.

Der weichschaaligte Schildkrotenkäfer.

Dieienige Gattung, unter welcher auch dieser eben genannte Schildkrotenkäfer gegenwärtig noch steht, begreift Arten unter sich, die, mit einem nur bloß empyrischen Blik übersehen, auf keinerley Weise beysammen bleiben können. Dieienigen Zweifel, die schon Herr Prof. Fabrizius bey einigen Arten hierüber erregt hat, lassen sich auch bey mehrern anstellen, und ein solcher trift auch diese erst genannte Art. Es würde demnach ein gewiß verdienstliches Unternehmen seyn, wenn einer unserer erfahrnen Entomologen es über sich nehmen wollte, mit kritischem Scharfsinne und ganz geöffnetem Auge von dieser Gattung dieienigen Arten wieder auszuschliessen, die nicht im Einverständnisse mit der Natur, oder mit dem Systeme, darunter gebracht worden. Dieß ließe sich gegenwärtig mit ungleich mehr Hoffnung eines zu wünschenden Erfolges thun, als vordem, ehe diese Gattung noch nicht mit so vielen Arten bereichert worden ist. Es ist gewiß, daß sich nur bey einer grossen Anzahl Arten, die natürlichen Grenzen einer Gattung eher bestimmen lassen, als bey einer geringern, und es würde zumal bey dieser, unmöglich schwehr fallen können, anzugeben, was darunter gehöre oder nicht. Und dieß ist auch schon hie und da geschehen, wird aber mit noch mehr Sicherheit geschehen können, so bald man über die ausschliessende Charakteristik der Gattung *Notoxus* ganz in das Reine gekommen seyn wird.

Auf eben dieser Kupfertafel, hat Voet unter γ. I. und γ. II. zwey Käferarten zusammengestellt, die vermuthlich nach seiner Methode, eine besondere Gattung bestimmen sollten. Ich muß es, in Ermanglung der Charakteristik, die

die uns Voet schuldig geblieben ist, andern zu beurtheilen überlassen, in welchem Grade das Glück ihm hiebey günstig gewesen ist.

γ. I. CALLIDIVM STRIATVM.

Callidium ſtriatum. FABRIC. Syſt. Ent. n. 17. p. 191.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 23. p. 240.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 36. p. 154.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 48. p. 329.
Cerambyx ſtriatus. LINN. Syſt. Nat. n. 73. p. 635.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 73. p. 1849.
Eiusd. Faun. Suec. n. 668.
DEGEER Inſ. T. V. n. 26. p. 90.
HERBST im Archiv. V. n. 11. p. 96. tab. 26. fig. 23.
PANZER Ent. germ. I. n. 19. p. 264.

Der gestreifte Listkäfer.

Aller Wahrscheinlichkeit nach, hat Voet genannten Listkäfer hier abbilden wollen, wenigstens kenne ich keine Käferart, die mit dieser Figur mehr Aehnlichkeit hätte. Indessen bin ich es sehr zufrieden, wenn iemand meine Coniektur mit einer genugthuendern umzutauschen gedächte.

γ. II. SPONDYLIS BVPRESTOIDES.

Spondylis bupreſtoides. FABRIC. Syſt. Ent. n. 1. p. 159.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 1. p. 203.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 1. p. 127.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 1. p. 358.
Attelabus bupreſtoides. LINN. Syſt. Nat. n. 3. p. 621.
LINN. Syſt. Nat. n. 13. p. 1813.
Eiusd. Faun. Suec. n. 644.
DEGEER Inſ. T. V. n. 21. p. 84. tab. 3. fig. 21.
FRISCH Inſ. XIII. p. 23. tab. 19.
PANZER Ent. germ. I. n 1. p. 28 *cum icone.*
Eiusd. Faun. germ. XLIV. 19.

Der prachtkäferartige Waldkäfer.

Man sieht hieraus, daß es fast ganz unmöglich ist, mit Gewißheit zu bestimmen, von welcher, unter diesen beyden Käferarten, Voet seine Kennzeichen, für diese seine eigene Gattung, gewählt haben würde.

Auf dieser Kupfertafel beginnt Voet, in einer fast ununterbrochenen Reihe, eine Anzahl Käferarten, von 1 bis 29, vorzustellen, die ihrem größten Theile nach, unter eine schon errichtete bekannte Gattung, *Cassida* genannt, gehören, und durchgehends ausser unserm Welttheile abstammen.

1. CASSIDA SIGNATA.

Cassida signata: atra, elytris fascia transversa, ex maculis quatuor nigro-punctatis flava.

Der gezeichnete Schildkäfer.

Herr Prof. Fabrizius hat vielleicht diesen Schildkäfer, wegen seiner grossen Aehnlichkeit mit dem unter nr. 12. vorkommenden, nicht unterscheiden wollen, oder denselben nur für eine bloße Spielart gehalten. Gewiß ist die Aehnlichkeit beyder unbestreitbar, und der gegenwärtige unterscheidet sich, ausser seiner mindern Grösse nur dadurch, daß er nicht grün-metallfarbig, sondern schwarz ist, und daß die zwey Paare auf den Flügeldecken liegenden Flecken, noch mit schwarzen Punkten besetzt sind. Eigentlich formiren diese vier Flecken eine breite und unzusammenhängende Querbinde.

2. CASSIDA INAEQVALIS.

Cassida inaequalis. FABRIC. Syst. Ent. n. 28. p. 93.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 42. p. 114.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 51. p. 65.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 61. p. 305.
Cassida inaequalis. LINN. Syst. Nat. n. 24. p. 678.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII n. 24. p. 1642.
Cassida bimaculata. DEGEER Inf. T. V. n. 6. p. 330. tab. 15. fig. 10.
Naturforscher IX. tab. 2. fig. 6.

Der

Der ungleichgefleckte Schildkäfer.

Ich erlaube mir, aus den angeführten Abbildungen, und dieser Voetschen, weil mir noch kein Original dieses Schildkäfers zu Gesicht gekommen ist, den Schluß zu machen, daß derselbe in Hinsicht seiner Grösse, so wie seiner mehr und minder lebhaften Farbe, Abänderungen unterworfen seyn müsse.

3. CASSIDA CLATHRATA.

Cassida clathrata. LINN. Syst. Nat. n. 18. p. 577.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 18.
DEGEER Inf. T. V. n. 3. p. 329. tab. 15. fig. 7.

Der gegitterte Schildkäfer.

Dieser Schildkäfer, den der sel. Linne' kannte und beschrieb, und den Degeer gleichfalls a. a. O. beschrieben und abgebildet hat, ist vom Hn. Prof. Fabrizius noch nicht in sein System aufgenommen worden.

4. CASSIDA RETICVLARIS.

Cassida reticularis. FABRIC. Syst. Ent. n. 23. p. 92.
Eiusd. Spec. Inf. T I. n. 37. p 113.
Eiusd. Mant. Inf. T I. n 44. p. 65.
Eiusd. Ent Syst. T. I. n. 53. p. 303.
Cassida reticularis. LINN. Syst. Nat. n. 15. p. 576.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 15. p. 1640.
Cassida punctata. DEGEER Inf. T. V. n. 4. p. 330. tab. 15. fig. 8.
Cassida ornata. HERBST im Archiv. IV. n. 8. p. 50. tab. 22. fig. 30.

Der netzartige Schildkäfer.

Degeer hat bey diesem Käfer sich etwas verirrt, und unter dem Linne'schen Namen *Cassida reticularis* einen Schildkäfer beschrieben, und auf Tab. 15. fig. 17. auch abgebildet, der in keinem Falle, die wahre Linne'sche *Cassid. reticul.* seyn kan. Dagegen hat er unter der vierten Nummer und auf Tab. 15. fig. 8. einen Schildkäfer beschrieben und abgebildet, der, wenn er gleich einen andern Namen führt, dennoch füglich mit gegenwärtigem vereiniget werden kan.

5. CAS-

5. CASSIDA MARGINATA.

Cassida marginata. FABRIC. Syst. Ent. n. 16. p. 91.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 25. p. 111.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 31. p. 64.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 39. p. 300.
Cassida marginata. LINN. Syst. Nat. n. 23. p. 578.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 23. p. 1642.
DEGEER Inf. T. V. n. 10. p. 332.
HERBST im Archiv. VI. VII. n. 11. p. 166. tab. 45. fig. 1.
Naturforsch. IX. p. 103. tab. 2. fig. 3.

Der gerändelte Schildkäfer.

Der verewigte Archiater von Linne' hat in seinem *System. Nat.* zwey Schildkäfer beschrieben, die er beyde, wenn schon unter verschiedenen Nummern, mit dem Namen *Cassida marginata* belegt hat. Eine unter Nr. 23, welche die gegenwärtige, und die andere unter Nr. 14, welches die unten vorkommende Voetsche 29ste ist. Ich bemerke dieses deswegen, damit man sich durch die Einförmigkeit der Benennung nicht verführen lasse, eine mit der andern zu verwechseln.

6. CASSIDA BIPVSTVLATA.

Cassida bipustulata. FABRIC. Syst. Ent. n. 31. p. 93.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 45. p. 114.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 54. p. 66.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 65. p. 306.
Cassida bipustulata. LINN. Syst. Nat. n. 30. p. 578.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 30. p. 1643.
Eiusd. Amoen. Acad. VI. n. 8. p. 392.
Naturforscher VI. p. 91. tab. 4. fig. 2.

Der vierblätterichte Schildkäfer.

Linne' hat a. a. O. diesen Schildkäfer, zwar kurz aber treffend beschrieben. Es ist daher kein Zweifel über die Angabe obiger Bestimmung.

7. CASSIDA IMPRESSA.

Cassida impressa: thoracis margine antico elytrisque rubro cupreis, his striis sex punctis impressis atris.

Der

Der hohlpunktirte Schildkäfer.

Eine neue, wenigstens meines Wissens noch nirgends beschriebene Käferart, bey der es doch noch nicht durchaus entschieden seyn dürfte, ob sie auch würklich unter die Gattung der Schildkäfer gehöre.

8. CASSIDA VARIEGATA.

Cassida variegata. FABRIC. Syst. Ent. n. 24. p. 92.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 38. p. 113.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 45. p. 65.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 54. p. 303.
Cassida variegata. LINN. Syst. Nat. n. 17. p. 576.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 16. p. 1640.
DEGEER Inf. T. V. n. 2. p. 329. tab. 15. fig. 6.

Der buntfärbige Schildkäfer.

Wenn nicht selbst Herr Prof. Fabrizius diese Voetsche Figur bey seiner Cassida variegat. angeführt hätte, würde ich doch, nach der Degeerschen Zeichnung zu urtheilen, Bedenken tragen, sie mit derselben zu verbinden.

9. CASSIDA TRIFASCIATA.

Cassida trifasciata. FABRIC. Mant. Inf. T. I. n. 46. p. 65.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 55. p. 304.

Der dreybandirte Schildkäfer.

Wahrscheinlich, wenigstens kan Voet diesen eben genannten Schildkäfer hier gemeint haben, ohngeachtet derselbe vom Herrn Prof. Fabrizius nicht angeführt wird. Inzwischen scheint er mir doch zu viel eigenes zu haben, das ich in der Fabriziusschen Beschreibung vermisse.

10. CASSIDA STRIGATA.

Cassida strigata: ferruginea, thorace maculis duabus, coleoptris strigis lateralibus et discoidalibus abbreviatis caeruleis.

Der gestrichelte Schildkäfer.

Wenn dieser Schildkäfer nicht eine würkliche Spielart von dem unter nr. 11. zunächstfolgendem, oder diese beyden nicht gleichfalls Spielarten von nr. 14.

sind, so dürfte es wohl bey mir und iedem andern Entomologen, der nicht entomologischen Scharfsinn in die Vervielfältigung der Spielarten setzt, fast entschieden seyn, daß der gegenwärtige so gut wahre, wenn schon noch nicht hinreichend bestimmte Art ist, wie der nächstfolgende. In dieser Voraussetzung habe ich sowohl Namen als Bestimmung anzugeben versucht, die beyde von dem, der gedachten Käfer mehr als ich kennt, ganz füglich gegen schicklichere ausgetauscht werden können.

11. CASSIDA SIMILIS.

Cassida similis: ferruginea thorace immaculato, elytris vittis marginalibus lunatis, discoidalibus rectis viridibus.

Der ähnliche Schildkäfer.

Gewiß ein dem vorhergehenden, sowohl als dem unter nr. 14. vorkommenden sehr ähnlicher Schildkäfer! Wie gesagt, die Zeit und dieienigen, welche diese bisher noch nicht hinlänglich bekannten Schildkäfer genauer als ich zu untersuchen Gelegenheit haben, können uns auch mehr Aufschlüsse hierüber geben, als ich unter so beschränkten Umständen nicht vermogte.

12. CASSIDA DISCOIDES.

Cassida discoides. FABRIC. Syst. Ent. n. 30. p. 93.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 44. p. 114.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 53. p. 66.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 64. p. 306.
Cassida discoides. LINN. Syst. Nat. n. 27. p. 578.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 27. p. 1642.
Cassida quadrimaculata. DEGEER Inf. T. V. n. 7. p. 331. tab. 15. fig. 11.

Der doppeltgefleckte Schildkäfer.

In der That viel ähnliches, mit der unter nr. 1. abgebildeten und S. 78. angeführten *Cassida signata;* nur zeichnet sich gegenwärtige dennoch, wie es scheint, charakteristisch, durch ihre Farbe, und unpunktirten Flecken aus. Was die herzförmige Zeichnung in der Gegend des Schildchens an der Wurzel der Flügeldecken andeuten soll, vermag ich nicht zu bestimmen.

13. CAS-

13. CASSIDA CYANEA.

Cassida cyanea. FABRIC. Syst. Ent. n. 19. p. 91.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 30. p. 112.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 37. p. 65.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 46. p. 302.
Cassida cyanea. LINN. Syst. Nat. n. 22. p. 577.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 22. p. 1642.
Eiusd. Mus. Lud. Vlr. n. 1. p. 39.
PETIV. gaz. III. tab. 59. fig. 6. cat. 556.
DEGEER Inf. T. V. n. 5. p. 330. tab. 15. fig. 9.

Der metallgrüne Schildkäfer.

So wie es die Linne'sche, Fabriziussche Beschreibung verlangt, ist dieser Schildkäfer, nur daß die Grundfarbe mit *cyaneus* nicht ganz bequem harmonirt, hier ausgedrückt. Doch vielleicht giebt es Abänderungen, bey welchen dieser Ausdruck mehr anwendbar ist. Die Filetmaschen, welche durch die in einander lauffenden Streifchen auf den Flügeldecken formirt werden, und die auch Degeer an seinem Exemplar wahrnahm, zeigen sich an dieser Voetschen Figur sehr deutlich.

14. CASSIDA PALLIATA.

Cassida palliata. FABRIC. Syst. Ent. T. I. n. 63. p. 305.

Der bemäntelte Schildkäfer.

Herr Prof. Fabrizius führt unter a. St. einen Schildkäfer an, dessen Diagnose auf gegenwärtigen zutrift: sie ist: *nigra thorace villoso virescente, elytris viridibus: margine lineaque media ferrugineis*, und sonach wäre dieser Voetsche wohl kein anderer, als eben dieser. Zwar bemerke ich an dem Bruststücke keine Villosität, glaube iedoch, daß dieser Umstand sich durch die nicht unwahrscheinliche Vermuthung, es möchte dieselbe sich durch das älter gewordene Insekt von selbst verlohren haben, nicht ganz gezwungen dürfte ausgleichen lassen. Allein Herr Prof. Fabrizius verlangt von seiner Cassida palliata noch ein anderes Kennzeichen, das in dessen weiterer Ausführung vorkommt, sich aber leider nicht hinlänglich an dieser Voetschen darthun läßt: nehmlich *antennas nigras longitudine corporis.* Demohngeachtet habe ich geglaubt, nicht sehr ängstlich auf diesen einzelnen Umstande aufmerksam seyn zu müssen, und dies

dies um so weniger, da übrigens hier alles von demselben verlangte genau zutrift, und dieser Umstand sich vielleicht, durch die wahrscheinliche Unächtheit der Fühlhörner an dieser Figur, von selbst heben kan.

15. COCCINELLA CACTI.

Coccinella Cacti. FABRIC. Syst. Ent. n. 44. p. 85.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 60. p. 104.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 83. p. 60.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 99. p. 287.
Coccinella Cacti. LINN. Syst. Nat. n. 41. p. 584.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 41. p. 1661.
PETIV. gaz. tab. 1. fig. 5.
SLOAN. iam. II. tab. 237. fig. 31. 33. tab. 9. fig. 13.
GRONOV. zooph. II. n. 609.
MERIAN. Surin. p. 2. tab. 2. fig. summa.
SCOP. ann. hist. nat. V. n. 99. p. 107.
VNZERS kleine phys. Schrift. p. 347.

Die wahre Cochenille.

Hier hat Voet unter die Schildkäfer einen Marienkäfer eingemengt; wahrscheinlich wurde er durch dessen Schildkäferartigen Habitus bewogen, ihn hieher zu bringen. Es ist mir übrigens nicht zweifelhaft, daß Voet diesen Marienkäfer hier habe wollen abbilden lassen, und dieß um so weniger, da er ihn gerade hier angereihet hat.

16. CASSIDA VNDECIMPVNCTATA.

Cassida undecimpunctata. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 20. p. 110.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 25. p. 64.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 28. p. 298.

Der eilfpunktirte Schildkäfer.

Wenn gleich diese Voetsche Figur nur neun Punkte anzeigt, so ist obige Bestimmung dennoch richtig, weil die lezten vier Punkte öfters in zwey zusammenfließen.

17. CASSIDA PVRPVREA.

Cassida purpurea. LINN. Syst. Nat. n.12. p.576.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n.12. p.1639.
DEGEER Inf. T.V. n.16. p.334. tab.15. fig.19.

Der Schildkäfer mit dem rothen Mittelfleck.

Ausser Degeer kenne ich keinen entomologischen Schriftsteller, der diesen Linne'schen Schildkäfer, den selbst Herr Prof. Fabrizius noch nicht aufgenommen hat, hinlänglich gekannt hätte.

18. CASSIDA FERRVGINEA.

Cassida ferruginea. FABRIC. Spec. Inf. T.I. n.7. p.108.
Eiusd. Mant. Inf. T.I. n.9. p.62.
Eiusd. Ent. Syst. T.I. n.10. p.294.
Cassida subferruginea. SCHRANK Beytr. n.3. p.62.
Eiusd. austr. n.90.
HERBST im Archiv. IV. n.6. p.50. tab.22. fig.28.
Cassida fusca. LAICHARD. tyr. Inf. I.Th. n.4. p.112.
SCRIBA Journ. II. n.133. p.179.
SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab.142. fig.7. a. b.
HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 Th. n.152. p.93.
ROSSI Faun. Etrus. ed. HELLW. T.I. n.184. p.78.
PANZER Ent. germ. I. n.9. p.154.

Der rostfärbige Schildkäfer.

Ich zweifle nicht, daß Voet hier diesen gegenwärtig überall bekannten Schildkäfer gemeint habe, um so weniger, da Grösse, Umriß und Farbe fast durchaus zuzutreffen scheinen.

19. CASSIDA BICORNIS.

Cassida bicornis. FABRIC. Syst. Ent. n.18. p.91.
Eiusd. Spec. Inf. T.I. n.19. p.112.
Eiusd. Mant. Inf. T.I. n.36. p.64.
Eiusd. Ent. Syst. T.I. n.44. p.301.
Cassida bicornis. LINN. Syst. Nat. n.8. p.576.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n.8. p.1638.
Eiusd. Amoen. Acad. VI. n.9. p.393.

Der gehörnte Schildkäfer.

Wenn gleich Herr Prof. Fabrizius diese Voetsche Figur nicht bey diesem Schildkäfer citirt, so ist es doch entschieden, daß Voet hier denselben habe vorstellen lassen.

20. CASSIDA SEDECIMPVNCTATA.

Cassida sedecimpunctata. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 47. p. 115.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 56. p. 66.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 68. p. 307.

Der sechzehnpunktirte Schildkäfer.

Zum Glück führt Herr Prof. Fabrizius selbst diese Voetsche Figur bey gedachtem Schildkäfer an, ausserdem ich diesen Käfer nicht in dieser Figur erkannt hätte. Diese ist nicht ganz richtig gezeichnet, und hat das Ansehen, als wenn das Bruststück abgebrochen gewesen, und durch eine nicht sehr geübte Hand wieder daran befestiget worden.

21. CASSIDA SPINIFEX.

Cassida spinifex. FABRIC. Syst. Ent. n. 20. p. 92.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 31. p. 112.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 38. p. 65.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 47. p. 302.
Cassida spinifex. LINN. Syst. Nat. n. 7. p. 576.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 7. p. 1638.
Eiusd. Amoen. Acad. T. VI. n. 7. p. 392.

Der stachlichte Schildkäfer.

Hier ist das Weibchen abgebildet, und zwar in einer sehr vorzüglichen Zeichnung. Das Männchen hat weder an dem Bruststücke noch Flügeldecken Stacheln, noch weniger sind leztere seitwärts an ihrer Wurzel durchlöchert.

22. COCCINELLA PSI.

Coccinella Psi. THVNBERG Nov. Spec. Inf. Diss. I. n. 13. fig. 16.
Eiusd. Diss. in Act. Med. Suec. T. I. p. 273. tab. 18. fig. 16.

Der

Der Marienkäfer mit der Psi ähnlichen Zeichnung.

Warum Voet diesen Marienkäfer unter die Schildkäfer gebracht hat, ist schwer abzusehen. Es muß uns genügen, daß derselbe hier diesen Marienkäfer einmal nun gebildet hat. Die vom Herrn Ritter Thunberg an beyden angeführten Stellen mitgetheilte Abbildung desselben, weicht zwar in manchen von dieser Voetschen ab, es ist aber mehr als wahrscheinlich, daß sich diese beyden Zeichnungen nur wie Art und Spielart gegen einander verhalten.

23. * * *

So wenig ich in dieser Voetschen Figur einen Schildkäfer erkennen kan, so wenig darf ich es wagen, hier anzugeben, welche Käferart hier Voet eigentlich gemeint habe. Mir wenigstens ist vor der Hand weder dieser Käfer bekannt, noch eine Gattung, unter die ich mit zweifelloser Sicherheit solchen zu stellen Ursache haben könnte. Sehr schäzbar und angenehm würde es mir seyn, wenn ein mit demselben bekannter Entomolog, hierüber hinreichende Aufschlüsse an die Hand geben wollte.

24. CASSIDA LATERALIS.

Cassida lateralis. FABRIC. Syst. Ent. n. 29. p. 93.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 43. p. 114.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 52. p. 66.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 62. p. 305.
DEGEER Inf. T. V. n. 8. p. 184. tab. 15. fig. 12.
SVLZER abgek. Gesch. der Inf. tab. 3. fig. 2.

Der seitwärts gefleckte Schildkäfer.

Wenn man diese drey gegenwärtig vorhandenen Abbildungen dieses Schildkäfers mit einander vergleicht, so wird man sie sämtlich durchaus verschieden beurtheilen müssen. Indessen wage ich es nicht, sie zu trennen, so sehr ich es übrigens und besonders rücksichtlich auf die Sulzersche wünschen möchte, um so weniger als Herr Prof. Fabrizius sie unter einer und der nehmlichen Bestimmung zu vereinigen gesucht hat. Es kan seyn, daß auch dieser Schildkäfer abändern könne, ob derselbe aber dahin ausarten, und eine so sehr von dieser Voetschen und Degeerschen Figur verschiedene Maske annehmen dürfte, wie man in Sulzers zweyfacher Zeichnung wahrnimmt, das sey mir ein Umstand, den

den ich mit hinreichenden Belegen mir weder zu verbürgen, noch zu beweisen getraue.

25. CASSIDA BIMACVLATA.

Cassida bimaculata: ferruginea, clypeo antice elytrisque macula utrinque marginali flava.

Der zweyfleckigte Schildkäfer.

Höchstwahrscheinlich eine neue noch bisher unbekannte Art, wenn nicht hier Voet die *Cassida biguttata* FABRIC. Ent. Syst. T. I. n. 35. p. 299, hier gemeint hat. Ich bezweifle dieses iedoch deswegen, weil ich an dieser Figur durchgehends iene marginem nigrum elytrorum vermisse, welcher dem gedachten Schildkäfer zukommen soll. Dagegen bemerke ich eine besondere demselben zukommende charakteristische Eigenheit, in den silberartigen glänzenden Pünktchen, womit das Bruststück und die Basis der Flügeldecken besetzt sind, und deren Herr Prof. Fabrizius bey seiner *Cassid. bigutt.* nicht gedenkt. Ein Grund mehr, warum ich diesen nicht für ienen halten kan.

26. CASSIDA CRVCIATA.

Cassida cruciata. FABRIC. Syst. Ent. n. 12. p. 90.
Eiusd. Spec. Ins. T. I. n. 18. p. 110.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 23. p. 66.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 26. p. 297.
Cassida cruciata. LINN. Syst. Nat. n. 9. p. 576.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 9. p. 1639.
DEGEER Ins. T. V. n. 12. p. 187. tab. 15. fig. 15.

Der Kreuzschildkäfer.

Es ist gewiß ein Mißverstand, wenn Herr Prof. Fabrizius diesen Schildkäfer unter die europäischen Arten dieser Gattung, durch den Ausdruck *habitat in Europae plantis* zu bringen sucht. Linne' und Degeer erhielten ihre Exemplare aus dem südlichen Amerika, besonders aus Surinam, und lezterer versichert auch aus dem nördlichen Amerika, aus Pensylvanien Exemplare gehabt zu haben.

27. CASSIDA CRVCIATA. *Variet.*

Cassida cruciata. LINN. et FABRIC. l. l. c. c.

Der

Der Kreuzschildkäfer. Abänderung.

Höchstwahrscheinlich nur eine Spielart des vorigen, deren es auch von dieser Art nach Degeers Zeugnisse, welche giebt. Indessen zeichnen sich diese beyde dennoch durch einen ganz verschiedenen Umriß aus.

28. CASSIDA FLAVA.

Cassida flava. FABRIC. Syst. Ent. n. 21. p. 92.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 35. p. 113.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 42. p. 65.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 51. p. 303.
Cassida flava. LINN. Syst. Nat. n. 11. p. 576.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 11. p. 1639.
DEGEER Inf. T. V. n. 9. p. 331. tab. 15. fig. 13.

Der gelbe ungefleckte Schildkäfer.

Von diesem Schildkäfer muß es unstreitig Abänderungen geben, ausserdem würde diese und die Degeersche Abbildung schwerlich unter einer und der nehmlichen Art stehen können. Das *punctum scutellare* ist hier sehr unansehnlich, in der Degeerschen Figur aber gar nicht sichtbar.

29. CASSIDA TVBERCVLATA.

Cassida tuberculata. FABRIC. Syst. Ent. n. 13. p. 90.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 21. p. 110.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 26. p. 64.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 33. p. 299.
Cassida marginata. LINN. Syst. Nat. n. 14. p. 576.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 14. p. 1640.
Cassida cincta. DEGEER Inf. T. V. n. 11. p. 332. tab. 15. fig. 14.

Der höckerichte Schildkäfer.

Dieser Schildkäfer ist, wie schon erinnert worden, der zweyte, der in Linne's *Syst. Nat.* unter den Namen *marginata* vorkommt. Um ihn iedoch nicht mit demienigen, den Voet unter der 5ten nr abgebildet hat, zu verwechseln, benannte ihn Herr Prof. Fabrizius nach einer Eigenheit, von der iedoch weder Degeer etwas gedenkt, noch in dieser Voetschen Abbildung etwas sichtbar ist.

Hier und mit diesem schließt Voet die Abbildungen einer Reihe von Schildkäfern, die ihrer Schönheit und Seltenheit wegen es allerdings verdienten, nebeneinander in einer ununterbrochenen Reihe vorgestellt zu werden. Mir ist kein entomologisches Werk bekannt, in welchem eine so beträchtliche Anzahl Arten aus dieser Gattung, und so vorzüglich schön, wäre bekannt gemacht worden. Selbst das an seltenen Insekten so ungleich reichere Oliviersche liefert nicht sehr viel mehrere, und Degeer, dessen Verdienste, um diese Gattung keineswegs geläugnet werden können, hat deren noch viel wenigere, und, wie bekannt, nur in unerleuchteten Zeichnungen vorgestellt.

Auf dieser Kupfertafel (Tab. XLIV.) stellt Voet unter I. und II. zwey Käferarten vor, die wahrscheinlich, weil er sie sonst nicht unterzubringen wußte, abermals eine eigene Gattung constituiren sollten. Diesem ohngeachtet ist bereits für dieselben schon eine vorhanden, auch von ihm selbst anerkannt worden, unter die er auch die auf Tab. XIII. von I. bis VII. abgebildeten Käferarten gebracht hat. Diese beyden Käferarten sind bekannt, und ich nenne sie daher:

I. EROTYLVS GIBBOSVS.

Erotylus gibbosus. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 3. p. 157.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 5. p. 91.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 6. p. 36.
Chrysomela gibbosa. LINN. Syst. Nat. n. 2. p. 586.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 195. p. 1727.
Eiusd. Amoen. Acad. VI. n. 13 p. 393.
GRONOV. zooph. T. II. n. 606. tab. 14. fig. 5.
HERBST im Archiv. IV. n. 3. p. 51. tab. 23. fig. 3.

Der bucklichte Schildkäfer.

In dieser schönen Abbildung stellt Voet eigentlich die wahre *Chrysom. gibbos.* LINN. vor; an dieser sind die beyden Querbinden auf den Flügeldecken nicht unterbrochen, und auch die letzten selbst sind weit eher testacea, als flavescentia zu benennen. Die nächste Abbildung dieses Schildkäfers wird uns zu erkennen geben, daß bey der nehmlichen Farbe der Flügeldecken, dennoch

auf

auf diesen zuweilen, diese Querbinden unterbrochen vorkommen. An dem ganz completten Exemplare, das ich vor mir habe, bemerke ich, daß die schwarzen Punkte, womit die ungebänderte Fläche der Flügeldecken übersäet ist, sehr tiefe schwarze Hohlpunkte sind, im übrigen aber vollkommen sowohl der Grösse als Farbe nach mit dieser Voetschen Abbildung übereinkomme.

Herr Prof. Fabrizius hat anfangs in seinen Specieb. Inſ. I. diesen Schildkäfer zweymal genannt, einmal unter Chrysomela gibbosa n. 8. p. 117. und das zweytemal unter Erotylus gibbosus n. 3. p. 157., iedoch stets mit Hinzunahme der alten Linne'schen Benennung. Es kan daher Herrn Herbst, der sich im Archiv a. a. O. hierüber äussert, nicht verdacht werden, daß er damals nicht genau anzugeben wußte, wohin er diesen Käfer bringen sollte. Dagegen hat Herr Prof. Fabrizius dieses Versehen dadurch wieder gut gemacht, daß er denselben in der Mantiss. und Ent. Syst. unter den Chrysomelis übergangen hat.

II. EROTYLVS GIBBOSVS. *Varietas.*

Erotylus gibbosus. FABRIC. l. l. c. c.
Chrysomela gibbosa. LINN. l. l. c. c.

Der bucklichte Schildkäfer. Abänderung.

Es artet diese Käferart, wie man sieht, sowohl in Hinsicht ihrer Grösse als des Zusammenhanges ihrer Querbinden auf den Flügeldecken aus. Hier ist ein sehr grosses Exemplar, mit dem, auch an der Olivierschen Figur (tab. 1. fig. 4. iuxta FABRIC.) bemerkten Umstande, *fascia anteriore interrupta*, abgebildet. Eben diese Spielart stellt zugleich auch die vorhin erwähnte Figur, die wir Herrn Herbst im Archiv a. a. O. verdanken, vor, die uns ausserdem mit röthlichgelben Flügeldecken vorgezeichnet ist, folglich in einer Hinsicht, die uns über einen neuen abändernden Umstand eine zwar richtige, doch neue Belehrung verschaft.

Bey den beyden zunächst folgenden Abbildungen I. α. u. I. β. würde man Voet gewiß mißverstehen, wenn man ihn die Absicht, diese beyden Käferarten in eine Gattung zu bringen, anschuldigen wollte. Wahrscheinlich waren sie ihm

nur Ueberreste, die er, wo anderst, nicht füglich unterbringen konnte, und die er, wie gleichsam nur als Probleme für andere Entomologen hier aufstellte. Ist dem so, und irre ich mich nicht, so habe ich keinen andern Wunsch übrig, als daß andere Entomologen glücklicher bey Bestimmung solcher Käferarten seyn mögten, als ich. Denn die unter

I. α.

vorgestellte Käferart ist mir eine ganz fremde Erscheinung. Bau, Umriß, und die Bildung der Fühlhörner zeigen mir zwar an, daß ich solche, wenn sie um vierzigmal kleiner seyn würde, in ihr vielleicht eine unter die Gattung *Sphaeridium* gehörige Art erblicken dürfte, iedoch unter dieser Grösse, falls sie die natürliche derselben ist, mir so lange fremde bleiben müsse, als nicht erfahrnere Entomologen mir hierüber Aufklärung verstatten.

I. β. HISPA DENTATA.

Hispa dentata. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 7. p. 72.
Eiusd. Ent. Syst. T. VI. p. 471.

Der gezähnte Stachelkäfer.

Herr Prof. Fabrizius führt diese Voetsche Figur dieses höchst seltenen Stachelkäfers selbst in seinen Expolition. specier. a. a. O. an, wornach dann kein Zweifel mehr über die Zuläßigkeit dieser Bestimmung obwaltet. Das neben dieser Figur vergrössert hingezeichnete Fühlhorn ist zuverläßig von diesem nehmlichen Stachelkäfer genommen worden.

Ich benutze die Gelegenheit, die sich mir bey Erwähnung eines so seltenen Stachelkäfers darbietet, die Freunde dieser Geschöpfe, mit einer vielleicht noch seltenern Art dieser Gattung bekannt zu machen. Diese ist meines Wissens noch gar nicht bekannt, weswegen ich sie auch auf dem diesem Theile vorgesetzten Titelkupfer, bey nr. 1. in ihrer natürlichen Grösse, und bey 1* stark vergrößert, nebst dem darneben gezeichneten gleichfalls vergrösserten Fühlhorne, vorgestellet habe. Ich will sie nur noch beschreiben:

Die natürliche Grösse dieses Stachelkäfers ist, wie schon erwähnt worden, aus der bey 1. angebrachten Zeichnung ersichtlich, weswegen ich mich, um den Raum zu ersparen, aller weitern Ausmessungen enthalte. Der Kopf ist klein,

klein, rund, scharlachroth, ohne Haare und sonder allen Glanz, schwach punktirt, und geschickt von dem lebenden Thier unter das Bruststück gezogen zu werden. Die Augen sind rabenschwarz, länglicht, und stehen in einer ziemlichen Entfernung auseinander. Um das eine Exemplar, welches ich besitze, nicht zu beschädigen, konnte ich die Mundtheile nicht untersuchen. Die Fühlhörner sitzen dichte neben einander, und stehen steif vor sich hin ausgestreckt gerade aneinander. Diese sind purpurroth, und bestehen aus eilf sehr gedrängt aneinander sitzenden Gelenken, die an ihren Basen, mit äusserst feinen, nur unter einem gut vergrössernden Glase, sichtbaren Härchen besetzt sind. Von diesen sind die beyden erstern fast die größten unter den übrigen, und von einer fast viereckigten Gestalt. Die zunächstfolgenden sind am kleinsten, wornach sie sich dann gegen die Endspitze zu wieder vergrössern, und sich mit einem zugespitzten vollends endigen. Das Bruststück ist fast eben so breit als lang, auf seinen Rücken plattgedrückt, scharlachroth und mit vielen Hohlpunkten besetzt. Ein Glanz, ist nur daselbst sichtbar, wo die Hohlpunkte eine unpunktirte Fläche übrig gelassen haben. Das Schildchen ist zwar dreyeckigt, doch so klein, daß man es kaum bemerken wird. Die Flügeldecken liegen auf dem Unterleib des Thieres ganz flach, oder plattgedrückt an, endigen sich an ihrer Spitze abgerundet, und haben an ihrer Basis, zu beyden Seiten eine stark ausstehende Schulterecke. Ihre Grundfarbe ist durchaus schön hell scharlachroth, mit einem matten Glanze, auf der noch einige verworrene undeutliche und ganz regellose dunklere, oder purpurne Flecken liegen. Ihre Fläche sieht einem netzartigen erhabenen Gewebe ähnlich, in dem sich unzählige, doch immer gleichförmige viereckigte Maschen bilden, über welche auf ieder Decke, drey stark erhabene Ribben hinlaufen, von welchen die zwey zunächst an der Naht liegenden, oberwärts an der Basis sich in vier kurze Aeste spalten: die dritte seitwärts an dem Seitenrand liegende Ribbe ist gegen die Spitze zu unterbrochen. Alle diese Ribben reichen aber nicht bis an den Spitzenrand der Flügeldecke, sondern verliehren sich innerhalb desselben. Der äussere Rand ist fast ringsumher gezähnt, und nur da nicht, wo er sich weiter hinauf an die Basis der Decken begiebt. Sonst sind die Decken völlig glatt, ohne einige Rauchheit oder Härchen. Der Unterleib samt der Brust ist glänzend schwarz. Die verhältnißmäßigen sehr kurzen Füsse sind wachsgelb, und nur die gleichfalls sehr kurzen Fußblätter etwas dunkler.

Das Vaterland dieses Stachelkäfers ist Nordamerika.

Auf dieser nehmlichen Kupfertafel reihet Voet von 1 bis 3 eben so viele Käferarten zusammen, von welchen, wenigstens von 1 und 3, es höchst wahrscheinlich ist, daß sie auch unter eine und die nehmliche Gattung gehören.

I. APATE MVRICATVS.

Apate muricatus. FABRIC. Syst. Ent. n. 1. p. 54.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 1. p. 62.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 1. p. 33.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 1. p. 360.
Dermestes muricatus. LINN. Syst. Nat. n. 6. p. 562.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 6. p. 1599.
Ligniperda terebrans. PALLAS spicil. zool. IX. p. 7. tab. 1. fig. 3.
HERBST Nat. der Käf. T. V. n. 2. p. 36. tab. 46 fig. 8.

Der zackigte Splintkäfer.

Ich bemerke, daß wenn schon Linne' nach Brüniche's Angabe das Vaterland dieses Splintkäfers nach Guinea versetzt, welches Herr Collegienrath Pallas a. a. O. widerspricht, auch Herr Prof. Fabrizius ihn auf den südamerikanischen Zuckerinseln als einheimisch angiebt, es, wie ich selbst gewiß weiß, dennoch seine Richtigkeit habe, daß er eigentlich in Nordamerika, Virginien, Neuiork, Charlestown zu Hause sey. Ueberdieß ist es, wie auch Herr Herbst a. a. O. bemerkt, sehr widersprechend, daß Linne', oder vielmehr Brüniche, diesen einen Zoll langen Käfer in Hinsicht des Grössenmaaßes, mit dem Dermestes violaceus Linn. in Vergleichung setzt, wornach es dann sehr zweifelhaft wird, ob dieser Pallasische Ligniperda, auch würklich Linne's *Derm. muricat.* seye, und ich gestehe gerne, daß ich denselben mit ungleich mehr Uebereinstimmung des ganzen, in dem Sinodendr. muricat. F. wahrnehmen möchte. Doch habe ich, bis dieser Umstand völlig entschieden, noch das Linne'sche Synonym auch hier beybehalten.

Auch sey mir erlaubt, hier offenherzig zu gestehen, daß wenn dieser Käfer vom Herrn Prof. Fabrizius noch nicht unter die mir stets suspekte Gattung *Apate* gebracht worden, ich denselben wohl schwerlich darunter bringen dürfte. Die Fühlhörner scheinen, da sie ia nicht *perfoliatae*, sondern offenbar *lamellatae* sind, es ohnehin nicht zu erlauben. Doch kenne ich mehrere unter dieser Gattung, denen man in der Folge daraus zu emigriren verstatten muß.

2. APA-

2. APATE VIRIDIS.

Apate viridis: viridis cylindricus thorace gibbo laevi elytris integris, antennis pedibusque testaceis.

Der grüne Splintkäfer.

Sehr zweifelhaft, ob dieser Käfer mit Gebühr unter diese Gattung gehören könne. Er ist mir ganz unbekannt. Das darneben gezeichnete Fühlhorn von fadenförmiger Bildung müste ihn ohnehin aus dieser Gattung verbannen, wenn anderst in dieser Gattung, Fühlhörner diejenigen Organe sind, auf die man bey Bestimmung der Arten Rücksicht nehmen muß.

3. APATE NIGRICANS.

Apate nigricans: elytris integris obtusis nigricans, thorace gibbo muricato.

Der schwärzlichte Splintkäfer.

Gleich mir unbekannt wie der vorige, um so weniger kan ich die Richtigkeit meiner Bestimmung verbürgen. Er scheint indessen doch eher unter genannte Gattung zu gehören, als der vorige, zumal wenn man auf das bucklichte zackigte Bruststück, als eine vielen Arten derselben besondere Eigenheit, Rücksicht nimmt. Doch auch dieser hat fadenförmige Fühlhörner. Noch ist es ungewiß, ob die Flügeldecken würklich stumpf sind.

Auf dieser Kupfertafel (XLVI) und zur Hälfte auf der nächstfolgenden hat Voet von 1 bis 16 fast eben so viele Käferarten zusammengestellt, die bis auf eine einzige unter eine gemeinschaftliche Gattung (*Coccinella*) gehören.

1. COCCINELLA SEPTEMPVNCTATA.

Coccinella septempunctata. FABRIC. Syst. Ent. n. 13. p. 81.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 21. p. 96.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 36. p. 53.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 41. p. 274.
Coccinella septempunctata. LINN. Syst. Nat. n. 15. p. 581.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 15. p. 1649.
Eiusd. Faun. Suec. n. 477.
GEOFFR. Inf. T. I. n. 3. p. 321. tab. 6. fig. 1.

DEGEER Inſ. T. V. n. 4. p. 428. tab. 10. fig. 14.
SCOP. carn. n. 235.
SCHRANK. auſtr. n. 98.
BERGSTRAESS. Nomencl. I. 53. tab. 9. fig. 7.
ROESEL Inſ. Bel. T. II. 3. 7. tab. 2.
FRISCH Inſ. IV. tab. 1. fig. 4.
SVLZER Kennz. der Inſ. p. 6. tab. 3. fig. 13.
HERBST Nat. der Käf. V. Th. n. 76. p. 317. tab. 57. fig. 8.
SCHAEFF. Ic. Inſ. Ratisb. tab. 9. fig. 7.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 B. n. 75. p. 79.
ROSSI Faun. Etruſc. *ed.* HELLW. T. I. n. 153. p. 65.
PANZER Ent. germ. I. n. 18 p. 137.

Der ſiebenpunktirte Marienkäfer.

Ich habe bey dieſem allbekannten Marienkäfer nichts zu erwähnen, als daß das Heer der Abbildungen deſſelben mit dieſer Voetſchen noch vermehrt worden iſt.

2. COCCINELLA SEPTEMDECIMPVNCTATA.

Coccinella ſeptemdecimpunctata: coleoptris flavis, punctis ſeptemdecim, thorace macula media punctoque utrinque marginali nigris.

Der ſiebzehnpunktirte Marienkäfer.

Wenn dieſer Marienkäfer in ſeiner natürlichen Gröſſe hier vom Voet abgebildet worden, ſo kenne ich ihn nicht, und halte ihn, beſonders ſeiner ausgezeichneten Gröſſe halber, für einen ausländiſchen. Ich habe auf der ganz ins Licht geſtellten Flügeldecke acht Punkte gezählt, und den am Schildchen iſolirten hinzugerechnet, wornach ich die ſiebzehn herausbrachte, die meines Wiſſens noch nicht in der Anzahl an einen Marienkäfer gezählt worden ſind. Sollte ſich in der Folge die Identität dieſer Art beſtättigen, ſo würde ſie allerdings ein merkwürdiger Zuwachs zu dieſer Gattung ſeyn. Sonderbar iſt es auch, daß an dieſer die Punkte gerade ſo geſtellt ſind, wie an der Cocc. 16punct., nehmlich 1. 3. 3. 1.

3. COCCINELLA CONGLOMERATA.

Coccinella conglomerata. FABRIC. Syſt. Ent. n. 25. p. 84.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 49. p. 101.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 59. p. 68.
Eiusd. Ent. Syſt. T. I. n. 75. p. 282.

Cocci-

Coccinella conglomerata. LINN. Syst. Nat. n.31. p.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n.31. p.1655.
Eiusd. Faun. Suec. n.490.
GEOFFR. Inf. T.I. n.15. p.328.
DEGEER Inf. T.V. n.17. p.434.
LAICHARD. tyr. Inf. T.I. n.10. p.127.
SCHRANK. austr. n.110.
HERBST im Archiv IV. n.19. p.46. tab.22. fig.14. 15.
Eiusd Nat. der Käf. V. n.84. var.3. p.336. tab.57. fig.18.
SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab.30. fig.13. et tab.171. fig.1.a. 1.b.
HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 B. n.83. et 84. p.86. et 87.
SVLZER abgek. Gesch. der Inf. p.32. tab.3. fig.7.c.
ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. n.160. p.68.
PANZER Ent. germ. n.8. p.142.

Der gedrungen gefleckte Marienkäfer.

Es ist leicht möglich, daß die von mir hier angeführte Synonymie nicht ganz rein seye, wie solches auch bey einer so zwistreichen Art nicht anderst seyn kann. So viel ist richtig, daß Linne's Cocc. conglomerata vielleicht auf eine ganz andere Art hinweise, dagegen seine Cocc. 14punctata gewiß diese ist, von der hier Sprache geführt wird. Denn diese nehmliche ist es, die mir vor einigen Jahren mein verehrungswürdiger Freund, Herr Ritter Thunberg aus Upsala, unter dem Namen der *Cocc. inpunct. Linn.* zugeschikt, zu dessen mir so schäzbaren Angedenken ich sie, auch mit seiner Handschrift noch in meiner Sammlung aufbewahre.

Ich konnte es nicht über mich vermögen, die beyden Cocc *conglomerat.* 14. 15. (Herbst im Archiv a. a. O.), nach Herrn Harrers Vorgange wieder zu trennen, da solche Herr Herbst selbst aufs neue in seiner Nat. d. K. a. a. O. wieder vereiniget hat. Demohngeachtet hab ich zwar nicht im Sinne diese Voetsche Cocc. conglom. als eigene Art wieder ins Sortiment der Marienkäfer zu bringen, vielmehr bescheide ich mich gerne, daß sie nach den neuesten alle Glaubwürdigkeit verdienenden Beobachtungen, bloß Subspecies, auch wenn man will, nur Spielart einer eigenthümlichen Urart, der Cocc. 14punct. Linn. nehmlich, seyn kann, die nicht nur in eine Cocc. conglom. sondern auch in die Cocc. 14punct. od. Cocc. 12pustulat. Fabr. ausarten kann, ja in mehrere noch, wie solches Herr Senator Schneider in Stralsund und Herr Garnisonpred. Herbst zur Genüge erwiesen haben.

Als ein diesen nicht ganz unwürdige Pendant, ist unstreitig auch diese Voetsche Figur zu betrachten, die, wie es auch der Augenschein lehrt, zwar von den itzt bekannten und vorhandenen Zeichnungen der *Cocc. conglomerat.* abweicht, demohngeachtet mit Beyhülfe jeder hier anwendbaren Semiotik ihre Dignität un- unter den übrigen Varietäten zu verbürgen wissen wird.

Rossi in seiner Faun. etrusc. l. c. hat ein sehr sonderbares Citat, nehmlich: *Confer Schäff. p.* 30. 163. *Ins. Rat.*, das ich auch in Herrn Prof. Hellwigs Ausgabe gerade wieder also abgedrukt finde; es ist aber darunter nichts anders, als die frühere Harrersche Beschreibung der Schäfferschen Insekten zu verstehen, woselbst in dessen I. Th. unter nr. 163. p. 100. (denn p. 30. ist bey Rossi ein Druckfehler) diese Cocc. conglomerat. beschrieben worden ist.

4. COCCINELLA QVADRIVERRVCATA.

Coccinella quadriverrucata. FABRIC. Ent. Syst. T. I. n. 104. p. 288.
GEOFFR. Inf. T. I. n 25. p. 333.
DEGEER Inf. T. V. n. 24. p. 389.
BERGSTRAESS. Nomencl. tab. 9. fig. 5.
ROSSI Faun. Etruf. T. I. ed. HELLW. n. 171. p. 74.
HERBST Nat. der Käf. V. n. 116. p. 384. tab. 59. fig. 12.
PANZER Ent. germ. I. n. 68. p. 150.

Der vierwarzigte Marienkäfer.

Eine meinem Bedünken nach nicht ganz übelgerathene Figur theilt uns Rossi von diesem Marienkäfer hier mit. Ich bemerke nur noch, daß nach der Weisung des Herrn Prof. Hellwigs, in seiner Ausgabe von Rossi's toskan. Fauna, zwar die Fabrizius'schen Citate der Cocc. 4pustul. aus den Spec. Inf. doch mit Ausschluß, der Linne'ischen, hieher gehören könne. Uebrigens muß ich gestehen, daß mir noch niemals ein Exemplar von dieser Grösse dieses Marienkäfers vorgekommen ist.

5. COCCINELLA QVADRIPVSTVLATA.

Coccinella quadripustulata. FABRIC. Syst. Ent. n. 46. p. 86.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 63. p. 104.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 61. p. 87.
Eiusd. Ent Syst. T. I. n. 103. p. 288.
Coccinella quadripustulata. LINN. Syst. Nat. n. 43. p. 585.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 43. p. 1662.
SCHRANK. austr. n. 117.
BERGSTRAESS. Nomencl. I. p. 52. n. 5. tab. 9. fig. 5.
LAICHARD. tyr. Inf. T. I. n. 16. p. 135.
SCHAEFF. Ic. Inf. Ratisb. tab. 30. fig. 16. 17.
HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 B. n. 89. p. 91.
HERBST. Nat. der Käf. T. V. n. 85. var. 10. p. 344. tab. 58. fig. 9.
ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 171. p. 74. *notae ergo.*
PANZER Ent. germ. I. n. 67. p. 150.

Der vierblatterichte Marienkäfer.

Gewiß nur eine Abänderung der *Cocc. bipunct. Linn.* et *Fabric.* die in diesem Grad so geartet ist, daß man wohl schwerlich mehr die Stammart in ihr wahrnehmen dürfte. Uebrigens ist kein Zweifel, daß Voet solche hier vorgestellet habe.

6. COCCINELLA CONGLOBATA.

Coccinella conglobata. FABRIC. Ent. Syst. T. I. n. 76. p. 282.
Coccinella 16maculata. FABRIC. Mant. Inf. T. I. n. 58. p. 60.
Coccinella conglobata. LINN. Syst. Nat. n. 30. p. 583.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 30. p. 1655.
Eiusd. Faun. Suec. n. 489.
GEOFFR. Inf. T. I. n. 12. p. 326.
DEGEER Inf. T. V. n. 3. p. 83.
FRISCH Inf. P. IX. tab. 17. fig. 6.
SCHRANK austr. n. 209.
HERBST Nat. der Käf. T. V. n. 89. p. 353.
ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 160. p. 68.
PANZER Ent. germ. I. n. 39. p. 142.

Der rosenrothe schwarzpunktirte Marienkäfer.

Dieses abermals eine leidige Stammart, die bereits schon verschiedene Spielarten gesezt hat. Voet hat sie hier ziemlich kenntlich und in einer sehr instruktiven Vergrösserung abgebildet.

7. COCCINELLA BIPUNCTATA.

Coccinella bipunctata. FABRIC. Syst. Ent. n. 6. p. 79.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 10. p. 94.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 16. p. 54.
Eiusd Ent. Syft. T. I. n. 21. p. 270.
Coccinella bipunctata. LINN. Syft. Nat. n. 7. p. 580.
LINN. Syft Nat. ed. XIII. n. 7. p. 1647.
Eiusd. Faun. Suec. n. 471.
GEOFFR. Inf. T. I. n. 1. p. 320.
DEGEER Inf. T. V. n. 2. p. 427.
SCOP. carn. n. 234.
SCHRANK. auftr. n. 94.
LAICHARD. tyr. Inf. 1. Th. n. 1. p. 114.
REAUM. Inf. T. III. P. II. n. 151. tab. 31 fig. 16.
SVLZER abgek. Gefch. der Inf. p. 31. tab. 3. fig. 3.
FRISCH Inf. P. IX. p. 32. tab. 16. fig. 4.
HERBST Nat. der Käf. T. V. n. 85. p. 337.
SCHAEFF. Ic. Inf. Ratisb. tab. 9. fig. 9.
HARRER Befchr. der Schäff. Inf. 1 B. n. 73. p. 77.
ROSSI Faun. Etrufc. ed. HELLW. T. I. n. 150.* p. 64.
PANZER Ent. germ. I. n. 9. p. 124.

Der zweypunktirte Marienkäfer.

Dieser gegenwärtige Marienkäfer, wird fast durchgehends für die eigentliche Urart gehalten, von der eine sehr beträchtliche Anzahl Abarten, in einer sich äusserst unähnlichen Sippschaft, abgeleitet werden können. Die vorzüglichsten gegenwärtig bekannten hat nicht nur Herr Herbst a. a. O. mit vieler Sorgfalt gesammelt, sondern auch zum Theil durch Abbildungen kennbar zu machen gesucht. Auch Herrn Senat. Schneider (im N. Magaz. 2. p. 173.) so wie Herrn Prof. Hellwig (*Roff. Faun. Etrufc. f. l.*) und Herrn Past. Scriba (Journ. 3. St.) verdankt man unendlich vieles zur Aufhellung dieser so leicht und so oft ausartenden Insektenart.

8. COCCINELLA QVINDECIMGVTTATA.

Coccinella quindecimguttata. FABRIC. Gen. Inf. Mant. p. 219. *
Eiusd Spec. Inf. T. I. n. 53. p. 102.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 75. p. 60.
Eiusd. Ent. Syft. T. I. n. 87. p. 285.
Coccinella quindecimguttata. GEOFFR. Inf. T. I. n. 14. p. 327.
SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 9. fig. 12.
HARRER Befchr. der Schäff. Inf. 1 B. n. 86. p. 89.

SCHNEIDER im N. Mag. II. n. 4. p. 137.
HERBST im Archiv. IV. n. 22. p. 47. tab. 22. fig. 18. f.
Eiusd. Nat. der Käf. T. V. n. 113. p. 381. tab. 59. fig. 9.
PANZER Ent. germ. I. n. 46. p. 144.

Der siebenbetropfte Marienkäfer.

Hier trift vollkommen zu, was die Herrn Schneider und Herbst a. a. O. O. von der Ihnen bekannt gewordenen *Cocc. quindecimgutt.* behaupten. So wie auch diese Voetsche Figur es anzeigt, hat dieser Marienkäfer eigentlich nur vierzehn Flecken, denn der funfzehende, der das Schildchen, und zwar in einem so verblichenen Zustande einnimmt, sollte eigentlich gar nicht in Anregung kommen. Er ist auch in dieser Voetschen Abbildung gar nicht wahrzunehmen. Aus diesem Grunde haben die Herrn Schneider und Herbst eben dieselbe nur für eine Abänderung der Cocc. bisseptemgutt. gehalten, und auch erklärt. So viel übereinstimmendes ich in den beyden Herbstischen Zeichnungen, und auch in den angeführten Schäfferschen, mit dieser Voetschen finde, so sehr fällt es mir auf, auf dem Bruststücke dieser Voetschen einen schwarzen Mittelfleck wahrzunehmen, von dem alle vorhandenen Beschreibungen dieses Käfers schweigen. Ist das Ausartung, Zufall, oder eine würkliche charakteristische Eigenheit, nach der etwa dieser Voetsche Käfer auf eine ganz andere, als die angezeigte Art, hinweise?

9. COCCINELLA ANNVLATA.

Coccinella annulata. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 8. p. 94.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 11. p. 53.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 14. p. 268.
Coccinella annulata. LINN. Syst. Nat. n. 5. p. 579.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 5. p. 1646.
HERBST Nat. der Käf. T. V. n. 85. Var. 5. p. 340. tab. 58. fig. 5.
PANZER Ent. germ. I. n. 7. p. 138.

Der geringelte Marienkäfer.

Entweder zeigt diese Voetsche Figur die nehmliche hier angeregte Fabriziussche Art, die abermals eine Spielart der Cocc. bipunct ist, an, oder eine Abänderung dieser Spielart selbst. Daß das Bruststück hier keinen rothgelben oder bleichen Seitenrand hat, ist wahrscheinlich nur Versehen des Zeichners oder des Illuministen.

10. COCCINELLA DECEMPVSTVLATA. *Varietas.*

Coccinella decempustulata. LINN. et FABRIC. l. l. c. c.

Der zehenblatterichte Marienkäfer. Abänderung.

Ich habe Gelegenheit, in hiesigen Gegenden öfters den nehmlichen Marienkäfer zu erhaschen, gerade so wie ihn Voet hier abgebildet hat. Auch habe ich ihn immer für eine Spielart der *Cocc. decempustul. Linn.* et *Fabric.* gehalten. Demohngeachtet ist es mir noch zweifelhaft, zumal ich dessen Zeichnungen als sehr wandelbar bemerkt habe. Irre ich mich, so wird es vielleicht wahrscheinlich, daß ich unter diesem Namen immer nur eine bloße Spielart der *Cocc. bipunct.* und *Cocc. variab. Schneid.* erhalten habe. Demohngeachtet finde ich die Schäffersche Figur, in der man gewöhnlich die Cocc. decempustul. zu erblicken glaubt, mit meinem Marienkäfer sehr übereinstimmend, welches ich aber von der angeführten Herbstischen nicht sagen kann. Ich will erfahrnere Entomologen, ohne hier vorschnell abzusprechen, urtheilen lassen.

Die Uddmannsche *Coccin. nr.* 15. *tab.* 1. *fig.* 5., welche von einigen Entomologen hin und wieder, für die Cocc. decempustul. gehalten wird, gehört gar nicht hieher, welches ich schon in meiner Ausgabe dessen seltener Schrift bemerkt habe.

11. COCCINELLA DECEMPVSTVLATA.

Coccinella decempustulata. FABRIC. Syst. Ent. n. 49. p. 87.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 66. p. 105.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 91. p. 61.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 109. p. 289.
Coccinella decempustulata. LINN. Syst. Nat. n. 45. p. 585.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 45. p. 1663.
Eiusd. Faun. Suec. n. 501.
GEOFFR. Inf. T. I. n. 19. p. 330.
DEGEER Inf. T. V. n. 26. p. 439.
SCHRANK. austr. n. 120.
LAICHARD. tyr. 1 Th. n. 18. p. 138.
HERBST Nat. der Käf. T. V. n. 120. p. 387. tab. 59. fig. 16.
SCHNEIDER im N. Mag. II. n. 25. p. 168.
SCHAEFF. Ic. Inf. Ratisb. tab. 171. fig. 2. a. b.
HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 B. n. 93. p. 94.

ROSSI Faun. Etrusc. *ed.* HELLW. T. I. n. 175. p. 76.
PANZER Ent. germ. I. n. 13. p. 151.

Der zehenblatterichte Marienkäfer.

Mit mehr Zuläßigkeit wird man dagegen in dieser Voetschen Figur die wahre *Cocc. decempustul. Linn.* et *Fabric.* wahrzunehmen glauben, und dieß um so mehr, da sie auch mit den vorhandenen Beschreibungen und Abbildungen mehr übereinstimmendes hat. Es kann seyn, daß auch sie ein nicht ganz unwürdiger Consorte iener zahlreichen und sonderbaren Spielarten ist, welche die Cocc. bipunct. hervorbringt; demohngeachtet bin ich mit Herrn Senator Schneider a. a. O. ganz einverstanden, daß man sie bis zur völligen Gewisheit noch als eigene Art anführen mögte.

12. COCCINELLA VIGINTIPUNCTATA.

Coccinella vigintipunctata. FABRIC. Syst. Ent. n. 30. p. 84.
Eiusd. Spec. Ins. T. I. n. 44. p. 101.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 63. p. 59.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 68. p. 280.
Coccinella vigintiduopunctata. LINN. Syst. Nat. n. 26. p. 582.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 26. p. 1655.
Eiusd. Faun. Suec. n. 486.
GEOFFR. Ins. T. I. n. 17. p. 329.
DEGEER Ins. T. V. n. 12. p. 379.
SCHRANK. austr. n. 107.
LAICHARD. tyr. 1 Th. n. 7. p. 122.
SCHNEIDER im N. Mag. II. n. 15. p. 153.
HERBST im Archiv. IV. n. 15. p. 45. tab. 22. fig. 10.
Eiusd. Nat der Käf. T. V. n. 82. p. 331 tab. 57 fig. 14.
ROSSI Faun. Etrusc. *ed.* HELLW. T. I. n. 161. p. 69.
PANZER Ent. germ. I. n. 34. p. 141.

Der zwanzigpunktirte Marienkäfer.

Was ich schon ehebevor vermuthet, traf durch die Beobachtungen der Herrn von Laicharding, Schneider, Herbst und Hellwig ein, daß die Fabriziusische Cocc. vigintipunct. die nehmliche ist, welche der seel. Linne' unter Cocc. vigintiduopunct. beschrieben hat. Hier ist dieselbe genau abgebildet, und zwar mit ihrer schönen citrongelben Grundfarbe richtiger, als in einer mir bekannt gewor-

gewordenen Zeichnung. Man kann allerdings mit Herrn Senat. Schneider a. a. O. die Punkte der Flügeldecken mit 3. 4. und 4. zählen, weil die vier letzten die Stellung eines Rhombus haben.

13. COCCINELLA OBLONGOGVTTATA.

Coccinella oblongo-guttata. FABRIC. Syst. Ent. n. 42. p. 85.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 57. p. 103.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 79. p. 60.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 91. p. 286.
Coccinella oblongo-guttata. LINN. Syst. Nat. n. 38. p. 534.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 38. p. 1660.
Eiusd. Faun. Suec. n. 496.
DEGEER Inf. T. V. n. 19. p. 435.
SCHRANK austr. n. 113.
LAICHARD. tyr. 1 Th. n. 12. p. 131.
BERGSTRAESS. Nomencl. T. I. p. 52. tab. 9. fig. 6.
SVLZER Kennz. der Inf. p. 6. tab. 3. fig. 14.
SCHAEFF. Ic. Inf. Ratisb. tab. 9. fig. 10.
HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 B. n. 88. p. 90.
SCHNEIDER im N. Mag. II. n. 7. p. 139.
HERBST Nat. der Käf. T. V. n. 111. p. 380. tab. 59. fig. 7.
PANZER Ent. germ. I. n. 50. p. 146.

Der länglichttropfigte Marienkäfer.

Daß Voet hier genannten Marienkäfer abgebildet habe, bezweifle ich um so weniger, da übrigens alle vorhandenen Beschreibungen und Zeichnungen dieses Käfers hiermit zutreffen.

14. COCCINELLA VNDVLARIS.

Coccinella undularis: coleoptris nigris vittis duabus undulatis rubris.

Der wellenförmig gezeichnete Marienkäfer.

Wahrscheinlich hat hier Voet einen ausländischen Marienkäfer vorstellen wollen, der mir, unter denen, die ich kenne, noch nicht vorgekommen ist. Ich habe ihn deshalb zu bestimmen versucht, wenn ich gleich selbst zugebe, daß diese meine Bestimmung deswegen unmöglich ganz rein und richtig ausfallen konnte, weil diese angeregte Voetsche Zeichnung, nach der ich sie einzig entwerfen muste,

viel

viel zu unbestimmt und zu zweideutig ist, um mit Gewißheit Charaktere hieraus zu eruiren. Die vergrösserte Figur sagt zudem etwas ganz anders, als die darneben stehende natürliche Grösse. — Mit der *Cocc. undul. Thunb.* die Herr Herbst in der Nat. d. K. 5. n. 25. p. 282. Tab. 54. fig. 9. abgebildet, hat sie viel ähnliches, doch mögte ich sie nicht mit derselben für einerley halten.

15. CHRYSOMELA VESTITA.

Chrysomela vestita: coleoptris atris, capite, thorace coleoptrorum margine omni, antennis pedibusque rufis.

Der ringsumgegürtete Blatkäfer.

So viel wenigstens ich hier sehe, hat Voet unter den Marienkäfern einen Blatkäfer bekannt gemacht, der, wenn er gleich unter diese nicht geradezu gehört, dennoch immer, zumal wenn es sich beståttigen sollte, daß er eine neue Art bestimmen kann, eine schäzbare Entdeckung bleiben wird. Ich habe ihn zu bestimmen versucht, und ihn als eine neue, mir unbekannte vielleicht ausländische Art, genannt. Das darneben bey a vergrössert gezeichnete Fühlhorn ist unstreitig von diesem Blatkäfer genommen worden.

16. EROTYLVS QVADRIPVSTVLATVS.

Erotylus quadripustulatus: ater elytris maculis duabus flavis, antica obliqua sinuata, postica cordiformi puncto nigro.

Der vierblatterichte Schildkäfer.

Es ist mir unmöglich zu bestimmen, welche Käferart sich Voet unter der hier abgebildeten gedacht habe, möglich, daß er sie für einen Marienkäfer oder für einen Blatkäfer hielt; ich kan über keines von beyden genügliche Auskunft geben. Wie ich solche beurtheilt habe, davon liegt wohl das Resultat vor Augen. Es ist inzwischen auch eben so möglich, daß das meinige eine eben so mindere Unbestimmtheit verrathe, das ich — iedem, der im Besitz einer glücklichen Autopsi mit dieser Käferart ist, schon zum voraus, — willig einräume.

Auf dieser Kupfertafel (XLVI), so wie auf der nächstfolgenden, hat Voet von 1. bis 13. dem größten Theile nach, ausländische Insekten abgebildet,

 die

die unter eine gemeinschaftliche bereits bekannte und angenommene Gattung (*Cimex*) gehören.

1. CIMEX NOBILIS.

Cimex nobilis. FABRIC. Syst. Ent. n. 2. p. 697.
Eiusd. Spec. Inf. T. II. n. 2. p. 338.
Eiusd. Mant. Inf. T. II. n. 2. p. 280.
Eiusd. Ent. Syst. T. VI. n. 3. p. 80.
Cimex nobilis LINN. Syst. Nat. n. 3. p. 716.
Eiusd. Amoen. Acad. VI. n. 46. p. 400.
SVLZER abgek. Gesch. der Inf. p. 114. tab. 11. fig. c.
STOLL Cimic. I. tab. 1. fig. 1.
SCHRÖTER Abhandl. I. tab. 1. fig. 9.

Die edle Käferwanze.

Auch auf Tab. II. fig 7. hat Stoll eine Käferwanze abgebildet, die er *Cimex nobilis* genennt hat. Die Verschiedenheit beyder Figuren ist zwar dem Anscheine nach groß, so daß sogar bey der letzten die schwarzen Flecken auf dem Schildchen fehlen, demohngeachtet zeigt eben dieselbe, mir wenigstens, nichts anders als eine bloße Abänderung an, die ich kaum zu einer wahren Art erheben mögte.

Vor einigen Jahren schickte mir mein verehrungswerther Freund Louis Bosc in Paris, verschiedene seltene exotische Insekten, unter welchen sich auch eine, damals noch ganz unbekannte, sehr schöne Käferwanze befand, die, wie er beyfügte, in Senegall ursprünglich zu Hauße sey, und von da aus in seine Sammlung gebracht worden. Nachher wurde sie auch Herrn Prof. Fabrizius aus einem andern Cabinete bekannt, und er benennte und beschrieb sie darauf in seiner *Entomol. systhem.* (T. VI. n. 4. p. 80.) unter dem Namen *Cimex signatus*. Da nun diese Wanze noch nicht so bekannt zu seyn scheint, als sie es wegen ihrer Schönheit verdient, so habe ich solche als Nebenstück zu dem Cimex nobilis, mit dem sie einige entfernte Aehnlichkeit in Hinsicht ihrer Charaktere hat, auf dem diesem Theile vorgesetzten Titelkupfer unter nr. 6, um sie bekannter zu machen, abbilden lassen. Ist sie gleich der Hauptsache nach, vom Herrn Prof. Fabrizius a. a. St. beschrieben worden, so wird man, wie ich hoffe, es doch nicht ungern sehen, wenn ich einige vielleicht nicht

nicht ganz unerhebliche Bemerkungen anfüge, die mir das vor mir steckende ganz complette Exemplar dieser Käferwanze zu machen verstattet hat.

Wenn die edle Käferwanze, nur in Hinsicht ihres Farbenwechsels, nicht aber in Betracht ihrer Grösse ausartet, so ist es gar wohl zuläßig dieses Umstandes halber, diese senegallische Käferwanze mit iener in Vergleich zu bringen. Das sicherste ist, die edle Käferwanze mit meiner hier vorgestellten senegallischen zu vergleichen, und das Resultat darnach zu bestimmen Statur, Form und Bildung haben beyde mit einander gemein. Die Grundfarbe des Brustſtücks und der Flügeldecken ist ein in das Blaue schillerndes Grün, auf dem ein iedoch ziemlich matter Goldschimmer liegt. Dieses schön metallartige blauschillernde Grün, nimmt sich am deutlichsten auf dem Kopfe aus, woselbst es am stärksten goldfärbig glänzt. Der Kopf hat überdieß noch auf seiner Mitte eine sehr starke wulstartige Erhöhung, die dessen ganze Länge hinabläuft, und zwischen einem dunkel stahlblauen Streife liegt. Die Augen sind hell pechbraun. Die Fühlhörner sind dunkelschwarz. Der Saugrüssel ist schwarzgraulicht, und unterwärts roth. Die schwarzen Zeichnungen, die auf dem Brustſtücke so sichtbar sind, würde ich für keine Punkte ansehen; es sind, so wie ich sie beurtheilen mögte, drey nicht unverhältnißmäßig breite schwarze Leisten (taeniae), die an ihrer Basis zusammenhängen, deren mittlere die ganze Länge des Brustſtückes beschreibt, und deren seitwärts stehende etwas bogenförmig gekrümmt und fast noch einmal so kurz sind. Die an der Spitze des Brustſtückes seitwärts gegen den Kopf zu liegenden andern beyden schwarzen Zeichnungen, sind meinem Erachten nach, auch eher Flecken, als Punkte zu nennen. Auch die auf dem Schildchen so sichtbaren schwarzen Zeichnungen, sehe ich in meinem Exemplare auch eher für drey Bänder, deren iedoch keine den Seitenrand berührt, an, als für eben so viele Fleckenpaare. Zwar hat eben dieses Schildchen gerade auf seiner Mitte, eine iedoch sehr mäßige kielartige Erhöhung, wodurch diese Bänder in etwas zuweilen können unterbrochen werden, im gewöhnlichen Falle scheint dieser Umstand aber schon deswegen nicht statt zu finden, weil, wie es auch hier zwischen der ersten und zweyten Binde der Fall ist, diese kielartige Erhöhung durch einen dazwischen lauffenden Längestreif bedeckt, und der Zusammenhang hiedurch erhalten wird. Die Spitze des Schildchens ist ununterbrochen schwarz, und erlaubt den darunter liegenden Flügeln durchzublicken. Uebrigens zeigt das Brustſtück sowohl als

das Schildchen sich unter dem Vergrösserungsglaße durchaus mit unendlich vielen Hohlpunkten übersäet, wie denn auch in dieser Ansicht die Schwärze dieser Flecken und Bänder, einen zwar überaus dunkeln doch bemerkbaren Blauschimmer von sich streut. Nur das Bruststück ist an seinem Seitenrande zinnoberroth, das Schildchen aber nicht. Was man seitwärts daran anderst gefärbt erblickt, ist nichts anders, als der unbedeckt gebliebene Theil der Flügel, der mit seinem starken Seitenrande (costa), der gelb ist, hier sich darstellt. Die Unterfläche ist ungleich glätter und glänzender, als die obere. Der Unterleib ist hell, oder zinnoberroth, wie der Rand des Bruststückes glatt, glänzend und unter dem Suchglaße hohlpunktirt. Jeder einzelne Bauchring hat seitwärts einen fast rautenförmigen, aus dem grünen ins stahlblaue glänzenden Flecken, in dem ein sehr lebhafter Goldschimmer strahlt, und in dem über dieses noch ein besonderer tiefgehender Hohlpunkt sichtbar ist. Die Mitte des Unterleibs ist ganz bis zu dem After hinab braun gefleckt. Von dem nehmlichen metallischen Colorit, wie die beschriebenen Rautenflecke an den Bauchringen, ist auch die Brust, nur noch weit lebhafter, heller und stärker schillernd und glänzend. Auf diesem Theile, nur mehr vorwärts und seitwärts gegen die Augen zu, liegt ein besonders merkwürdiger glänzender stahlblauer Fleck, in dessen Mitte noch ein besonderer zinnoberrother Punkt eingezeichnet ist. Schwarz nennt Herr Prof. Fabrizius die Füsse (die Schienbeine nehmlich), aber diese sind unter dem Suchglaße genau betrachtet rinnenartig ausgehölt (canaliculati), dunkel stahlblau, und unterwärts mit einem grauen Filze überzogen. Die Schenkel aber sind zinnoberroth, und an ihrer Spitze, wo die Schienbeine eingelenkt sind, wieder von der Farbe derselben. Die Fußblätter sind durchaus schwarz, und an den Häckchen roth, und auch diese sind an ihren äussersten Endungen wieder schwarz.

2. CIMEX FASCIATVS.

Cimex fasciatus: scutellaris aeneo viridis nitens, thorace fasciis duabus, scutello tribus apiceque purpureis.

Die gebänderte Käferwanze.

Ich finde diese Käferwanze weder bey Herrn Prof. Fabrizius, noch in dem an diesen Insektenarten so reichen Stollischen Werke, halte sie deshalb für

für neu. Wahrscheinlich eine der schönsten Arten dieser Gattung, nur Schade, daß ich von derselben nichts weiter sagen kan.

3. CIMEX MARGINATVS.

Cimex marginatus: scutellaris aeneo fuscus thorace scutelloque margine aeneo viridibus.

Die grüngerändete Käferwanze.

Auch diese ist weder in den Fabriziusschen Schriften, noch in Stolls Werke anzutreffen, halte sie deswegen für eine neue noch ganz unbekannte Art, die ich zu benennen gewagt habe.

4. CIMEX SEPTEMPVNCTATVS.

Cimex septempunctatus: scutellaris viridiauratus, thorace punctis quatuor, scutello septem nigris.

Die siebenpunktirte Käferwanze.

Stoll hat zwar auf Tab. IV. fig. 24. eine dieser ähnliche Käferwanze abgebildet, und sie für eine Spielart der bekannten Stockerschen Käferwanze gehalten, ich zweifle indessen dennoch, ob sie hieher gehören könne. Ich erwähne dieses nur darum, um Sammler und genaue Beobachter hierauf aufmerksam zu machen. Ausserdem ist mir dieselbe gar nicht bekannt.

5. CIMEX MAVRVS.

Cimex Maurus. FABRIC. Syst. Ent. n. 13. p. 699.
Eiusd. Spec. Ins. T. II. n. 20. p. 342.
Eiusd. Mant. Ins. T. II. n. 23. p. 282.
Eiusd. Ent. Syst. T. VI. n. 30. p. 87.
Cimex Maurus. LINN. Syst. Nat. n. 5. p. 716.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 5. p. 2130.
GEOFFR. Inf. T. I. n. 3. p. 435.
SVLZER Kennz. der Ins. tab. 11. fig. D.
SCHAEFF. Ic. Ins. Ratisb. tab. 43. fig. 3. 4. 15. 16.
SCOP. carn. n. 352. ic. 352.
FVESL. ins. helv. n. 476.
PETAGN. ins. calabr. n. 217.

Die orientalische Käferwanze.

Sie ist es wahrscheinlich, wenn gleich eine Spielart, ohne iene beyden weissen Punkte, die oft an der Wurzel des Schildchens sitzen, öfters auch fehlen.

6. CIMEX MAVRVS. *Varietas.*

Cimex Maurus. FABRIC. & LINN. l. l. c. c.

Die orientalische Käferwanze. Abänderung.

Ich halte sie wenigstens nur für eine sich durch die stärkere Grösse auszeichnende Spielart der vorigen, die, wie es bekannt ist, dahin ausarten kan; ausserdem kan ich keinen erheblichen, sie besonders charakterisirenden Umstand an ihr wahrnehmen. Die Verschiedenheit des Bruststückes ist zu undeutlich, um sie von Belange seyn zu lassen. Anfangs glaubte ich in ihr den *Cimex hottentotta* zu sehen, alleine alle meine Exemplare dieser Käferwanze, haben ein Schildchen, das völlig ganz und gar den Unterleib bedeckt. Hier ist es anderst.

7. CIMEX CINEREVS.

Cimex cinereus: scutellaris cinereus scutello V. duplici inscripto.

Die aschgraue Wanze.

Diese kleine Käferwanze ist mir gleichfalls unbekannt, und wie ich nicht ohne Grund vermuthen darf, auch andern. Ich habe sie zu benennen und zu bestimmen versucht.

8. CIMEX CRETACEVS.

Cimex cretaceus: scutellaris albidus, thorace punctis quatuor, scutello duobus nigris, abdomine maculis quatuor atro holosericeis.

STOLL. Cim. I. tab. 24. fig. 166.

Die kreidenweisse Käferwanze.

Stoll hat diese Käferwanze a. a. O. eben so schön abgebildet, und hiebey bemerkt, daß sie dem äusserlichen Ansehen nach, einem Blumenkäfer (Cetonia) sehr ähnlich seyn soll. Auch giebt er das Vorgebürg der guten Hoffnung zum Vaterlande desselben an.

9. CIMEX ARGVS.

Cimex Argus. FABRIC. Mant. Inf. T. I. n. 11. p. 281.
Eiusd. Ent. Syft. T. VI. n. 15. p. 83.
STOLL Cim. T. I. tab. 7. fig. 50.

Die Augenkäferwanze.

Die Stollische Zeichnung weicht von dieser Voetschen Figur in etwas ab, demohngeachtet finde ich im wesentlichen keine erhebliche Verschiedenheit. Diese aber, die man bemerken wird, kan nur belehren, daß wenn der Zeichner dieser Figuren nicht der Wahrheit ungetreu gewesen, diese Käferwanze Spielarten ausgesetzt seyn könne.

10. CIMEX PALLIATVS.

Cimex palliatus: scutellaris aeneo viridi nitens, scutello ferrugineo abbreviato nitido.

Die bemäntelte Käferwanze.

Eine meinem Bedünken nach neue noch unbestimmte schöne und wahrscheinlich seltene Käferwanze, die ich unter obiger Benennung, dem weitern Nachforschen erfahrner Entomologen empfehle.

11. CIMEX PVSTVLATVS.

Cimex pustulatus: scutellaris aeneo viridi nitens, thorace punctis quinque scutello utrinque tribus purpureis.

Die purpurblatterichte Käferwanze.

Auch diese ist mir eben so wenig bekannt, als die vorige. Weder Herr Prof. Fabrizius noch Stoll hat sie beschrieben, oder abgebildet.

12. CIMEX TRIVITTATVS.

Cimex trivittatus: scutellaris purpureus, capite thorace scutelloque vittis tribus flavis.

Die dreyfach bandirte Käferwanze.

Diese Käferwanze, die sich sehr charakteristisch auszeichnet, hat meines Wissens noch niemand beschrieben, weswegen ich auch leider nichts weiter, als

was

was mir diese Voetsche Figur an Handen gegeben hat, über dieselbe zu sagen habe.

13. CIMEX NIGROLINEATVS.

Cimex nigrolineatus. FABRIC. Ent. Syst. n. 9. p. 698.
Eiusd. Spec. Inf. T. II. n. 15. p. 341.
Eiusd. Mant. Inf. T. II. n. 17. p. 281.
Eiusd. Ent. Syst. T. VI. n. 22. p. 85.
Cimex lineatus. LINN. Syst. Nat. n. 6. p. 716.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 6. p. 2131.
GEOFFR. Inf. T. I. n. 68. p. 468.
SCHAEFF. Ic. Inf. Ratisb. tab. 2. fig. 3.
Eiusd. Elem. Ent. tab. 44. fig. 1.
SVLZER abgek. Gesch. der Inf. tab. 10. fig. 6.
SCOP. carn. n. 351. ic. 351.
STOLL Cimic. I. tab 2. fig. 9.
ROSSI Faun. Etrusc. T. II. n. 1288. p. 226.
PANZER Ent. germ. I. n. 2.

Die schwarzlinirte Käferwanze.

Linne' nahm bekanntlich die schwarze Farbe als Grundfarbe an, und nannte die Streiffen gelb. Herr Prof. Fabrizius aber nimmt die rothe Farbe zur Grundfarbe an und nennt die Streifen schwarz, und diese Ansicht ist die richtigere. Es muß nach Linne's Zeugniß diese Käferwanze sehr ausarten, und bald gelb, bald dunkelgelb, bald pommeranzenfärbige Bänder, und deren auf dem Bruststücke fünf und auf dem Schildchen drey haben. So viel Exemplare ich gesehen, so waren sie immer so gezeichnet, wie ich sie in meiner Voetschen Insektenfaune a. a. O. vorgestellt habe, auf dem Bruststücke mit sechs, und auf dem Schildchen mit vier Bändern, und wobey Stoll, Rossi, und andere beystimmen.

Auf dieser Kupfertafel (XLVII) hat Voet am Ende derselben, unter nr. 1. eine Käferart vorgestellt, die ihm wahrscheinlich ausgezeichnet charakteristisch zu seyn dünkte, um sie, nach seiner Methode, zu einer besondern Gattung erheben zu müssen. Da ich aber dieselbe gar nicht kenne, sie mir auch nicht mit Gewiß-

wißheit nach ihren Gattungsrechten anzugeben getraue, so kan ich noch weniger über deren generische Dignität entscheiden, und muß also dieses Voetsche Projekt auf seinem Werth oder Unwerth beruhen lassen. Doch gehört das daneben gezeichnete vergrösserte Fühlhorn, samt dessen wahrscheinlich vergrösserten Vorderfuß zu eben dieser Käferart.

Diese Kupfertafel (XLVIII.), womit Voet sein ganzes Werk geschlossen, stellt nach seinem Plane mehrere Käfergattungen vor, unter welchen die erste, zwey Arten, die auch bey 1. und 2. vorgestellt sind, unter sich begreift. Doch sind sie bekannt, und bereits schon unter eine Gattung aufgenommen, die unter dem Namen *Pyrochroa* oder Feuerkäfer bekannt ist. Die neben gezeichneten vergrösserten Fühlhörner, vordern und hintern Fußblätter sind vermuthlich bestimmt, um die Gattungsrechte dieser beyden Feuerkäfer anzuzeigen und zu verbürgen.

1. PYROCHROA RUBENS.

Pyrochroa rubens. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 2. p. 105.
GEOFFR. Inf. T. I. n. 1. p. 338. tab. 6. fig. 4.
Pyrochroa Satrapa. SCHRANK. inf. austr. n. 324.
Lampyris rubens. SCHALLER in act. soc. nat. cur. Hal. I. p. 301.
PANZER Ent. germ. I. n. 2. p. 210.

Der ganz rothe Feuerkäfer.

Vorausgesetzt, daß Voet diesen Feuerkäfer, und keinen andern hier abgebildet habe, welches ich, da alles übrige, ausser den ungewöhnlich röthlicht braunen Fühlhörnern, zutrift, nicht bezweifeln will, so glaube ich auch, daß die angeführten entomologischen Schriftsteller hieher gehören.

Daß Geoffroy a. a. O. die Pyrochroa rubens F statt Pyrochroa coccinea F. vor sich gehabt, beschrieben und abgebildet habe, halte ich für entschieden, und die Gründe, die Herr Prof. Hellwig (Roff. faun. etrusc. I. p. 386. et seq.) dagegen aufbringt, für zu geringhaltig, um nach diesen das Gegentheil anzunehmen. Denn wenn es wahr ist, daß diese beyden eben genannten Pyrochroae würklich verschiedene Arten sind, so sehe ich nicht ab, war-

um man den Umstand des schwarzen Kopfes und Schildchens, der diese gedachte Pyrochroas geradehin auszeichnen soll, für einen so unwichtigen und gleichgültigen halten will, noch weniger sehe ich ein, warum man auf einen andern ungleich unwichtigern und gleichgültigern, als die Art und Weise ist, in der sich Geoffroy über die Feuerröthe dieses Käfers ausdrückt, einen so hohen und fast bedingnißloßen Werth setzt. Die Pyrochroa rubens hat allerdings eine sehr hohe Feuerröthe, wenn gleich nicht in dem noch höhern, wie die Pyrochroa coccinea, und Geoffroy kan man es daher nicht verdenken, wenn er wähnte, rien n'est plus beau que la couleur de cet insecte, zumal er ia nur diese einzige Pyrochroa vor sich gehabt hat, folglich sie mit der nach höhern und schönern Feuerröthe die Pyrochroa coccinea *) F. zu vergleichen, um darnach zu bestimmen, welche von beyden mehr und schöner roth seye, ganz ausser Stand war. Wäre demnach das Merkmal der Abwesenheit des schwarzen Kopfes und Schildchens, und deren vor der Hand zweifellose Beständigkeit von einer höhern Dignität, als die gleichwohl mit in Subsidium hinzukommende, mehr oder minder lebhafte Röthe der Flügeldecken, so würde die Identität der Pyrochroae rubent. allerdings geborgen seyn, und dadurch als Spielart von der Pyrochroa coccinea vollkommen ausgeschlossen. Zwar bemerke ich an verschiedenen Exemplaren der Pyrochr. coccin. auf deren Kopf, in der Gegend iener auch an dieser leicht bemerkbaren grübchenartigen Vertiefung, nicht selten einen nicht unbedeutenden Anflug von Röthe, der vielleicht manchen auf die Gedanken bringen könnte, es mögte derselbe bey andern Exemplaren weiter um sich greifen, und sonach eine Pyrochroam. coccin. capite sanguineo ausbilden können, wornach denn freylich ienes Unterscheidungsmittel des schwarzen Kopfes hinwegfallen, und Herr Prof. Fabrizius recht behalten würde, welcher die Pyrochroa rubens, nur durch die Differenz des rothen Kopfes von der Pyrochroa coccin., für verschieden, und in dieser Hinsicht sie nur für Geschlechtsverschiedenheit, erklärt. Doch wenn auch dieses, so glaube ich dennoch, daß darum die Gefahr, die Pyrochr. rubent. zur Spielart herabzuwürdigen, noch nicht so nahe seye, als man hieraus folgern mögte, und halte mich für überzeugt, daß dieselbe noch ausser dieser Differenz, im Besitzstande noch anderer specifiken Eigenheiten seye, welche deren Rechte länger noch als Art zu bleiben, vindiciren dürften.

Ob

*) S. Voet 3 Th. deutsche Ausg. Tab. 23. fig. 121.

Ob inzwischen die von Voet dieser Pyrochroae zugeeigneten rothbraunen Fühlhörner von einer so grossen — wenn schon von einer nie bemerkten — Differenz seyen, um in derselben darum eine ganz andere Art dieser Gattung wahrzunehmen, muß ich dem Urtheile erfahrner Entomologen unterwerfen.

2. PYROCHROA PECTINICORNIS.

Pyrochroa pectinicornis. FABRIC. Mant. Inf. T.I. n. 3. p. 162.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 4. p. 105.
Cantharis pectinicornis. LINN. Syst. Nat. n. 20. p. 650.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 34. p. 1886.
Eiusd. Faun. Suec. n. 715.
PANZER Faun. germ. XIII. 12.
Eiusd. Ent. germ. I. n. 3. p. 210.

Der kammhörnigte Feuerkäfer.

Herr Hofrath Gmelin sagt in seiner Ausgabe des Linn. Syst. Nat. a. a. O. sie sey grösser als die *Pyrochr. coccin.* Mir ist diese Bemerkung neu, und ich glaube, daß wenn sie sich bestätigen sollte, weder Voet hier, noch ich in der Faun. germ. dieselbe vorstellig gemacht hätten. Indessen wünschte ich doch zu erfahren, welcher Entomolog schon vorher diese Bemerkung gemacht hätte. Ob inzwischen auch meine Coniektur, daß Voet hier, die mir bekannte Pyrochroa pectinicorn. F. vorgestellt habe, sich bestättigen lasse, wird auf dem Ausspruch erfahrner Entomologen beruhen.

Auf dieser Kupfertafel hat Voet bey 1. α und 2. α. abermals zwey Käferarten abgebildet, die wahrscheinlich seiner Methode nach, eine besondere Gattung constituiren sollten. Die Belege zu deren Feststellung finden sich in den nebenan gezeichneten vergrösserten Fühlhorn und Hinterfuß. Ich enthalte mich auch hier iedes Urtheils hierüber, da ohnehin die Sache für sich selbst spricht.

α. I. CISTELA LEPTVROIDES.

Cistela lepturoides. FABRIC. Mant. Inf. T. I. n. 6. p. 85.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 5. p. 43.
Cantharis fraxinea. SCOP. carn. n. 134. absque icone.

ROSSI Faun. Etrusc. *ed.* HELLW. T. I. n. 263. p. 109.
LESKE Reis. 1. Th. n. 5. p. 15. tab. A. fig. 4.
PANZER Faun. germ. V. 11.
Eiusd. Ent. germ. n. 4. p. 184.

Der schmalbockartige Fadenkäfer.

Vielleicht kommt diese Voetsche Zeichnung eher mit der Idee überein, die man sich von genannter Käferart machen kan, als die auf Tab. XXIX. Fig X. vorhandene. Ich wenigstens finde in dieser Figur noch weniger, als in der angeregten, eine andere Käferart ausgedrückt, als die oben gedachte. Wäre dem so, so hätte uns Voet zwey Zeichnungen von dieser nehmlichen Käferart mitgetheilt, von welchen nur diese richtiger ist, als die vorhergehende. Aus diesem Grunde habe ich auch die auf S. 25. angebrachte Synonymie hier wieder mitgetheilt.

2. MYLABRIS PVNCTVM.

Mylabris punctum. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 8. p. 89.
Mylabris indica. HERBST im Archiv. V. 2. n. 5. p. 147. tab. 30. fig. 6.

Der Punktfliegenkäfer.

Ohne allen Zweifel hat Voet hier diesen Fliegenkäfer abgebildet, von dem wir auch Herrn Herbst a. a. O. eine schöne, wenn schon ungleich lebhafter ausgefallene Zeichnung verdanken. Das haarichte des Bruststückes ist in letzterer Zeichnung richtiger ausgeführt, als in dieser, dagegen bemerke ich an derselben den Kopf rothgelb gesäumt, den ich in dieser Eigenschaft an der Herbstischen vermisse. Da ich aber diesen Fliegenkäfer nicht selbst besitze, so kan ich auch hierüber nicht entscheiden.

Hier abermals eine neue Gattung, die durch die einzige bey I. vorgestellte Figur, nebst dem nebenan gezeichneten vergrösserten Fühlhorn erweißlich gemacht werden soll. Nur muß ich gestehen, daß ich sie nicht kenne, und mich ganz ausser Stand finde, etwas dafür oder dawider zu sagen. Vielleicht, daß sie an die Gattung *Hypophleus* grenzt, oder derselben gar inserirt werden könnte, ob ich gleich mich nicht erinnere, eine dahin gehörige Käferart von der

Grösse

Grösse gesehen oder gekannt zu haben, wie die neben der vergrösserten Figur gestellte natürliche Grösse zu erkennen giebt.

Die letzte von Voet vorgeschlagene Gattung, ist die hier gegenwärtige, unter die er die von 1. β. bis 5. β. auf dieser Kupfertafel abgebildeten fünf Käferarten gebracht hat. Doch, wie bekannt, stehen wenigstens die zwey ersten schon unter einer uns nichts weniger als unbekannten Gattung, die man unter dem Namen *Lytta* kennt und deutlich zu unterscheiden weiß. Die drey letzten aber begreift die gleichfalls nicht fremde Gattung *Mylabris* unter sich.

1. β. LYTTA VESICATORIA.

Lytta vesicatoria. FABRIC. Syst. Ent. n. 1. p. 260.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 1. p. 328.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 1. p. 215.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 1. p. 83. (Lytta ruficollis.)
Meloe vesicatorius. LINN. Syst. Nat. n. 3. p. 679.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 3. p. 2013.
Eiusd. Faun. Suec. n. 827.
Eiusd. It. scan. p. 186.
Eiusd. Amoen. Acad. T. VI. p. 132.
GEOFFR. Inf. T. I. n. 1. p. 341. tab. 6. fig. 5.
DEGEER Inf. T. IV. n. 2. p. 12. tab. 1. fig. 9.
SCOP. carn. n. 185. ic. 185.
SCHRANK. austr. n. 418.
MÜLL. zool. dan. prodr. n. 869.
SCHAEFF. Ic. Inf. Ratisb. tab. 47. fig. 1.
HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 Th. n. 224. p. 141.
PANZER Faun. germ. XLI. 4.
Eiusd. Faun. germ. I. n. 1. p. 203. cum icone.

Der gemeine Pflasterkäfer. Die sogenannte spanische Fliege.

Eine zwar der Farbe, doch nicht der Stellung nach, ziemlich wohlgerathene Abbildung dieses Pflasterkäfers, bey dem es kein Zweifel ist, daß Voet hier solchen sollte gemeint haben.

2. β. LYTTA VITTATA.

Lytta vittata. FABRIC. Syst. Ent. n. 3. p. 260.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 6. p. 329.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 7. p. 216.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 11. p. 86.
PALLAS Inf. ross. tab. E. fig. 33.

Der gebänderte Pflasterkäfer.

Wenn es mir erlaubt ist, hier die nicht ohne Gründe vorauszusehende Möglichkeit anzunehmen, daß dieser hier genannte und mir nicht unbekannte Pflasterkäfer, sowohl in Hinsicht seiner Grösse, als seines Farbenspieles, mancher ausserordentlichen Ausartungen fähig seyn könne, so darf ich mit einiger Befugniß auch glauben, daß diese Voetsche Figur, eben genannten Pflasterkäfer, wenn schon unter einer ausserwesentlich abgewichenen Form vorstellen könne, und ich also ganz dem undankbaren Geschäfte überhoben, hier abermals eine hypothetische neue Art, zu creiren. Ich wünschte, daß ich solchen, so wie er gewöhnlich in seinem Vaterlande (Nordamerika) erscheint, auf dem diesem Theile vorgesetzten Titelkupfer unter nr. 2. abgebildet, und der zwar kurzen, doch um ihn genau zu unterscheiden, treffenden Fabriziusschen Beschreibung entsprechend, dargestellt hätte. Gleichwohl kann ich auch dieses nicht geradezu weder sagen, noch behaupten. Auch dieses schöne Exemplar, nach welchem die gedachte Zeichnung genommen worden ist, finde ich, wenn ich es mit der vorhandenen Beschreibung in der Ent. syst. a. a. O. vergleiche, varirend. Das Bruststück soll auf seiner schwarzen Grundfarbe drey wachsgelbe Streifen haben. Dieser Umstand findet sich an meinem Exemplar nicht genau so bestättigt. Hier ist das Bruststück nur mit einer, so ziemlich unterbrochenen wachsgelben Rückenstreife gezeichnet, an welchen auf beyden Seiten ein erhabner rostfärbiger Punkt sehr deutlich zu bemerken ist. Demohngeachtet wird wohl niemand in meiner vorgelegten Zeichnung die Lyttam vittat. Fabr. verkennen wollen. Auch die Pallasische Figur a. a. O. in welcher Herr Prof. Fabrizius seine Lytt. vittat. erkennt und sie deshalb angeführt hat, hat ungleich mehr auszeichnendes, und wenn ich den ganz rothen Kopf, der an meinem Exemplar nur wachsgelb ist, ausnehme, noch mehr abweichendes, als selbst diese Voetsche Abbildung. Ich kan bey so auffallenden und offenbaren Verschiedenheiten, und dennoch bey so unläugbaren Uebereinstimmungen dieser gedachten drey Zeichnungen, die wir bisher von die-

sem

sem Pflasterkäfer aufzuweisen haben, mir selbst kein anderes Resultat denken, als entweder anzunehmen, daß diese drey Pflasterkäfer, eben so viele verschiedene Arten bestimmen, oder sie sämmtlich, vielleicht mit Hinzunahme der 34sten Pallasischen Figur auf Tab. E. unter eine Art unter obiger Bestimmung gebracht werden könnten. Doch auch hierüber sehe ich aufklärenden Erläuterungen entgegen.

3. *β.* MYLABRIS ALGIRICA.

Mylabris algirica. FABRIC. Spec. Inſ. T. I. n. 3. p. 330.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 3. p. 216.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 5. p. 88.
Mylabris immaculata. FABRIC. Syſt. Ent. append. p. 828.
Meloe algiricus. LINN. Syſt. Nat. n. 11. p. 681.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 11. p. 2019.
Cantharis fulva. DEGEER Inſ. T. VII. n. 53. p. 231. tab. 48. fig. 17.
Lytta indica. HERBST im Archiv. V. 2. n. 5. p. 147. tab. 30. fig. 6.
WVLFEN Inſ. cap. n. 11. p. 18. tab. 1. fig. 8. a. b.
CYRILLO Ent. neap. I. tab. 2. fig. 10.
ROSSI Faun. Etruſc. *ed.* HELLW. T. I. n. 596. p. 295.

Der algirische Fliegenkäfer.

Sonder allen Zweifel hat Voet hier diesen genannten Fliegenkäfer, und zwar, wie ich nach allen mir bekannt gewordenen und hier angeführten Zeichnungen derselben zu urtheilen getraue, am getreuesten und schönsten abgebildet. Nur Schade, daß uns derselbe nicht auch, über das Vaterland dieses Exemplars, nach welchem er seine Zeichnung verfertigen ließ, eine uns hier sehr zu statten kommende Auskunft gegeben hat. Ich kan Herrn Prof. Hellwig nicht anderst, als meinen unbedingten Beyfall zusichern, wenn er behauptet, daß oftmals auch das Vaterland der Insekten, mit in Subsidium genommen werden müsse, um deren Differenzen darnach zu beurtheilen. Diese Maxime ist in der Entomologie von grosser Wichtigkeit, und gewährt dem, der hierauf aufmerksam ist, bey Bestimmung der vor sich habenden Insektenarten, nicht nur grosse Erleichterung, ia lehrt vielmehr sich nicht allzubehende, von dem scheinbaren Anpassen der Charaktere auf die vorliegende Art hinreissen zu lassen. Dieß ist eine unbestreitbare und von gebildeten Entomologen lange schon anerkannte und durch die Erfahrung bestättigte Wahrheit. Doch könnte meinem geringen Bedünken nach, wenn von Insekten Sprache geführt wird, welche die wärmeren Zonen des südlichen Italiens bewohnen, doch ein gewisses Einverständniß angenommen werden,

den, welches die durch eine ihren Wanderungen gemäße Gastfreundschaft unter sich errichtet zu haben scheinen, welchen die benachbarte Küste von Afrika zu ihrem zwar nicht durchaus ausschlüßlichen Wohnorte angewiesen worden ist. Und dieß scheint nicht nur der Fall bey dieser Mylabris algirica zu seyn, sondern er ist es auch. Diese Mylabris algirica kan wohl auf der Küste von Algir einmahl wahrgenommen worden seyn, und dennoch ohne Widerspruch oder Beeinträchtigung obiger Maxime, nach dem südlichen Italien, nebst mehrern bekannten andern, (auch andern Thierarten und besonders Gewächsen), die sich in beyde Herbergen theilen, hinüber gewandert seyn. Folglich kan, im umgekehrten Fall, dieser algirische Fliegenkäfer nicht nur in dem südlichen Italien, sondern auch auf der ähnlich temperirten Küste von Algir angesiedelt seyn. Eben so wenig widersprechend ist es, daß Insekten, welche so erwärmte Zonen, wie die Küste von Algir nicht schmähen, gar füglich auch auf dem Vorgebürge der guten Hoffnung zu Hause seyn können. Diese Wahrheit, denn sie ist es mir, hat mich wiederholt eben diese Mylabris algirica F. gelehrt, die ich in Exemplaren von beyderley Geschlecht, sowohl aus dem südlichen Italien, als von dem Vorgebürge der guten Hoffnung abkömlich in meiner Sammlung aufbewahre, und an welchen allen, ich ausser der mehr oder mindern Grösse, gar keinen Unterschied bemerke, sondern sie vollkommen mit den vorhandenen von mir sämtlich verglichenen Zeichnungen übereinstimmend finde.

4. β. MYLABRIS ANASTOMOSIS.

Mylabris anastomosis: atra, elytris testaceis macula baseos lunata, apice, fasciisque quatuor medio connexis nigris.

Der anastomosirende Fliegenkäfer.

Dieser Fliegenkäfer ist mir ganz unbekannt, ich habe ihn deßwegen zu bestimmen versucht. Die *Mylabris capensis Fabr* hat einige, iedoch entfernte Aehnlichkeit mit demselben, doch kan ich, der augenscheinlichen Verschiedenheit halber, nicht wohl eine Vereinigung mit derselben in Vorschlag bringen.

5. β. MYLABRIS TRIFASCIATA.

Mylabris trifasciata: atra elytris rubris apice albis, fasciis tribus nigris.

Der dreybandirte Fliegenkäfer.

Eben so unbekannt ist mir dieser Fliegenkäfer, weswegen ich ausser dieser sehr problematischen Bestimmung keine genügliche Auskunft von demselben geben kan.

S. D. G.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Voet, Johannes Eusebius

Johann Euseb. Voets Beschreibungen und Abbildungen hartschaaligter Insekten Coleoptera Linn.

Bd.: [1,]4

Erlangen 1798

Res/4 Zool. 418-1/4
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10945226-0
VD18 1549554X-001